



# WIR SIND ENKELFÄHIG!

HANIEL  
GESCHÄFTSBERICHT  
2013

DIE HOLDING FRANZ HANIEL & CIE. IST EIN TRADITIONSREICHES DEUTSCHES FAMILY-EQUITY-UNTERNEHMEN. SIE GESTALTET EIN DIVERSIFIZIERTES PORTFOLIO UND VERFOLGT DABEI ALS WERTENTWICKLER EINE LANGFRISTIGE INVESTMENTSTRATEGIE. ZIEL IST ES, DEN WERT DES UNTERNEHMENS KONTINUIERLICH ZU STEIGERN, DABEI ABER AUCH GESELLSCHAFTLICHE UND ÖKOLOGISCHE WERTE ZU STÄRKEN. SITZ DES FAMILIENUNTERNEHMENS IST SEIT JEHER DUISBURG-RUHRORT. HIER GESTALTEN WIR ZUKUNFT – SEIT 1756.  
[WWW.HANIEL.DE](http://WWW.HANIEL.DE)

**FRANZ-HANIEL-PLATZ**  
**51° N, 6° 0**



# DIE HANIEL-GRUPPE

ZUR HANIEL-GRUPPE GEHÖREN UNTERSCHIEDLICHE GESCHÄFTSBEREICHE, DIE IN IHREN JEWEILIGEN BRANCHEN MARKTFÜHRENDE POSITIONEN EINNEHMEN. FÜR DIE STRATEGISCHE FÜHRUNG UND DAS PORTFOLIOMANAGEMENT IST DIE HOLDING FRANZ HANIEL & CIE. VERANTWORTLICH.



## CWS-BOCO

CWS-boco ist einer der international führenden Anbieter für Waschaumhygiene, Schmutzfangmatten und textile Serviceleistungen.

[www.cws-boco.com](http://www.cws-boco.com)

BETEILIGUNGSHÖHE 100%

Mio. Euro	2012	<b>2013</b>
Umsatz	757	<b>748</b>
Operatives Ergebnis	58	<b>64</b>
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	7.643	<b>7.527</b>

## ELG

ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für den Handel mit und die Aufbereitung von Rohstoffen insbesondere für die Edelstahlindustrie.

[www.elg.de](http://www.elg.de)

BETEILIGUNGSHÖHE 100%

Mio. Euro	2012	<b>2013</b>
Umsatz	2.364	<b>1.880</b>
Operatives Ergebnis	53	<b>47</b>
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	1.098	<b>1.224</b>



## TAKKT

TAKKT ist in Europa und Nordamerika der führende Business-to-Business-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung.

[www.takkt.de](http://www.takkt.de)

BETEILIGUNGSHÖHE 50,28%

Mio. Euro	2012	2013
Umsatz	940	953
Operatives Ergebnis	112	96
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	2.340	2.551



## CELESIO

Celesio ist ein international führendes Handels-, Logistik- und Serviceunternehmen im Pharma- und Gesundheitsbereich, das Patienten aktiv und präventiv eine optimale Versorgung und Betreuung sichert.

[www.celesio.com](http://www.celesio.com)

NICHT FORTGEFÜHRTER BEREICH\*

Mio. Euro	2012	2013
Umsatz	22.934	21.427
Operatives Ergebnis	370	427
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	45.166	38.754



## METRO GROUP

Die METRO GROUP zählt zu den bedeutendsten internationalen Handelskonzernen.

[www.metrogroup.de](http://www.metrogroup.de)

BETEILIGUNGSHÖHE 30,01%

Mio. Euro	2012	2013
Haniel-Beteiligungsergebnis	-1.373	75



\* Der Geschäftsbereich Celesio wurde im 1. Quartal 2014 verkauft und wird als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen.

# HANIEL-KENNZAHLEN

## ÜBERSICHT KONZERNABSCHLUSS

Mio. Euro	2012*	2013	Veränderung	mehr dazu auf Seite
<b>Umsatz und Ergebnis</b>				
Umsatz	4.060	3.580	-12%	33
Operatives Ergebnis	154	166	+8%	33
Ergebnis vor Steuern	-1.525	117	>+100%	33
Ergebnis nach Steuern	-1.728	267	>+100%	34
<b>Cashflow</b>				
Haniel-Cashflow	617	540	-12%	37
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	519	649	+25%	37
Zahlungswirksame Investitionen	740	292	-61%	37
Gezahlte Dividende Franz Haniel & Cie. GmbH	50	0	-100%	132
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	14.469	13.387	-7%	38
Eigenkapital	4.320	4.556	+5%	38
Eigenkapitalquote (in Prozent)	30%	34%	+4%-Punkte	38
Nettofinanzschulden**	4.859	3.843	-21%	37
<b>Mitarbeiter</b>				
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	56.480	50.279	-11%	39

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 und IFRS 5; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 70 und 94.

\*\* Inklusive Nettofinanzschulden der nicht fortgeführten Bereiche.

# HANIEL SCHLIESST **ENTSCHULDUNGSPROGRAMM** ERFOLGREICH AB. BASIS FÜR **PORTFOLIO-UMBAU** GELEGT.

**HOLDING** SENKT SCHULDEN VON 2,2 MILLIARDEN AUF 1,6 MILLIARDEN EURO

VERKAUF VON **CELESIO** EINGELEITET

**KONZERNUMSATZ** DURCH SCHWACHE KONJUNKTUR BEEINTRÄCHTIGT, ABER ERGEBNIS DEUTLICH VERBESSERT

**ELG** LEIDET UNTER GERINGER ROHSTOFFNACHFRAGE, STÄRKT JEDOCH SUPERLEGIERUNGEN DURCH ZUKÄUFE

**CWS-BOCO** UND **TAKKT** SETZEN STRATEGISCHE PROJEKTE FORT

HÖHERER ERGEBNISBEITRAG AUS DER **METRO-BETEILIGUNG**

## BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN



### *Sehr geehrte Damen und Herren,*

für Haniel war 2013 ein gutes Jahr. Ein Jahr, in dem wir viel geschafft haben und das unter dem Motto stand: Aufräumen. Dabei ging es vor allem darum, den Schuldenabbau voranzubringen. Bereits 2012 wurde dazu ein Maßnahmenpaket beschlossen und mit der Verringerung unserer Celesio-Anteile auf 50 Prozent ein erstes Etappenziel erreicht. 2013 haben wir dann unsere Beteiligungsquoten an TAKKT und Metro auf die wichtigen Kontrollschwellen von 50 beziehungsweise 30 Prozent verringert. Zusammengekommen konnten wir so einen Erlös von 550 Millionen Euro verbuchen. Darüber hinaus haben wir uns von Anteilen an zwei Beteiligungsfonds im Volumen von knapp 150 Millionen Euro getrennt. Weitere 175 Millionen Euro hat der Verkauf eines Darlehens eingebracht, das Haniel den Erwerb von Xella beim Verkauf des Unternehmens im Jahr 2008 gewährt hatte.

Insgesamt haben wir damit unser Ziel, die Verschuldung der Haniel-Holding auf unter zwei Milliarden Euro zu senken, mehr als erreicht. Wir stehen also finanziell wieder auf soliden Füßen – was sich auch im Rating bemerkbar macht: Standard & Poor's und Moody's haben ihre Ratings der Haniel-Holding im Herbst jeweils angehoben. Infolgedessen haben sich die Konditionen, zu denen wir uns bei Bedarf Finanzmittel sichern können, weiter verbessert.

### **UMBAU DES PORTFOLIOS GESTARTET**

Damit nicht genug: Auch beim Portfoliumbau sind wir einen großen Schritt vorangekommen. So ist der im Oktober 2013 angekündigte Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio im ersten Quartal 2014 erfolgreich abgeschlossen worden – mit positiven Auswirkungen auch für Celesio. Das Unternehmen erhält die große Chance, sich

gemeinsam mit einem starken Partner eine hervorragende Marktposition in den äußerst wettbewerbsintensiven und stark regulierten Kernmärkten Europas zu erarbeiten. Damit haben wir erneut unser Geschäftsmodell verwirklicht: Wir wollen Wertentwickler sein, und Unternehmen in eine marktführende Position begleiten. Kann Haniel jedoch keinen weiteren Wertbeitrag mehr leisten, suchen wir einen geeigneteren Eigentümer für das Unternehmen. Einen großen Teil des Verkaufserlöses für Celesio in Höhe von rund 2 Milliarden Euro werden wir nutzen, um in aussichtsreiche Geschäftsmodelle zu investieren.

### RÜCKBLICK GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Obwohl wir dank des erfolgreichen Schuldenabbaus wieder in den Wachstumsmodus umschalten können: Es liegt noch viel Arbeit vor uns. Dabei wird es vor allem darum gehen, das operative Geschäft zu verbessern.

Die schlechte Konjunktur vor allem in Europa hat unsere Geschäfte belastet. So litt beispielsweise ELG unter der sinkenden Rohstoffnachfrage und bei TAKKT machte sich die Kaufzurückhaltung der Kunden bemerkbar. Darüber hinaus bekam Celesio die Auswirkungen der anhaltenden Rabattschlacht vor allem in Deutschland zu spüren. Dem operativen Umsatzrückgang begegneten die Geschäftsbereiche mit weiteren Kosteneinsparungen – zudem wurden wichtige Akquisitionen getätigt. So hat beispielsweise ELG das Geschäft mit Superlegierungen durch gleich zwei Zukäufe gestärkt: ABS Industrial Resources in Großbritannien und Metals Management Aerospace in den USA.

Darüber hinaus arbeiten die Geschäftsbereiche weiter an ihren strategischen Projekten. TAKKT etwa ist dabei, das Geschäft stärker auf den Multi-Channel-Vertrieb auszurichten – mit guten Erfolgen. Celesio hat den Ausbau seines europäischen Apothekennetzwerkes vorangebracht und zum Ende des Jahres rund 100 Apotheken unter dem Markennamen „Lloyds“ auf ein zukunftsweisendes und stärker serviceorientiertes Retailkonzept umgestellt. Auch bei der METRO GROUP geht die strategische Neuausrichtung voran, sie ging jedoch insbesondere aufgrund von Desinvestitionen mit Umsatzverlusten einher. Das Ergebnis ist hingegen wegen niedrigerer Sonderaufwendungen gestiegen, sodass Haniel ein höheres Beteiligungsergebnis verbuchen kann.

### WERTSTEIGERUNG IM BLICK

Auch wenn in einigen Bereichen sicherlich noch „Hausaufgaben“ zu erledigen sind, denken wir bereits darüber nach, wie wir den Portfoliobau weiter vorantreiben können, um uns nachhaltig wertsteigernd aufzustellen.

Derzeit stehen wir noch am Anfang unseres Strategieprozesses. Das heißt, wir identifizieren Themen und Geschäftsfelder der Zukunft. Wir haben dabei Unternehmen im Blick, die zum Kompetenzprofil von Haniel passen und für die wir einen echten Wertbeitrag leisten können. Dabei sind wir der Meinung, dass gesunde Mittelständler grundsätzlich besser zu einem Familienunternehmen wie Haniel passen als börsennotierte Konzerne. Wir wollen Hidden

Champions finden, die nachhaltig arbeiten und langfristig erfolgreich sein können. Unternehmen mit einem starken Cashflow, die wir internationalisieren und weiterentwickeln können. Natürlich sind wir uns bewusst, dass solche Unternehmen nicht nur bei Haniel im Akquisitionsfokus stehen.

Die Strategiefindung und die Strategienumsetzung ist ein anspruchsvoller Prozess, der in den kommenden Jahren sicherlich Kraft kosten wird. Doch das vergangene Jahr hat gezeigt, dass bei Haniel alle an einem Strang ziehen – Management, Mitarbeiter, Gesellschafter und Aufsichtsrat. Dieser Zusammenhalt macht viel Freude – und stimmt optimistisch für den weiteren Weg von Haniel. Auch im Namen meines Vorstandskollegen Dr. Funck bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Duisburg, den 7. März 2014



**Stephan Gemkow**  
Vorsitzender des Vorstands



# INHALT

8

## KONZERN

- 8 Highlights 2013
- 10 Wir sind enkelfähig!
- 18 Der Vorstand
- 20 Bericht des Aufsichtsrats
- 22 Der Aufsichtsrat
- 23 Corporate Governance
- 25 Corporate Responsibility

29

## KONZERNLAGEBERICHT

61

## KONZERNABSCHLUSS

- 138 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 139 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 140 Glossar
- 144 Kontakt
- 146 Impressum

# HIGHLIGHTS 2013

## HANIEL

Im **April** wird ein zweites externes Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. Nachdem 2012 bereits Ex-SAP-Chef Prof. Dr. Henning Kagermann in das Gremium berufen wurde, zieht nun der Burda-Vorstandsvorsitzende Dr. Paul-Bernhard Kallen in den Aufsichtsrat ein. Zudem sprechen die Gesellschafter Franz M. Haniel erneut ihr Vertrauen aus und wählen ihn für weitere fünf Jahre zum Aufsichtsratsvorsitzenden.

Am **13. September** findet das erste Haniel Klassik Open Air statt, eine Kooperation von Haniel, den Duisburger Philharmonikern und der Deutschen Oper am Rhein. Mit klassischen Ohrwürmern von Giuseppe Verdi und Richard Wagner sowie Rock-Oldies und einem Feuerwerk begeisterten die Musiker über 6.000 Zuschauer. Haniel bietet die Veranstaltung kostenlos an und möchte so die Lebensqualität in Duisburg steigern. Künftig findet das Klassik Open Air alle zwei Jahre statt.



Im **Oktober** kündigt Haniel an, die 50,01-Prozent-Beteiligung an der Celesio AG zu veräußern. Käufer ist das führende nordamerikanische Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson. Nach Abschluss der Transaktion im 1. Quartal 2014 erzielt Haniel einen Erlös von rund zwei Milliarden Euro, der zum Teil für die weitere Entschuldung eingesetzt werden soll. Haniel war seit 1973 Anteilseigner bei Celesio und prägte das Unternehmen somit maßgeblich auf dessen Wachstums- und Internationalisierungskurs.

## CWS-BOCO

Anfang **Mai** erwirbt CWS-boco die auf Schmutzfangmatten spezialisierte schwedische Firma Mattab. Mit der Akquisition zählt CWS-boco nun zu den Top-3-Anbietern im schwedischen Mattengeschäft. Mattab wies in den letzten drei Jahren ein Umsatzwachstum im jeweils zweistelligen Bereich auf.

Bei den WorldSkills, der Weltmeisterschaft der Berufe, messen sich im **Juli** in Leipzig mehr als 1.000 junge Fachkräfte bis 22 Jahre in traditionellen und modernen nicht-akademischen Berufen. CWS-boco ist offizieller Ausstatter der Veranstaltung und kleidet 24 deutsche Teilnehmer aus dem Handwerk mit professioneller Berufskleidung ein. Auch die 400 Volunteers und 110 Juroren tragen Kleidung von CWS-boco.



Im **September** stellt CWS-boco als erster Waschraumdienstleister in Deutschland einen Türgriff vor, der die Übertragung von Krankheitserregern vermeidet. Der „CWS Clean Touch“ bezieht sich nach der Benutzung automatisch mit einer neuen Folie, sodass jeder Besucher einen hygienisch sauberen Griff anfasst. Das System ist einfach zu installieren, da die recycelbaren Folien in einer Kartusche unterhalb des Griffs integriert sind.

## ELG

ELG Utica, der Superlegierungs-Bereich der ELG Haniel Gruppe, übernimmt am **28. Februar** das britische Unternehmen ABS Industrial Resources. ABS ist auf die Beschaffung, die Aufbereitung und den Handel von Primär- und Sekundärlegierungen sowie Metallen spezialisiert. Das Unternehmen verfügt über neueste Technologien zur Analyse und Verarbeitung komplexer Metalllegierungskomponenten und kann so seinen Kunden Rohstoffe von hoher Güte anbieten. Die Gruppe ist in den USA, England, Südafrika, Frankreich und Deutschland vertreten.



Am **15. Juli** wird ELG Utica durch das US-Unternehmen Metals Management Aerospace ergänzt. Es handelt sich dabei um einen der führenden Anbieter im Bereich der Aufbereitung von Nickel- und Titanschrotten, die zum Beispiel aus der Luftfahrtindustrie stammen. Mit dieser Akquisition ist ELG Utica in der Lage, ihre Position zu festigen und den technischen Vorsprung im Recycling von Superlegierungen auszubauen.

## TAKKT

Im **Januar** nimmt KAISER+KRAFT als Vorreiter in der Branche klimaneutral hergestellte Produkte ins Sortiment auf. Die Artikel der EUOKRAFT Active Green-Reihe werden ohne Aufpreis angeboten. Den Anfang machen drei Erfolgsmodelle aus dem bestehenden Sortiment, im Laufe des Jahres wird das Angebot kontinuierlich erweitert. Für jedes Produkt erstellt KAISER+KRAFT eine Ökobilanz, die die wesentlichen Emissionen sowie Energie- und Stoffströme aller Prozesse auflistet. Den ermittelten CO<sub>2</sub>-Ausstoß kompensiert das Unternehmen durch die Unterstützung des Windparks Yuntdag in der Westtürkei.



Im **Oktober** kündigt der TAKKT-Vorstand an, das operative Geschäft von Topdeq schrittweise einzustellen. Der Anbieter hochpreisiger Designeinrichtung hatte in den vergangenen Jahren deutliche Verluste gemacht. Durch die Schließung werden zwar einmalige Kosten anfallen, gleichzeitig wird aber das Portfolio bereinigt.

Im **Dezember** bestellt der Aufsichtsrat Dirk Lessing mit Wirkung zum 1. Januar 2014 zum Vorstand der TAKKT AG. Davor war Lessing stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung von KAISER+KRAFT EUROPA, der größten Gesellschaft der TAKKT-Gruppe.

## CELESIO

Am **16. Mai** beruft der Aufsichtsrat Martin Fisher, der zuletzt für die Beschaffung bei Arysta Lifescience verantwortlich war, in den Celesio-Vorstand. Er übernimmt zum 16. September 2013 das Vorstandsressort Operations. Dr. Marion Helmes wird am 3. Juli neben ihrer Funktion als Finanzvorstand auch Sprecherin des Vorstands. Helmes gehört dem Vorstand seit dem 1. Januar 2012 an und gestaltete den Konzernumbau entscheidend mit.

Das Europäische Apothekennetzwerk (EPN) wächst: Celesio eröffnet am **20. September** in Brüssel die fünfzigste Lloyds-Pilotapotheke. Damit wird das neue Lloyds-Konzept in Belgien, Großbritannien, Italien, Irland, Schweden und Norwegen getestet. Im **Oktober** starten die ersten beiden deutschen Kooperationspartner in Hamburg und Ingolstadt mit dem Lloyds-Apothekennetzwerk.



Im **Dezember** erwirbt Celesio das IT- und Beratungsunternehmen GesuCon aus Wismar. GesuCon entwickelt Warenwirtschaftslösungen für Apotheker, die tagesaktuell die Lager- und Prozesskosten sowie die Verfügbarkeit von Medikamenten optimieren.

## METRO GROUP

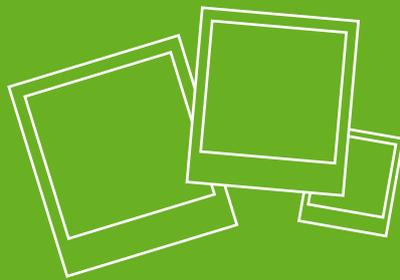
Am **1. April** übernimmt Pieter Haas als neues Vorstandsmitglied der METRO AG die Bereiche Business Innovation/New Ventures, IT-Management/METRO SYSTEMS und Media-Saturn. Vorher war Haas Mitglied der Geschäftsführung und COO der Media-Saturn-Holding. Mit der Einrichtung des neuen Vorstandsressorts unterstreicht die METRO GROUP die hohe strategische Bedeutung von Media-Saturn für den Konzern.

Am **10. Oktober** feiert METRO Cash & Carry nach dem Umbau die Eröffnung des Kölner Großmarktes. Der Standort ist damit einer der ersten deutschen Märkte, in denen ein neues Geschäftsmodell umgesetzt wird, das noch stärker an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet ist und das Profil gegenüber dem Wettbewerb schärft.

METRO Cash & Carry stellt am **12. Dezember** eine neue Markenpositionierung vor. Ziel des Selbstbedienungsgroßhändlers ist es, der beste Partner für unabhängige kleine und mittelständische Unternehmer zu sein. Der neue Claim „YOU & METRO“ unterstreicht dies und steht im Mittelpunkt einer internationalen Imagekampagne zum 50-jährigen Jubiläum von METRO Cash & Carry 2014.



# *Wir sind enkelfähig!*



*In Generationen denken, nachhaltig handeln,  
die Zukunft gestalten – und dabei immer  
den eigenen Werten treu bleiben:  
Für all dies hat Haniel einen neuen Begriff  
gefunden: enkelfähig. Doch was genau ist  
damit gemeint und warum passt er so  
gut zu Haniel? Um das zu beantworten, haben  
wir die gefragt, die es am besten wissen  
müssen: unsere Mitarbeiter!*

# Was bedeutet enkelfähig?



„Wir handeln nach den Prinzipien des **Ehrbaren Kaufmanns\*** – sie sind sozusagen in unseren Genen verankert. Es geht darum, nicht einzig den Gewinn voranzustellen, sondern sich auch Gedanken um Menschen und Umwelt zu machen.“

**Maja Frahne** Senior Manager Konzernentwicklung/M&A



## \* Der Ehrbare Kaufmann

Der Ehrbare Kaufmann gilt bereits seit dem 12. Jahrhundert als Leitbild verantwortungsvollen Unternehmertums. Der Begriff ist verbunden mit Tugenden wie Weitsicht, Fleiß, Disziplin und Bescheidenheit. Franz Haniel (1779–1868) verkörperte den Ehrbaren Kaufmann als bleibendes Vorbild. Er investierte mit Weitsicht in zukunftsweisende Geschäftsfelder und verstand es dabei, Geschäftssinn und Gemeinsinn miteinander zu verknüpfen. Als Oberhaupt einer großen Familie steht er für den Respekt vor der Leistung früherer Generationen und die Verantwortung für kommende.



„Enkelfähig heißt für mich, das Unternehmen so auszurichten, dass auch die kommenden Generationen, die Enkel, davon profitieren. Daher müssen wir langfristig investieren.“

**Matthias Weigert** Senior Risk & Finance Manager



„Es geht darum, die nächste Generation oder ein Unternehmen gut auf die Zukunft vorzubereiten. Dass ich Dinge weitergebe und Vorbild bin.“

**Elke Wiesner** Mitarbeiterin Hotel und Gastronomie

# Was bedeutet enkelfähig?



„Ein Unternehmen, das sich auf die Fahnen schreibt, enkelfähig zu sein, kann sich nicht mit irgendwelchen Uralthemen beschäftigen, sondern muss nach vorne schauen und verstehen, was in der Zukunft für die heutige Enkelgeneration relevant ist. Deshalb bedeutet enkelfähig für mich, in zukunftsweisende Geschäftsmodelle zu investieren.“

**Sonja Hausmanns** Senior Manager Unternehmenskommunikation



„Ich glaube wirklich, dass Haniel es ehrlich meint. Denn bei uns hat verantwortungsvolles Handeln eine Tradition, die schon im 18. und 19. Jahrhundert stark gelebt wurde durch **soziale Investitionen\*** zum Beispiel in Ausbildung für Mitarbeiter, in Bildung oder karitative Projekte. Heute nennen wir das modern ‚Corporate Responsibility‘. Auch das ist enkelfähig: Verantwortung zu übernehmen. So wie wir es hier schon immer gemacht haben.“

**Daniela Stemmer-Kilian** Leiterin des Haniel Museums



## \* Soziale Investitionen

1837 war Franz Haniel Mitbegründer der ersten Betriebskrankenkasse Deutschlands, in den 1840er Jahren ließ er die erste Arbeitersiedlung des Ruhrgebiets bauen. Bei beiden Investitionen standen ökonomische Interessen im Vordergrund: Haniel wollte seine Arbeiter an das Unternehmen binden und gleichzeitig ihre Arbeitskraft erhalten. Er fühlte sich aber auch – wie viele Industrielle dieser Zeit – im ethischen Sinne verantwortlich für seine Arbeiter und übernahm die Rolle des antiken Pater Familias, der nicht nur für die Familie, sondern auch für alle anderen Hausbewohner die väterliche Verantwortung trug. Das Engagement Franz Haniels riss auch im hohen Alter nicht ab: Anlässlich ihrer goldenen Hochzeit stifteten Franz und Friederike Haniel ihrer Heimatstadt Ruhrort 1856 eine Schule und ein Krankenhaus.



„Enkelfähig heißt für mich: etwas weitergeben. Dafür zu sorgen, dass das Unternehmen auch noch in den nächsten Generationen besteht – für die Kinder der Kinder der Kinder.“

**Walter Pillola** Mitarbeiter Hotel und Gastronomie



„Bei Haniel ticken die Uhren etwas anders. Da wird darauf geachtet, dass wir nur **Firmen kaufen,\*** die ein nachhaltiges Geschäftsmodell haben – und damit guten Profit machen.“

**Katrin Petry** Mitarbeiterin Unternehmenskommunikation



### \* Nachhaltige Investitionen

Haniel verfolgt eine nachhaltige Investmentstrategie. Das heißt, Bestandteil des Portfolios können nur Unternehmen sein, die langfristig ökonomischen Wert erwirtschaften – dabei aber auch ökologische und gesellschaftliche Werte stärken. Dieses Prinzip des Miteinanders von People, Planet, Profit ist im Haniel-Investmentfilter festgeschrieben.



„Enkelfähig ist für mich persönlich, da ich Vater einer fünfzehn Jahre alten Tochter bin, auch immer Leitmotiv, an die nächsten Generationen zu denken und mein eigenes Handeln dahingehend zu hinterfragen.“

**Peter Weidig** Leiter Führungskräfteentwicklung & Haniel Akademie

# Was macht Haniel zu einem enkelfähigen Arbeitgeber?

„Haniel ist sehr sozial eingestellt. Zum Beispiel brauchte ich kürzlich eine neue Brille. Da konnte ich dann bei Haniel einen Antrag stellen und bekam einen Teil bezahlt.“

**Elke Hülsken** Hausdame im Haniel Museum



„Haniel bietet einen guten Boden, auf dem man sich weiterentwickeln möchte und auf dem man sich verändern kann. Ich muss hier nicht stromlinienförmig in eine vorgegebene Richtung laufen, sondern es ist möglich – es wird sogar gewünscht und angeregt –, sich in andere Richtungen zu orientieren. Die **Schulungs- und Trainingsangebote\*** dafür sind sehr reichhaltig.“

**Christian Sprenger** Mitarbeiter bei Haniel-Immobilien



## \* Weiterbildung

Seit 1991 gibt es am Stammsitz in Duisburg-Ruhrort die Haniel Akademie, seit 1993 in einem eigens dafür erbauten Gebäude. Das Trainingsangebot richtet sich an Fach- und Führungskräfte der gesamten Unternehmensgruppe und reicht von vierstündigen „Akademie Smarties“ bis hin zu modularen Managementtrainings mit mehrtägigen Einheiten. Auch das Themenspektrum ist breit gefächert: Die Haniel Akademie bietet Seminare zum Zeitmanagement ebenso an wie Verhandlungs- oder Führungstrainings.



„Manchmal habe ich schon die Idee, dass mir ‚Haniel-Mitarbeiter‘ auf die Stirn geschrieben steht. Es ist etwas Besonderes, hier beschäftigt zu sein; mir gefällt der Zusammenhalt. Wir haben am **Franz-Haniel-Platz\*** ein sehr schönes Ambiente und eine besondere Atmosphäre. Mir macht es Spaß, hier tätig zu sein, weil das Unternehmen immer in Bewegung ist. Auch in schwierigen Zeiten ist immer etwas Neues und Interessantes entstanden.“

**Monika Koch** Mitarbeiterin der Finanzabteilung



### \* Standort

Der Franz-Haniel-Platz ist seit 1756 Unternehmenssitz von Haniel. Das alte Stammhaus, „Packhaus“ genannt, dient heute als Museum und erläutert die wechselvolle Unternehmensgeschichte – ein Pflichttermin für jeden neuen Mitarbeiter. Auch eine Kunstsammlung mit wichtigen Werken des Informel trägt zur besonderen Atmosphäre bei Haniel bei. Das Besondere: Die Gemälde und Grafiken schmücken nicht nur Besprechungsräume und Flure. In den Büros der Mitarbeiter hängen ebenfalls Originale. Große Skulpturen zieren das parkähnliche Unternehmensgelände, auf dem sich auch das Mitarbeiterrestaurant befindet, in dem täglich frisch gekocht wird.



„Haniel ist für mich ein ganz besonderer Bestandteil meines Lebens. Ich verbringe hier viel Zeit am Tag – aber auch über die Arbeitszeit hinaus habe ich eine starke persönliche Verbundenheit zu Haniel.“

**Martina Tinnefeld** Mitarbeiterin der Personalabteilung

# Wo sehen Sie Haniel in der Zukunft?



„Ich habe überhaupt keine Zweifel daran, dass Haniel 300 Jahre und älter wird, solange das Unternehmen sich selbst und seinen **Werten\*** treu bleibt. Mein Wunsch für die Zukunft wäre, dass wir unser Portfolio weiter ausbauen – natürlich nur mit nachhaltigen Geschäftsmodellen. Dass wir also Antworten haben auf die Herausforderungen, die die globalisierte Welt mit sich bringt, wie Ressourcenschutz, Klimawandel und Überbevölkerung.“

**Katharina Habon** Referentin Corporate Responsibility



## \* Werte

Abgeleitet von den Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns hat Haniel im Jahr 2010 sechs Unternehmenswerte bestimmt. Sie dienen als Kompass und helfen, auch in schwierigen oder unübersichtlichen Situationen die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die sechs Haniel-Werte sind: Wir denken in Generationen – Wir schaffen Wert – Wir übernehmen Verantwortung – Wir handeln als Unternehmer – Wir gestalten Wandel – Wir stärken unsere Mitarbeiter.

„Haniel wird in zehn Jahren anders aussehen als heute – denn wenn eines bei uns konstant ist, dann der **Wandel\***.“

**Dr. Thomas Bentler** Leiter General Legal



## \* Wandel

Haniel wurde 1756 als Kolonialwarenhandlung gegründet und stieg im 19. Jahrhundert zum führenden Montanunternehmen Europas auf. Ab 1960 – lange bevor der Strukturwandel in der Wirtschaft vollzogen wird – trennt sich Haniel von seinen industriell geprägten Geschäftsmodellen und investiert vor allem in Handel und Dienstleistungen. Dieser beständige Wandel lässt sich auch in den Geschäftszahlen ablesen: 80 Prozent des Umsatzes machte Haniel 2013 mit Unternehmen, die vor 30 Jahren noch nicht zum Portfolio gehörten – und gerade hat Haniel erneut damit begonnen, das Portfolio neu zu gestalten.





„Haniel wird in den nächsten zehn, fünf-zehn Jahren sicher anders aussehen als heute – die Veränderungen haben ja bereits begonnen. Das Unternehmen wird auch über Duisburg hinaus einen exzellenten Ruf haben und viele werden sagen: ‚Bei Haniel möchte ich gerne arbeiten‘. Ich werde dann hoffentlich immer noch bei Haniel sein. Ich bin gespannt, was passiert, und freue mich darauf.“

**Eva Schäfer** Assistentin des Finanzvorstands



„Ich denke, in zehn Jahren steht Haniel gesundet da. Bis dahin hat man sicherlich einige kleine Unternehmen hinzugekauft – und ist dabei, diese zu **Marktführern\*** zu entwickeln.“

**Dr. Ulrich Kirchner** Leiter des Haniel Archivs



„Wenn ich in die Zukunft blicke, hoffe ich, dass Haniel noch besser dasteht als im Moment. Dass wieder mehr Geschäftsbereiche im Portfolio sind, die uns zu 100 Prozent gehören und die wir zu Marktgrößen aufbauen.“

**Mark Rejewitz** Senior Referent in der Personalabteilung



### \* Portfolio

Kleine Unternehmen kaufen, diese professionalisieren und internationalisieren: Dies ist Kernkompetenz und Geschäftsmodell von Haniel. Hat es eine Beteiligung zur größtmöglichen Blüte unter der Führung von Haniel geschafft, wird sie wieder verkauft – an einen Besitzer, der eine weitere erfolgreiche Entwicklung möglich macht.



**Filmreif!** Haniel-Mitarbeiter erklären in kurzen Videos die Haniel-Werte. Sehen Sie hier auch den neuen Unternehmensfilm.

## DER VORSTAND

DER HANIEL-VORSTAND IST MIT ZWEI MITGLIEDERN BESETZT, DEREN VERANTWORTLICHKEITEN KLAR GEREGLT SIND. GLEICHWOHL FÜHREN SIE DAS UNTERNEHMEN ALS TEAM IN EINEM ENGEN DIALOG.

### **STEPHAN GEMKOW**

VORSTANDSVORSITZENDER

geboren 1960

Stephan Gemkow ist seit 1. August 2012 Vorsitzender des Haniel-Vorstands und Arbeitsdirektor. Neben der Gesamtstrategie trägt er die Verantwortung für die Bereiche Konzernentwicklung/M&A, Personal, Recht, Revision, Gesellschafter + Nachhaltigkeit und Kommunikation. Nach ersten Berufsjahren als Unternehmensberater für die BDO Deutsche Warenreuehand AG arbeitete der Diplom-Kaufmann seit 1990 in verschiedenen Führungspositionen im Lufthansa-Konzern, davon zuletzt sechs Jahre als Mitglied des Vorstands für Finanzen und seit 2009 auch für Aviation Services. Gemkow ist Aufsichtsratsvorsitzender der TAKKT AG und Mitglied im Aufsichtsrat der Evonik Industries AG sowie in dem Board of Directors der JetBlue Airways Corporation. Zudem ist er Mitglied der Börsensachverständigenkommission.

### **DR. FLORIAN FUNCK**

geboren 1971

Dr. Florian Funck gehört seit 1. September 2011 dem Haniel-Vorstand an. Er verantwortet die Bereiche Allgemeine Dienste, Betriebswirtschaft, Finanzen und Steuern. Der promovierte Betriebswirt begann 1999 seine Laufbahn in der Haniel-Holding. Im Juni 2004 wurde er in den TAKKT-Vorstand in Stuttgart berufen, wo er für die Bereiche Controlling und Finanzen zuständig war. Funck ist Mitglied in den Aufsichtsräten der Metro AG und der TAKKT AG.



Floric F.

Stephan G.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS



### *Sehr geehrte Damen und Herren,*

das Familienunternehmen Haniel hatte im vergangenen Jahr zwei wesentliche Herausforderungen zu meistern: Erstens ging es darum, die Schulden deutlich zu senken. Zweitens wurde damit begonnen, das Portfolio umzubauen und so wieder langfristig wertsteigernd zu gestalten. Bei dieser strategischen Weichenstellung, die von grundlegender Bedeutung für den künftigen Erfolg des Unternehmens ist, hat der Aufsichtsrat den Vorstand in vier ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen beraten. Wichtige Themen waren hier etwa die Reduzierung der Anteile bei METRO und TAKKT sowie der Verkauf von zwei Beteiligungsfonds und eines Darlehens, das den Erwerb des früheren Haniel-Geschäftsbereichs Xella 2008 gewährt worden war. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Oktober dem Verkauf von Celesio an das Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson zugestimmt und so einen wesentlichen Baustein des Portfoliumbaus auf den Weg gebracht.

### **AUFSICHTSRAT NEU GEWÄHLT**

Turnusgemäß stand im vergangenen Jahr die Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder an. Auf Anteilseignerseite votierte die Gesellschafterversammlung für Dr. Paul-Bernhard Kallen als neues Mitglied. Der Burda-Vorstandsvorsitzende folgt auf Kay Richard Landwers, der für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung stand. Wir bedanken uns sehr bei Herrn Landwers für sein Engagement in den vergangenen Jahren und freuen uns, dass nun mit Herrn Kallen ein zweites familienexternes Mitglied die Arbeit des Aufsichtsrats bereichert. Auf Arbeitnehmerseite gibt es mit Manfred Breitenstein, Ralf Fritz, Fadi Kamal und Thomas Römer vier neue Mitglieder. Nicht mehr im Aufsichtsrat vertreten sind Heide Detmar, Bernd Dziawer, Harald Färber, Herbert Narr und Uwe Schmah, denen der Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit dankt.

Bei der konstituierenden Sitzung hat mich der Haniel-Aufsichtsrat erneut zu seinem Vorsitzenden bestimmt – zudem wurden Gerd Herzberg und Dr. Georg F. Baur als meine Vertreter bestätigt. Für das in mich gesetzte Vertrauen bin ich außerordentlich dankbar und ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Gremium auch weiterhin zum Erfolg des Unternehmens beizutragen.

### **TRANSPARENZ IN DER ZUSAMMENARBEIT**

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war wie gewohnt geprägt von großer Offenheit und gegenseitigem Vertrauen. Der Vorstand hat uns – auch bei wichtigen Einzelschritten – regelmäßig über die Lage der Holding und der gesamten Unternehmensgruppe informiert. Gemäß meiner Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzender der Franz Haniel & Cie. GmbH stand ich auch über die Sitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt vor allem mit dem Vorstandsvorsitzenden, aber auch mit dem Finanzvorstand. Gemeinsam haben wir wichtige geschäftspolitische und strategische Fragen der Unternehmensgruppe erörtert.

Anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe fortlaufend und sorgfältig überwacht. Alle Entscheidungen, die unsere Zustimmung voraussetzen, haben wir im Detail geprüft. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr 2013 zu vier Sitzungen zusammen. Er überwachte den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren überzeugte sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und beschloss in seiner Sitzung am 18. März 2013, der Gesellschafterversammlung die Wiederwahl des bisherigen Abschlussprüfers vorzuschlagen.

### **JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS GENEHMIGT**

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Lagebericht zum Geschäftsjahr 2013 geprüft. Die Prüfer bestätigten, dass Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag entsprechen. Jahresabschluss und Lagebericht wurden mit einem

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurden Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen. Zudem wurde er erneut vom Aufsichtsrat beauftragt, das Risikofrüherkennungssystem des Haniel-Konzerns zu beurteilen. Diese freiwillige Prüfung erfolgte entsprechend § 317 Absatz 4 HGB. Der Abschlussprüfer hat die Eignung des Systems zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken bestätigt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat Konzernabschluss, Konzernlagebericht und den Bericht des Konzernabschlussprüfers für das Jahr 2013 vorgelegt. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugestimmt. Gleiches gilt für den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

#### **DANK FÜR HERVORRAGENDES ENGAGEMENT**

Haniel steht wie schon so oft in der Geschichte am Beginn einer Umbruchsphase – und es steht für mich außer Frage, dass wir daraus gestärkt hervorgehen werden. Der Zusammenhalt in der Familie, die klaren Governance-Strukturen und vor allem das Engagement der Mitarbeiter sind die Grundpfeiler dieser Zuversicht. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand und Belegschaft für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und freut sich darauf, gemeinsam mit ihnen die Wertentwicklung bei Haniel weiter voranzutreiben.

Duisburg, den 4. April 2014



**Franz M. Haniel**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## DER AUFSICHTSRAT

UNSER AUFSICHTSRAT SETZT SICH AUS JE ACHT VERTRETERN DER ANTEILSEIGNER UND DER ARBEITNEHMER ZUSAMMEN. DEN VORSITZ HAT STETS EIN MITGLIED DER FAMILIE INNE. DABEI ACHTET DER AUFSICHTSRAT BESONDERS DARAUF, DASS SICH DIE UNTERNEHMENSGRUPPE IM EINKLANG MIT DEN TRADITIONELLEN WERTEN VON HANIEL ENTWICKELT.

### ANTEILSEIGNERVERTRETER

**FRANZ M. HANIEL**  
VORSITZENDER  
Dipl.-Ingenieur

KAY RICHARD LANDWERS  
bis 27.04.2013  
Bankkaufmann

**DR. GEORG F. BAUR**  
STELLV. VORSITZENDER  
Kaufmann

**CHRISTOPH BÖNINGER**  
Dipl.-Designer

**BARON WOLF  
V. BUCHHOLTZ**  
Dipl.-Kaufmann

**PROF. DR. HENNING  
KAGERMANN**  
Dipl.-Physiker

**DR. PAUL-BERNHARD  
KALLEN**  
seit 27.04.2013  
Dipl.-Volkswirt

**DR. MICHAEL SCHÄDLICH**  
Dipl.-Physiker

**PROF. DR. KAY WINDTHORST**  
Universitätsprofessor

### ARBEITNEHMERVERTRETER

**GERD HERZBERG**  
STELLV. VORSITZENDER  
Gewerkschaftssekretär

HEIDE DETMAR  
bis 27.04.2013  
Kfm. Angestellte

**MANFRED BREITENSTEIN**  
seit 27.04.2013  
bis 06.02.2014  
Kfm. Angestellter

BERND DZIAWER  
von 27.04.2013  
bis 23.09.2013  
Betriebsleiter

**RALF FRITZ**  
seit 27.04.2013  
Hausmeister

HARALD FÄRBER  
bis 27.04.2013  
Personaldirektor

**BERND HERGENRÖTHER**  
Elektriker

HERBERT NARR  
bis 27.04.2013  
Pharmakaufmann

**FADI KAMAL**  
seit 27.04.2013  
Konstrukteur

UWE SCHMAHL  
bis 27.04.2013  
Techniker

**IRINA PANKEWITZ**  
Textilreinigerin

**THOMAS RÖMER**  
seit 23.09.2013  
bis 06.02.2014  
Bereichsleiter Organisation

**HANS WETTENGL**  
Gewerkschaftssekretär

# CORPORATE GOVERNANCE

***Klare Verantwortungsstrukturen und partnerschaftliche Zusammenarbeit: Diese Prinzipien kennzeichnen die Corporate Governance bei Haniel. Wesentliches Element ist die strikte Trennung von Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an den Vorgaben für börsennotierte Unternehmen orientiert. Beide Seiten pflegen einen vertrauensvollen Dialog. Gleiches gilt für die Kommunikation des Unternehmens mit seinen Finanzmarktpartnern.***

## **FREI VON INTERESSENKONFLIKTEN**

Ein Merkmal unterscheidet Haniel von vielen anderen Unternehmen in Familienbesitz: Bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts übernehmen familienfremde Manager die Unternehmensführung. Kein Familienmitglied ist in der Haniel-Gruppe tätig. Unternehmerische Entscheidungen können frei von verwandtschaftlichen Verpflichtungen getroffen werden. Die Familie legt Wert auf nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung. Welche Schritte auf dem Weg dahin unternommen werden, liegt im Ermessen des Vorstands, der sich mit den Gremien der Gesellschafter bespricht. Damit folgt die Grundstruktur der Corporate Governance bei Haniel den Standards, die das deutsche Recht für Aktiengesellschaften vorgibt.

Die über 650 Gesellschafter sind in der Gesellschafterversammlung organisiert. Sie tagt einmal im Jahr und wählt aus ihrer Mitte für jeweils fünf Jahre den Familienbeirat – das Bindeglied zwischen Familie und Unternehmen. Der Beirat besteht aus bis zu 30 Familienmitgliedern, von denen sechs wiederum in den „Kleinen Kreis“ gewählt werden, der seit 2013 durch zwei familienfremde Mitglieder komplettiert wird. Die Mitglieder des Kleinen Kreises entsendet die Gesellschafterversammlung als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat, wo sie die Grundsätze der Geschäftspolitik mitbestimmen und die Unternehmensstrategie beeinflussen. Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat stets ein Mitglied der Familie inne. Das mitbestimmte Kontrollorgan ist paritätisch besetzt. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter ernennen und entlassen gemeinsam die Mitglieder des Vorstands, überwachen dessen Arbeit und stehen ihm beratend zur Seite. Vier Mitglieder des Aufsichtsrats bilden den ebenfalls paritätisch besetzten Prüfungsausschuss. Dieser überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren überzeugt sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 sind in dessen Bericht (ab Seite 20) enthalten.

## **VERBINDLICHE VERHALTENSGRUNDSÄTZE**

Die Haniel-Holding ist sowohl selbst als auch über ihre Geschäftsbereiche in zahlreichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen aktiv und damit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Standards sowie rechtlichen Vorschriften unterworfen. Gerade deshalb ist es entscheidend, dass alle Mitarbeiter auf jeder Ebene des Unternehmens dasselbe Werteverständnis von Offenheit und Integrität besitzen. Wesentliche Bestandteile der Haniel-Kultur

sind Gesetzestreue, Unbestechlichkeit und lauterer Wettbewerb. Der Code of Conduct enthält beispielsweise für Mitarbeiter der Holding Verhaltensgrundsätze, sodass diese unangemessene Vergünstigungen weder gewähren noch annehmen, jede Form der Diskriminierung ablehnen und Konflikte zwischen geschäftlichen und privaten Interessen offenlegen. Solche Verhaltensgrundsätze gibt es gruppenweit. Alle Geschäftsbereiche besitzen zudem ein Compliance-Management-System, das hilft, Missständen vorzubeugen, sie aufzuspüren und zu beseitigen.

## **LEICHTER ZUGANG ZU INFORMATIONEN**

Für Haniel als Unternehmen in Familienbesitz spielt eine solide Eigenkapitalbasis eine große Rolle. Darüber hinaus baut die Finanzierungsstrategie auch auf Fremdkapital. Um das Vertrauen von potenziellen Investoren zu gewinnen und die Wertschätzung der bisherigen Anleger zu erhalten, setzt Haniel bei der Finanzkommunikation auf Transparenz und Fairness: Alle Teilnehmer am Kapitalmarkt – einschließlich Banken, Investoren und Analysten – werden gleichermaßen mit den Informationen versorgt, die sie benötigen, um die Entwicklung des Unternehmens beurteilen zu können. Das gilt ebenso für die Eigenkapitalgeber. Eine breite Informationsplattform stellt die Corporate Website dar, auf der unter anderem Portfolio und Strategie der Unternehmensgruppe erläutert werden. Hier veröffentlicht Haniel auch Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie aktuelle Pressemitteilungen. Zudem können unter der Rubrik „Creditor Relations“ Präsentationen, Informationen zur Investmentstrategie sowie zusätzlich Einzel- und Teilkonzernabschlüsse online abgerufen werden. Ein Finanzkalender kündigt frühzeitig wichtige Termine der Holding und der Geschäftsbereiche an. Außerdem gibt Haniel bekannt, wie die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's die Holding bewerten. Diesen externen Ratings unterzieht sich Haniel freiwillig, um alle Möglichkeiten der Finanzierung nutzen zu können. Transparente und faire Finanzkommunikation ist für Haniel untrennbar mit Kontinuität verbunden. Das Unternehmen informiert seine Partner in regelmäßigen Abständen und in gleich bleibender Art und Weise über aktuelle Entwicklungen. So werden Finanzberichte stets an gewohnter Stelle und in gewohnter Form veröffentlicht, um den Lesern die Informationsaufnahme und -analyse zu erleichtern. Auf eventuelle Abweichungen gegenüber den Vorjahren weist Haniel hin.

## **IM DIALOG MIT INVESTOREN**

Für Finanzmarktpartner besteht die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit Mitarbeitern der Abteilungen Finanzen und Konzernentwicklung/M&A zu treten. Im Anschluss an die Bilanzpressekonferenz lädt Haniel zum Investoren- beziehungsweise Analysten-Call ein. Der Vorstand ist in den Dialog mit der Financial Community eng eingebunden.

# CORPORATE GOVERNANCE

## KONZERNORGANISATION



\* im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl); vergleiche dazu die Erläuterungen auf Seite 39.

# CORPORATE RESPONSIBILITY

**Mitarbeiter, Wertschöpfungskette, Innovation: Mit diesen drei Handlungsfeldern setzt die Haniel-Gruppe Schwerpunkte im Bereich Corporate Responsibility (CR). Sie wurden 2013 im Dialog mit Stakeholdern erarbeitet und mit ersten Zielen belegt. Damit ist CR im Kerngeschäft verankert.**

Haniel hat es sich zum Ziel gesetzt, „enkelfähig“ zu sein. Demnach sind bei Haniel die Bedürfnisse von Menschen, Umwelt und Unternehmen so in Einklang zu bringen, dass nachfolgende Generationen mindestens die gleichen Chancen haben wie ihre Vorfahren heute. Um dies zu verwirklichen, hat die Unternehmensgruppe drei CR-Schwerpunkte definiert. Sie gelten unabhängig vom jeweiligen Geschäftsmodell für alle Geschäftsbereiche und werden von ihnen eigenverantwortlich umgesetzt – zugeschnitten auf die jeweiligen Besonderheiten. Den Anspruch in den drei CR-Schwerpunkten hat Haniel wie folgt formuliert:

## DREI HANDLUNGSFELDER FÜR ALLE

**Mitarbeiter** – Respektvolle und verlässliche Partnerschaft für zukunftsfähige Arbeitsbedingungen: Die Haniel-Gruppe betrachtet Herausforderungen wie die Globalisierung und den demografischen Wandel als einen gemeinsamen Gestaltungsauftrag für Unternehmen und Mitarbeiter. In beiderseitigem Interesse entwickelt sie Lösungen, um den sich verändernden Arbeitsmarktbedingungen gerecht zu werden. So sichert die Haniel-Gruppe die elementare Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und den langfristigen Erfolg der Unternehmen. Mitarbeitern bietet sie dadurch die Grundlage für Beschäftigung, gesellschaftliche Teilhabe und Lebensqualität.

**Wertschöpfungskette** – Hohe Umwelt- und Sozialstandards in allen Wertschöpfungsaktivitäten: Die Haniel-Gruppe verbindet Wirtschaftlichkeit mit einem hohen Grad an sozialer und ökologischer Verantwortung bei allen primären und unterstützenden Wertschöpfungsaktivitäten. Um den besten „Interessenausgleich“ zum gegenseitigen Vorteil von Unternehmen, Gesellschaft und Umwelt zu erzielen, integriert sie konsequent Regeln, Strukturen und Anreizsysteme in jede Wertschöpfungsstufe. Der umfassende Ansatz bezieht auch Lieferanten und Kunden mit ein: Die Haniel-Gruppe setzt Impulse, damit Umwelt- und Sozialstandards in der Wertschöpfungskette auch dort Anwendung finden.

**Innovation** – Innovationen als Antwort auf globale Herausforderungen und Chance für Wachstum: Die Haniel-Gruppe begegnet den globalen Herausforderungen (Klimawandel, Rohstoffverknappung, Bevölkerungswachstum, demografischer Wandel in Industrienationen, Urbanisierung in Entwicklungs- und Schwellenländern usw.) mit innovativen Lösungsansätzen. Um neue Geschäftsmodelle, -prozesse, Dienstleistungen und Produkte sowie Produktanwendungen zu entwickeln, lenkt sie vorhandenes Know-how in unkonventionelle Bahnen (revolutionäre Innovation), verbessert bestehende Lösungen, sodass sie weitere Anforderungen erfüllen (evolutionäre Innovation), und schafft optimale Rahmenbedingungen für Innovationen (Innovationskultur).

## CR-ZIELE IM ÜBERBLICK

Im Jahr 2013 hat Haniel mit den Geschäftsbereichen erstmalig individuelle Ziele pro Handlungsfeld vereinbart (siehe unten) und zudem eigene CR-Projekte gestartet. Die Fortschritte werden künftig regelmäßig auf Top-Ebene mit den Verantwortlichen diskutiert.

Als Anbieter von Mietlösungen für Waschraumausstattung, Berufskleidung und Schmutzfangmatten ist Nachhaltigkeit bei CWS-boco tief im Geschäftsmodell verwurzelt. Der Schutz der Umwelt und natürlicher Ressourcen ist fester Bestandteil der Unternehmenspolitik, was sich in dem Leitbild „Serving you, serving nature“ ausdrückt. Der Geschäftsbereich treibt sein Engagement stetig voran und möchte im Haniel-Handlungsfeld Wertschöpfungskette bis Ende 2014 den Energieverbrauch pro Kilogramm Wäsche um 10 Prozent weiter senken. Mit der Einführung des innovativen Routenplanungs-Tools „Optimize My Day“ unter anderem in Schweden, Polen und Deutschland sollen Servicefahrer in zwei Jahren zudem rund 800.000 Streckenkilometer und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen. Auch die Verantwortung für die mehr als 7.500 eigenen Mitarbeiter der Gruppe nimmt CWS-boco ernst: Zur systematischen Erhebung und Verbesserung der unternehmensinternen Weiterbildungsmöglichkeiten führt CWS-boco bis 2015 eine internationale Trainingsdatenbank ein. Ziel ist es, auf Basis der bestehenden Schulungsmaßnahmen bereichsspezifische Weiterbildungsstandards für CWS-boco abzuleiten und diese international zu implementieren. Mehr Informationen: [www.cws-boco.com/nachhaltigkeit](http://www.cws-boco.com/nachhaltigkeit).

ELG hat 2013 die strategische Bedeutung von Nachhaltigkeit für das Recycling von Edelstahlscrapp und anderen Rohstoffen weiter analysiert und einen Stakeholder-Dialog durchgeführt. Die Ergebnisse veröffentlicht der Geschäftsbereich im Frühjahr 2014 im ersten Corporate Responsibility-Bericht. Ausgehend von der hohen Produktverantwortung in der Wertschöpfungskette setzte sich ELG bereits 2013 zum Ziel, eigene Umwelt- und Sicherheitsstandards anzuheben. Das Unternehmen möchte das bereits gut funktionierende Alarmsystem für Radioaktivität bei Materiallieferungen auf den Umschlagplätzen weiter verbessern. Auch wird das Unternehmen seine Mitarbeiter stärker sensibilisieren, damit potenzielle Gefahrenquellen für Sicherheit und Gesundheit identifiziert und Unfälle in letzter Konsequenz vermieden werden. In dem noch jungen Geschäftsfeld des Recyclings von Kohlefasern geht ELG ebenfalls voran und plant, bis 2014 einen dreifach höheren Anteil am weltweit anfallenden Karbonschrottaufkommen mit innovativen Verfahren wiederaufzubereiten.

Bis 2016 in Sachen Nachhaltigkeit weltweit Vorbild im B2B-Spezialversandhandel für Geschäftsausstattung zu sein, ist das Ziel von TAKKI. Mit dem SCORE-Programm („Sustainable Corporate Responsibility“) verankert das Unternehmen sein Engagement kontinuierlich im Kerngeschäft. In die Aktivitäten bezieht TAKKI auch die Wertschöpfungspartner ein: Bis Ende 2016 will der Geschäftsbereich 10 Prozent seiner Lieferanten einer Nachhaltigkeitsbewertung unterziehen und auf Basis dessen Entwicklungspläne mit ihnen vereinbaren. Ein Pilotprojekt hierzu wurde 2013 erfolgreich abgeschlossen. Weiteres Ziel von TAKKI ist es, Kunden zunehmend

„grüne“ Sortimente anzubieten. Der Anteil innovativer nachhaltiger Produkte am Gesamtumsatz soll 10 Prozent im Jahr 2016 erreichen. Auf gute Zusammenarbeit setzt das Unternehmen auch, wenn es um seine Mitarbeiter geht. Für den Auf- und Ausbau von Schlüsselqualifikationen werden systematische Entwicklungsprogramme aufgesetzt – beginnend in der größten Sparte BEG (Business Equipment Group) mit knapp 1.000 Mitarbeitern bis Ende 2015. Mehr Informationen: [www.takkt.de/nachhaltigkeitsberichte.html](http://www.takkt.de/nachhaltigkeitsberichte.html).

Bei Celesio ist gesellschaftliche Verantwortung fest in der Unternehmens-DNA verankert und Teil des unternehmerischen Erfolgs – seit der Gründung im Jahr 1835. Die aktuelle Mission „more positive lives“ bringt es zum Ausdruck: Das Unternehmen möchte mit innovativen und effizienten Gesundheitsdienstleistungen zu einem gesünderen und positiveren Leben beitragen. Celesio hat begonnen, Corporate Responsibility in die Unternehmensstrategie zu integrieren. Mittels einer Relevanzanalyse unter Einbeziehung von Stakeholdern sowie Kriterien nachhaltigkeitsrelevanter Indizes und Berichtsstandards wurden sechs Celesio-Handlungsfelder festgelegt: Compliance, Mitarbeiter, Umwelt, Einkauf und Lieferantenmanagement, Sortiment und Kunde sowie Gesellschaft. Ziele und Maßnahmen sind definiert. Richtlinien und Monitoring-Instrumente werden angewendet und kontinuierlich weiterentwickelt. Mehr Informationen: [www.celesio.com](http://www.celesio.com).

Bei der METRO GROUP spiegelt sich das Grundverständnis unternehmerischer Verantwortung in der Nachhaltigkeitsvision „Wir bieten Lebensqualität“ wider. Um diese konsistent zu verwirklichen, muss Nachhaltigkeit fest im Unternehmen verankert werden – sowohl in den Strukturen als auch im Denken und Handeln. Daher hat die METRO GROUP ein Konzept erarbeitet und erste Maßnahmenpakete abgeleitet, die bereits 2014 ihre Wirkung im Handeln jedes Mitarbeiters entfalten sollen. Entlang der Wertschöpfungskette nimmt das Handelsunternehmen Einfluss auf CR-relevante Aspekte unter anderem über Grundsätze für nachhaltigen Einkauf, die neben der Sicherheit und Qualität der Produkte auch deren Sozial- und Umweltverträglichkeit berücksichtigen. Bis 2015 werden die METRO GROUP-Vertriebslinien Prozesse definieren, um die Nachhaltigkeitswirkung der Eigenmarkenprodukte zu bewerten, und sich konkrete Ziele für einzelne Produktgruppen setzen. Um lückenlose Transparenz bei der Beschaffung zu erreichen, geht die METRO GROUP innovative Wege: Seit 2013 arbeitet sie mit weiteren Händlern an einer branchenübergreifenden internationalen Lösung für die Rückverfolgbarkeit von Produkten. Im ersten Schritt wurde im Dezember 2013 ein Pilotprojekt in der Warengruppe Fisch aufgesetzt, 2014 sollen weitere Warengruppen hinzukommen. Mehr Informationen: [www.metrogroup.de/nachhaltigkeit](http://www.metrogroup.de/nachhaltigkeit).

Die Franz Haniel & Cie. GmbH identifizierte fünf Themen in den Haniel-Handlungsfeldern: Da in ihrer Wertschöpfungskette Portfoliomanagement den Kern bildet, integriert die Holding bis Ende 2014 CR-Prüfkriterien in die wesentlichen Management-Prozesse entlang der Investitionszyklusphasen – von der Akquisition über die Professionalisierung bis zur Desinvestition. Darüber hinaus werden CR-Aspekte bei Genehmigungen von Investitionen und

Akquisitionen der Geschäftsbereiche systematischer berücksichtigt. Um den Weg für Innovationen zu bereiten, erfolgt in der ersten Jahreshälfte eine Bestandsaufnahme der internen Innovationskultur über Interviews mit Fokusgruppen und eine Mitarbeiterbefragung. Auf Basis der Ergebnisse werden konkrete Vorschläge für Innovationsstrukturen und -prozesse erarbeitet und ab der zweiten Jahreshälfte umgesetzt. Der Einsatz aller, die sich in den initiierten CR-Projekten engagieren, wird mit einer bonusrelevanten Zielvereinbarung verknüpft. Die Transparenz zu den persönlichen Entwicklungsperspektiven wird dadurch erhöht, dass mit allen Fach- und Führungskräften leistungs- und potenzialorientierte Entwicklungspläne besprochen werden. Zur Stärkung einer entwicklungsorientierten Unternehmenskultur ist für 2014 ein holdingspezifisches Führungskräfteprogramm geplant. Mitarbeiter werden individuell und gezielt gefördert, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Nationalität. Mitarbeiterförderung hat bei Haniel stets einen großen Stellenwert besessen und wird im Zuge der Integration von CR um weitere Aspekte ergänzt.

#### **MITARBEITER STÄRKEN**

Unabhängig von den 2013 vereinbarten Zielen in den Haniel-Handlungsfeldern wurde Nachhaltigkeit 2013 auch in das „Haniel Leadership Curriculum“ integriert. Die maßgeschneiderten Entwicklungsprogramme der Haniel Akademie bereiten aufstrebende Talente, Führungskräfte des mittleren Managements und Top-Manager auf künftige Aufgaben vor. Im Mittelpunkt des EXCEL! Senior Leaders Programme, das als Plattform für den intensiven Dialog zwischen dem Haniel-Top-Management und den oberen Führungskräften dient, stand beispielsweise die Frage „Wie schaffen wir nachhaltig Wert für Haniel und die Geschäftsbereiche?“. Neben dem Haniel Leadership Curriculum bietet die Akademie gruppenweit Fach- und Führungskräfte Seminare und Trainings in verschiedenen Kompetenzfeldern an. Mitarbeiter, die nebenberuflich studieren, promovieren oder eine fachspezifische Fortbildung absolvieren möchten, können die Finanzierung der Weiterbildungskosten über einen Stipendien-Fonds beantragen.

Für eine bessere Vereinbarung von Privatleben, Familie und Beruf ermöglicht es die Haniel-Gruppe den Beschäftigten, die Arbeitszeit flexibel zu gestalten. Je nach Geschäftsbereich und persönlicher Situation des Mitarbeiters besteht die Option, in Gleit- oder Teilzeit sowie alternierend im Home-Office zu arbeiten. Um den Alltag auch bei besonders belastenden Veränderungen im Berufs- oder Privatleben zu meistern, können Mitarbeiter der Holding die Beratung eines Familienservice nutzen. Darüber hinaus wird die Betreuung von nicht-schulpflichtigen Kindern bezuschusst. Jeder Mitarbeiter des Haniel-Konzerns in Deutschland hat zudem die Möglichkeit, über einen Unterstützungs-Fonds finanzielle Hilfe zu erhalten, wenn er oder ein Familienmitglied unverschuldet in Not geraten ist.

Motivierte und gesunde Mitarbeiter sichern den langfristigen Unternehmenserfolg. Deshalb bietet die Haniel-Holding unter anderem eine Reihe von kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen an. Das Gleiche gilt für CWS-boco, wo das Angebot von einem Arbeitsmedizinischen Dienst übernommen wird. TAKKT hat 2013 das

„aktiv“-Gesundheitsprogramm mit verschiedenen Präventionsmaßnahmen für Mitarbeiter gestartet. Darüber hinaus unterstützt die Haniel Akademie Mitarbeiter der gesamten Gruppe mit Trainings zum Gesundheits- und Stressmanagement.

Unter unternehmerischer Verantwortung versteht Haniel auch, Mitarbeiter für Ressourcen- und Umweltschutz zu sensibilisieren. Die Haniel-Holding hat dazu eine Green Car Policy eingeführt, die für den Holding-Fuhrpark eine kontinuierliche Reduktion der CO<sub>2</sub>-Grenzwerte vorsieht. Berechtigte, die auf den Dienstwagen verzichten, können stattdessen zwischen einem Jahresticket für die Deutsche Bahn und einem Zuschuss zur privaten Altersvorsorge wählen. Auch in den Geschäftsbereichen gibt es umweltfreundliche Dienstwagen-Richtlinien, um den Kraftstoffverbrauch und damit den Ausstoß von Treibhausgasen zu mindern. Bei TAKKT wurde zur Motivation der Belegschaft, den täglichen Weg zur Arbeit möglichst ökologisch zurückzulegen, ein deutschlandweites Prämiensystem für CO<sub>2</sub>-Sparer eingeführt.

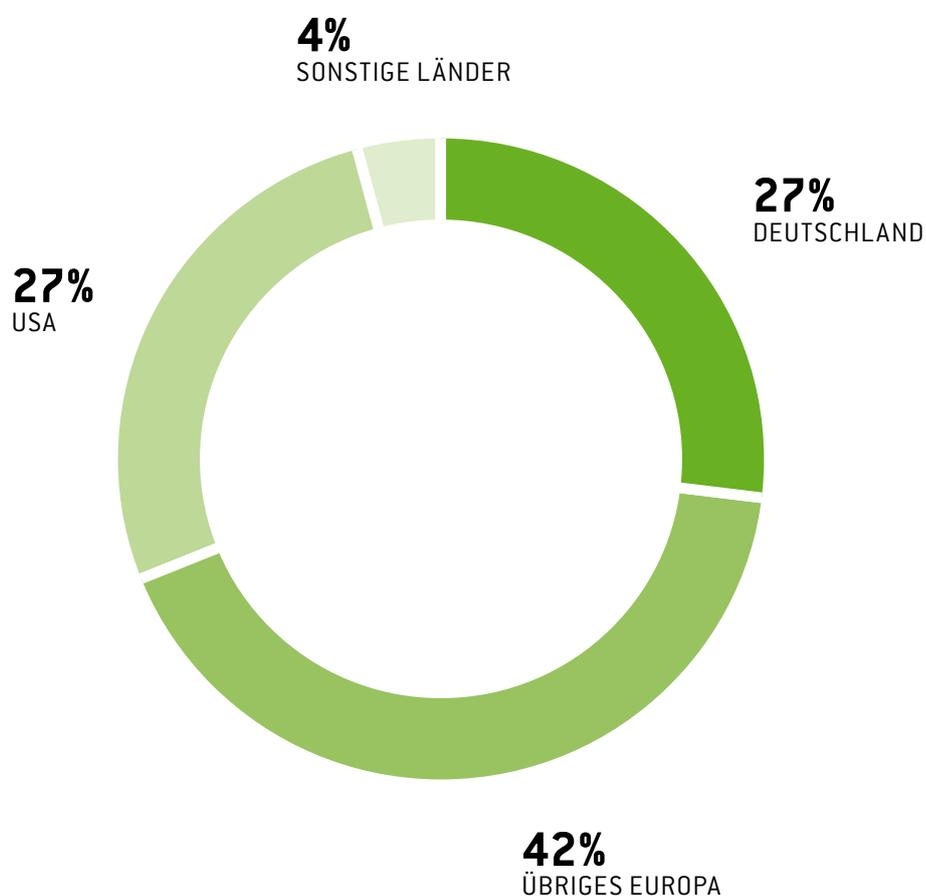
#### **MEHRWERT FÜR GESELLSCHAFT UND UMWELT**

Den Haniel-Werten folgend setzen sich die Unternehmen der Gruppe außerhalb des Kerngeschäfts dort ein, wo sie aufgrund ihrer Kompetenzen einen Mehrwert für Gesellschaft und Umwelt leisten können. Die Holding engagiert sich traditionell am Heimatstandort in Duisburg, wo sie seit 258 Jahren ihre Wurzeln hat: Als „Unternehmensbürger“ leistet sie finanzielle, aber auch sachliche und ideelle Unterstützung in den Bereichen Standortverantwortung und Bildungsförderung – insbesondere für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Haniel unterstützt lokale Projekte, die einen langfristigen Nutzen für die Region bringen und den Lebenswert der Stadt steigern – wie das Haniel Klassik Open Air. Gemeinsam mit der Deutschen Oper am Rhein, den Duisburger Philharmonikern und der Stadt Duisburg veranstaltete Haniel erstmalig im September 2013 das Konzert, das künftig alle zwei Jahre stattfinden wird. Damit ermöglicht das Unternehmen jedem Duisburger den (kosten-)freien Zugang zur Hochkultur und den Musikhäusern, neue Zielgruppen zu erreichen.

Ausführliche Informationen gibt der erste Haniel-CR-Bericht. Er wird Ende April 2014 veröffentlicht auf: [www.haniel.de/verantwortung](http://www.haniel.de/verantwortung).

# UMSATZ NACH LÄNDERN

## 3,6 MRD. EURO



# KONZERN LAGEBERICHT

30  
KONZERNSTRUKTUR UND  
GESCHÄFTSMODELLE

33  
WIRTSCHAFTSBERICHT

33 Haniel-Konzern  
33 Umsatz- und Ertragslage  
36 Finanzlage  
38 Vermögenslage  
39 Mitarbeiter  
  
40 Holding Franz Haniel & Cie.  
42 CWS-boco  
44 ELG  
46 TAKKT  
48 Celesio  
50 Metro Group

52  
NACHTRAGSBERICHT

53  
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

58  
PROGNOSEBERICHT

# KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELLE

*Der Haniel-Konzern vereint unterschiedliche Geschäftsbereiche. Die Franz Haniel & Cie. GmbH fungiert dabei als strategische Führungsholding und verantwortet das Portfoliomanagement. Das operative Geschäft liegt in den Händen der Geschäftsbereiche, die unabhängig voneinander agieren und jeweils marktführende Positionen einnehmen. 2013 umfasste der Haniel-Konzern fünf Geschäftsbereiche.*

## HOLDING GESTALTET PORTFOLIO

Die Franz Haniel & Cie. GmbH ist ein traditionsreiches deutsches Family-Equity-Unternehmen, das es sich zum Ziel gesetzt hat, den Wert des Beteiligungsportfolios langfristig und nachhaltig zu steigern. Da die Familiengesellschafter das Eigenkapital unbefristet zur Verfügung stellen, verfolgt Haniel eine langfristige Investmentstrategie und will damit Renditen erwirtschaften, die auf längere Sicht über den Kapitalkosten liegen. Dabei strebt Haniel an, dieses ökonomische Ziel in Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Zielen zu bringen. Hier orientiert sich das Unternehmen am Leitbild des „Ehrbaren Kaufmanns“. Bei Haniel gilt die Trennung von Kapital und Management: Obwohl zu 100 Prozent in Familienbesitz, ist kein Mitglied der Familie Haniel im Unternehmen tätig.

Bei der Gestaltung des Portfolios konzentriert sich Haniel auf Geschäftsmodelle, die von globalen Megatrends gestützt werden und somit langfristig ein hohes Wertsteigerungspotenzial besitzen. Um Wachstumschancen wahrnehmen zu können, werden kontinuierlich aussichtsreiche Märkte und Geschäftsmodelle analysiert. Haniel ist bestrebt, mit allen Geschäftsbereichen eine marktführende Position zu erreichen. Zur Strategie gehört auch der Verkauf von Geschäftsbereichen, wenn die Wertsteigerungsziele von Haniel realisiert sind oder Haniel nicht mehr der beste Eigentümer ist. Aus diesem Grund hat sich Haniel 2013 dazu entschieden, den Geschäftsbereich Celesio an das führende nordamerikanische Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson zu verkaufen. Die Transaktion wurde im ersten Quartal 2014 erfolgreich abgeschlossen.

Neben dem Portfoliomanagement ist es Aufgabe der Haniel-Holding, den Handlungsrahmen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche zu schaffen – hier versteht sich die Holding als strategischer Impulsgeber. Im Dialog mit den Geschäftsbereichen werden wesentliche strategische Stoßrichtungen und Initiativen vereinbart, die dann von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich umgesetzt werden. Über den Fortschritt diskutiert der Haniel-Vorstand regelmäßig mit dem Management der Geschäftsbereiche. Darüber hinaus liegt es in der Verantwortung der Haniel-Holding, Top-Führungskräfte für die Geschäftsbereiche auszuwählen und zu entwickeln sowie den Geschäftsbereichen Instrumente und ausgewählte Dienstleistungen anzubieten. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Geschäftsbereiche mit ihren jeweiligen Geschäftsmodellen bestmöglich zur Wertsteigerung des Beteiligungsportfolios beitragen.

## DIVERSIFIZIERTE GESCHÄFTSMODELLE

Die Geschäftsbereiche von Haniel – die 100-Prozent-Beteiligungen CWS-boco und ELG, die Mehrheitsbeteiligungen TAKKT (50,28%) und Celesio (50,01%) sowie die Minderheitsbeteiligung Metro (30,01%) – agieren unabhängig voneinander in ihren jeweiligen Märkten. Die Geschäftsmodelle unterscheiden sich deutlich voneinander:

CWS-boco bietet Komplettlösungen in den Bereichen Waschaumhygiene, Schmutzfangmatten und textile Dienstleistungen an. Auf diesem Gebiet ist der Geschäftsbereich eines der international führenden Unternehmen mit Aktivitäten in 18 europäischen Ländern sowie China.

Das Kerngeschäft von CWS-boco liegt in der Vermietung von Berufskleidung, Waschaumhygieneprodukten und Schmutzfangmatten. Die Angebotspalette reicht hierbei von kundenindividuellen Corporate-Fashion-Kollektionen über Schutz- und Sicherheitskleidung bis hin zu modernen Hygienesystemen und -produkten wie Handtuch-, Seifen- und Duftspendern. Im Rahmen langfristiger Serviceverträge werden die Textilien in eigenen Wäschereien fachgerecht aufbereitet und die Spender regelmäßig gewartet. Das Vermietungsgeschäft wird ergänzt durch den Verkauf von Verbrauchsmaterialien wie Seifen, Desinfektionsmittel und Papier sowie von Waschaumprodukten und Berufskleidung. Die Kunden von CWS-boco – Unternehmen aller Größen und Branchen – profitieren von einem flächendeckenden Servicenetz sowie nachhaltigen Produkten und Verfahren.

Die Strategie von CWS-boco ist maßgeblich in dem 2010 initiierten Repositionierungsprojekt Fokus Zukunft verankert. Fokus Zukunft ist darauf ausgerichtet, die Kundenzufriedenheit zu steigern, Prozesse und Kostenstrukturen zu optimieren und damit den Geschäftsbereich langfristig zukunftsfähig aufzustellen. Zu den zentralen Maßnahmen des Projekts gehören die Optimierung von Vertrieb, Kundenbetreuung, Einkauf und Wäschereinetzwerk sowie die Durchführung von Qualitäts- und Effizienzsteigerungsprogrammen in Betrieb und Logistik. Zusätzliches Wachstumspotenzial erschließt CWS-boco durch die Übernahme lokaler Unternehmen, die das bestehende Servicenetzwerk ergänzen.

Der Geschäftsbereich ELG ist weltweit führend im Handel mit und in der Aufbereitung von Rohstoffen insbesondere für die Edelmetallindustrie. Mit über 40 Standorten in Nordamerika, Europa, Asien und Australien verfügt der Geschäftsbereich über eines der größten globalen Netzwerke der Branche. Das Produktsortiment umfasst im Wesentlichen Edelmetallschrott sowie Superlegierungen. Bei Superlegierungen handelt es sich um hochlegierte, nickelhaltige Schrotte und Titanschrotte. Die Kunden von ELG, überwiegend global tätige Edelmetallproduzenten, erhalten das Material genau in der Zusammensetzung, die sie für die Weiterverarbeitung brauchen – just in time und gemäß höchsten Qualitätsstandards.

Um den Anforderungen der Kunden auch in Zukunft gerecht werden zu können, verstärkt das Unternehmen seine internationale Präsenz stetig. So werden weitere Beschaffungsquellen

für Edeldstahlschrotte und Superlegierungen erschlossen sowie neue Abnehmer in Wachstumsmärkten gewonnen. Insbesondere im Bereich der Superlegierungen beabsichtigt ELG, das Geschäft weiter auszubauen. Hierzu wurden 2013 die Unternehmen ABS Industrial Resources in Großbritannien sowie Metals Management Aerospace in den USA erworben. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Superlegierungsgeschäft ist eine hohe Produktqualität, die durch eine Zertifizierung der schrottaufbereitenden Unternehmen durch deren Kunden bestätigt wird.

Zusätzlich zum Handel mit Edeldstahlschrotten und Superlegierungen ist ELG in dem noch jungen Geschäftsfeld des Recyclings von Karbonfasern aktiv.

Der Geschäftsbereich **TAKKT** ist ein B2B-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung mit umfassendem Serviceangebot und Geschäftsaktivitäten hauptsächlich in Europa und Nordamerika. Das Sortiment umfasst Produkte aus den Bereichen Betriebs- und Lagereinrichtung, Büromöbel und Accessoires, Transportverpackungen, Displayartikel sowie Ausrüstungsgegenstände für den Einzelhandel und den Gastronomie- und Hotelmarkt. Das Angebot hunderter Lieferanten wird gebündelt und übersichtlich präsentiert.

Bei der Kundenansprache verfolgt TAKKT eine Mehr-Marken-Strategie, die Multi-Channel- und Web-focused-Marken umfasst. Multi-Channel-Marken kombinieren das klassische Kataloggeschäft, das eher mittelgroße und größere Unternehmen anspricht, mit einem Online-Angebot, einer telefonischen Ansprache und Außendienstmitarbeitern zu einem integrierten Ansatz. Über die Web-focused-Marken spricht TAKKT Kunden an, die mit dem klassischen Kataloggeschäft und den dazugehörigen Online-Angeboten nicht effizient erreicht werden können. Hat der Kunde das gewünschte Produkt über einen der Kanäle bestellt, bietet TAKKT seinen Kunden eine schnelle Lieferung über ausgefeilte Logistiksysteme, die auf die Zielländer individuell zugeschnitten sind.

TAKKT beabsichtigt, über mehrere Wege profitabel zu wachsen: Dazu gehören die Ausweitung des E-Commerce, welche die Weiterentwicklung von Web-focused-Marken beinhaltet, sowie der Ausbau zusätzlicher Multi-Channel-Aktivitäten. TAKKT strebt dabei eine

ausgewogene Kombination von Kataloggeschäft, E-Commerce-Aktivitäten sowie Direkt-Vertrieb mittels telefonischer Ansprache und Außendienstmitarbeitern an. Weitere Initiativen sind der kontinuierliche Ausbau des Sortiments sowie der verstärkte Einsatz von Eigenmarken im Produktportfolio. Darüber hinaus werden der internationale Ausbau bereits bestehender, erfolgreicher Geschäftsmodelle gefördert sowie aussichtsreiche Unternehmen zur Ergänzung der bisherigen Geschäftsaktivitäten erworben.

Der Geschäftsbereich **Celesio** zählt zu den führenden internationalen Handels- und Dienstleistungsunternehmen im Pharmamarkt und ist in 13 europäischen Ländern sowie Brasilien tätig. Celesio versorgt Patienten mit Medikamenten über den pharmazeutischen Großhandel aus weltweit 133 Niederlassungen sowie mittels rund 2.200 eigener Präsenzapotheken und zusätzlicher Kooperationen mit selbstständigen, inhabergeführten Apotheken. Darüber hinaus bietet Celesio weitere Dienstleistungen an und deckt damit die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette ab – von der Pharmaindustrie bis zum Patienten.

Als Konsequenz der strategischen Neuausrichtung fokussiert sich Celesio neben dem Großhandelsgeschäft verstärkt auf das Apothekengeschäft. Für den Ausbau des Apothekengeschäfts wurde ein Konzept für ein europäisches Apothekennetzwerk entwickelt. Durch dieses bietet Celesio den Patienten und Verbrauchern neue, umfassende Service- und Beratungsleistungen, insbesondere in den Kategorien Haut und Schmerz. Im Zuge der Umsetzung des Konzepts werden zudem die eigenen Apotheken von Celesio sukzessive auf den Markennamen Lloyds umgestellt. Als Folge der strategischen Neuausrichtung wird ferner ein Fokus auf die Optimierung der Wertschöpfungskette gelegt. Dabei ist das Ziel, den Logistikprozess über alle Stufen, vom Hersteller bis zur Apotheke, zu optimieren, um auf diese Weise Effizienzgewinne zu realisieren. Darüber hinaus werden die zentralen Einkaufsaktivitäten ausgebaut und Celesio beabsichtigt, in attraktiven Regionen zu expandieren.

Wachstumstreiber für das Geschäft von Celesio ist die steigende Nachfrage nach Medikamenten aufgrund des höheren Durchschnittsalters der Weltbevölkerung sowie der zunehmenden Anzahl an chronisch Erkrankten. Diese Entwicklung führt aber auch zu steigenden Ausgaben der staatlichen Gesundheitssysteme.

## FRANZ HANIEL & CIE. GMBH

**CWS-BOCO**  
100%

Textile Services,  
Waschraumhygiene,  
Schmutzfangmatten

**ELG**  
100%

Handel mit und Auf-  
bereitung von Roh-  
stoffen für die Edel-  
stahlindustrie

**TAKKT**  
50,28%

B2B-Spezialversand-  
handel für Geschäfts-  
ausstattung

**CELESIO**  
Nicht fortgeführter Bereich\*

Pharmagroßhandel,  
Präsenzapotheken,  
Apothekenkooper-  
ationen

**METRO GROUP**  
30,01%

SB-Großhandel,  
SB-Warenhäuser,  
Elektrofachmärkte  
Warenhäuser

\* Der Geschäftsbereich Celesio wurde im 1. Quartal 2014 verkauft und wird als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen.

Aufgrund begrenzter Finanzierungsmöglichkeiten greifen diese regulierend in die Pharmamärkte ein und erhöhen den Druck auf die Akteure im Pharmamarkt. Daher sind Größe und Reichweite für Unternehmen wie Celesio entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Folglich befindet sich der Pharmahandelsmarkt derzeit in einer Konsolidierungsphase. Vor diesem Hintergrund hat sich Haniel zum Verkauf von Celesio an das führende nordamerikanische Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson entschieden. Mit einem Eigentümer aus der Pharmabranche hat Celesio die Möglichkeit, unter Ausnutzung von Synergien stärker und schneller profitabel zu wachsen.

Als weiterer Geschäftsbereich des Haniel-Konzerns zählt die METRO GROUP zu den bedeutendsten internationalen Handelskonzernen. Zur METRO GROUP gehören die vier selbstständigen Vertriebslinien Metro Cash & Carry, Media-Saturn, Real und Galeria Kaufhof. Metro Cash & Carry ist im Selbstbedienungsgroßhandel aktiv und fokussiert sich auf gewerbliche Kunden, insbesondere Hotels, Restaurants und Catering-Unternehmen. Der Elektrofachhandel Media-Saturn vertreibt mit den Marken Media-Markt und Saturn Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik. Die Vertriebslinie Real bietet im Selbstbedienungs-Warenhausgeschäft ein umfangreiches und vielfältiges Produktsortiment an. Galeria Kaufhof ist ein führender Betreiber von Warenhäusern. Die Vertriebslinien der METRO GROUP vertreiben ihre Produkte und Dienstleistungen stationär und online an Kunden in 32 Ländern Europas, Asiens und Afrikas.

Die METRO GROUP verfolgt das strategische Ziel, Mehrwert für den Kunden zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, beabsichtigt die METRO GROUP, ihr Geschäft noch stärker an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten und Innovationen zu fördern. Darüber hinaus wird Wachstum in allen Vertriebslinien angestrebt und die Expansion selektiv vorangetrieben. Um den sich wandelnden Einkaufsgewohnheiten der Kunden Rechnung zu tragen, werden das Belieferungsgeschäft bei Metro Cash & Carry und der Multi-Channel-Vertrieb weiter ausgebaut. Im Rahmen der Multi-Channel-Aktivitäten verzahnen die Vertriebslinien ihr stationäres Geschäft zunehmend mit dem Onlinehandel. Bei Media-Saturn und Galeria Kaufhof können Kunden online bestellte Waren nicht nur zugeschickt bekommen, sondern auch am nächstgelegenen Standort abholen oder dort Serviceleistungen in Anspruch nehmen. Real bietet die Möglichkeit, Lebensmittel und Drogerieartikel online zu bestellen und an ausgewählten Drive-in-Standorten abzuholen.

#### **WERTORIENTIERTES STEUERUNGSSYSTEM**

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Geschäftsbereiche sowie der Haniel-Holding steht die Steigerung des Unternehmenswerts. Um ein auf dieses Ziel ausgerichtetes Handeln aller Beteiligten sicherzustellen, werden innerhalb der Geschäftsbereiche und der Haniel-Holding finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen verwendet. Für die Konzernsteuerung kommen bei Haniel lediglich finanzielle Kennzahlen zum Einsatz. Neben dem Umsatz dient dem Vorstand das Operative Ergebnis dazu, die operative Entwicklung der Geschäftsbereiche zu beurteilen. Zusätzlich kommt die Kennzahl

Ergebnis vor Steuern zur Anwendung, die neben dem Operativen Ergebnis auch das Beteiligungsergebnis und das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet.

Einen Maßstab für den Wertbeitrag stellt bei Haniel die Kennzahl Haniel Value Added (HVA) dar. Diese verdeutlicht, ob Haniel Ergebnisse erwirtschaftet, die mindestens die Kapitalkosten decken. Die Gesamtkapitalkosten umfassen die Renditeforderungen der Fremd- und Eigenkapitalgeber und spiegeln das Risiko wider, das mit den Geschäftsaktivitäten verbunden ist. Ergänzend zum Haniel Value Added findet der Return on Capital Employed (ROCE) als Renditekennziffer Anwendung. Für die Steuerung der Liquidität werden die bilanziellen Investitionen in langfristige Vermögenswerte sowie der Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl verwendet.

Die Kennzahlen, die für die Konzernsteuerung verwendet werden, finden auch Eingang in die Vergütungssysteme im Haniel-Konzern.

# HANIEL-KONZERN

## UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Haniel hat 2013 den Verkauf von Celesio eingeleitet. Daher ist der Geschäftsbereich nicht mehr im Umsatz und Ergebnis vor Steuern des Haniel-Konzerns für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 enthalten.\* Der Geschäftsverlauf bei den übrigen Geschäftsbereichen war 2013 durch die schwache Konjunktur geprägt. Infolgedessen fiel der Umsatz des Haniel-Konzerns geringer aus als im Vorjahr. Das Operative Ergebnis konnte dennoch gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich sogar deutlich von -1.525 Millionen auf 117 Millionen Euro, da das Vorjahresergebnis erheblich durch die Wertberichtigung der Metro-Beteiligung belastet war. Beim Nachsteuerergebnis, worin auch das Ergebnis von Celesio enthalten ist, hat Haniel ebenfalls einen beachtlichen Anstieg erreicht.

### SCHWIERIGES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft hat sich 2013 erneut verhalten entwickelt: Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg um 3,0 Prozent und erreichte damit annähernd das Wachstum des Vorjahres. Vom Euroraum gingen 2013 weiterhin keine positiven wirtschaftlichen Impulse aus: Die Region verharrte in der Rezession, wenngleich vorerst die Gefahr gesunken ist, dass die Währungsunion zerbricht. Obwohl es in der zweiten Jahreshälfte erste Anzeichen für eine Verbesserung gab, sank das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 0,4 Prozent. Dabei hat sich die deutsche Volkswirtschaft mit einem Wirtschaftswachstum von 0,5 Prozent vergleichsweise gut entwickelt.

Die USA erzielten mit 1,9 Prozent ein geringeres Wirtschaftswachstum als im Vorjahr, was auch auf die Ausgabenkürzungen im öffentlichen Sektor infolge des Haushaltsstreits zurückzuführen ist. Auch die Dynamik in den zuletzt stark wachsenden Volkswirtschaften der Schwellenländer ließ nach. Hier wirkten sich unter anderem die ersten Vorboten einer restriktiveren Geldpolitik der US-Notenbank negativ aus – Chinas Wirtschaft beispielsweise wuchs lediglich um 7,7 Prozent statt der erwarteten 8,2 Prozent.

### UMSATZRÜCKGANG AUFGRUND SCHWACHER KONJUNKTUR

Der Umsatz des Haniel-Konzerns ist im Geschäftsjahr um 12 Prozent auf 3.580 Millionen Euro zurückgegangen – obwohl die Umsatzbeiträge von Unternehmen, die CWS-boco, ELG und TAKKT in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 erworben hatten, die Umsatzentwicklung positiv beeinflusst haben. Bereinigt um diese Unternehmenskäufe sowie negative Währungseffekte – vor allem aus der Entwicklung des US-Dollars – ist der Umsatz des Haniel-Konzerns um 15 Prozent gesunken. Dies ist zum überwiegenden Teil auf den starken Umsatzrückgang bei ELG zurückzuführen. Hier beeinträchtigte die anhaltend schwache Konjunktur die Nachfrage nach Edelstahlprodukten, was zu einer rückläufigen Ausgangstonnage bei ELG führte. Auch die niedrigeren Preise der für das Geschäft von ELG bedeutsamen Rohstoffe – insbesondere Nickel – wirkten sich negativ auf den Umsatz von ELG aus. Der Geschäftsbereich

### UMSATZ

Mio. Euro

**-12%**

4.060 3.580



2012 2013

### OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

**+8%**

154 166



2012 2013

TAKKT verzeichnete ebenfalls merkliche Umsatzeinbußen, da die schwache Konjunktur insbesondere bei TAKKT EUROPE zu geringeren Umsätzen führte. Der Umsatz von TAKKT AMERICA konnte hingegen leicht gesteigert werden, obwohl die Ausgabenkürzungen im öffentlichen Sektor der USA spürbar negative Auswirkungen hatten. Bei CWS-boco machte sich die schwache Konjunktur nur in vergleichsweise geringem Umfang bemerkbar: Der Umsatz im Vermietungsgeschäft blieb stabil, allerdings gingen die Handelsumsätze zurück.

### OPERATIVES ERGEBNIS GESTIEGEN

Das Operative Ergebnis des Haniel-Konzerns verbesserte sich trotz der geringeren Umsätze von 154 Millionen Euro im Vorjahr auf 166 Millionen Euro im Jahr 2013. Dabei konnte CWS-boco das Operative Ergebnis erneut steigern – dank der erzielten Effizienzsteigerungen aus dem Repositionierungsprojekt Fokus Zukunft. Auch die Haniel-Holding trug positiv zur Entwicklung des Operativen Ergebnisses des Haniel-Konzerns bei. Hingegen führte die konjunkturbedingt schlechtere Umsatzentwicklung zu geringeren Ergebnissen bei ELG und TAKKT.

### ERGEBNIS VOR STEUERN DEUTLICH ÜBER VORJAHR

Noch deutlicher als das Operative Ergebnis ist das Ergebnis vor Steuern gestiegen – von -1.525 Millionen auf 117 Millionen Euro. Das Ergebnis vor Steuern beinhaltet neben dem Operativen Ergebnis auch das Beteiligungsergebnis und das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit. Der Anstieg resultiert sowohl aus einem deutlich höheren Beteiligungsergebnis als auch aus einem verbesserten Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet im Wesentlichen das auf Haniel entfallende Ergebnis der METRO GROUP. Das Geschäft der METRO GROUP war 2013 durch die schwierige wirtschaftliche Lage insbesondere in Südeuropa sowie Portfoliomaßnahmen beeinträchtigt, die einen Umsatzrückgang zur Folge hatten. Dennoch erzielte die METRO GROUP ein höheres Operatives Ergebnis vor allem aufgrund

\* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IFRS im Lagebericht angepasst.

geringerer Sonderaufwendungen für Portfolio- und Restrukturierungsmaßnahmen. Der Ergebnisbeitrag, den Haniel 2013 aus dem Metro-Engagement verzeichnete, stieg daher auf 75 Millionen Euro. Im Vorjahr war der Ergebnisbeitrag durch die Wertberichtigung der Metro-Beteiligung massiv belastet und betrug -1.373 Millionen Euro.

Neben dem Beteiligungsergebnis aus dem Metro-Engagement hat Haniel 2013 Erträge aus dem Verkauf von zwei Beteiligungsfonds erzielt. Im Vorjahreszeitraum waren Erträge aus diesen Beteiligungsfonds in geringerem Umfang realisiert worden.

Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit, das sich aus dem Finanzierungsaufwand und dem übrigen Finanzergebnis zusammensetzt, hat sich von -314 Millionen Euro im Vorjahr auf -148 Millionen Euro im Jahr 2013 verbessert. Dies liegt daran, dass bei der Haniel-Holding als Folge der reduzierten Finanzschulden geringere Zinsaufwendungen angefallen sind als im Vorjahr. Darüber hinaus hatten sich im Vorjahr hohe Sonderaufwendungen im Finanzergebnis der Haniel-Holding negativ ausgewirkt: Erstens ergab sich ein Sonderzinsaufwand infolge des schlechteren Ratings der Haniel-Holding. Zweitens waren im Vorjahr Wertminderungen von langfristigen Forderungen bei der Haniel-Holding erforderlich.

#### NACHSTEUERERGEBNIS ERHEBLICH GESTIEGEN

Wie das Ergebnis vor Steuern, lag auch das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche über dem Vorjahreswert. Trotz des höheren Ergebnisses vor Steuern lag der Steueraufwand mit 35 Millionen Euro unter dem des Vorjahres in Höhe von 54 Millionen Euro. Ursache für den vergleichsweise hohen Steueraufwand im Vorjahr war, dass die Wertberichtigung der Metro-Beteiligung zwar das Vorsteuerergebnis belastet, sich aber nicht steuermindernd ausgewirkt hatte.

Im Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche wird das Ergebnis des Geschäftsbereichs Celesio ausgewiesen, für den Haniel im Geschäftsjahr 2013 den Verkaufsprozess eingeleitet hat. Das

Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche stieg von -149 Millionen im Vorjahr auf 185 Millionen Euro im Jahr 2013 an. Die Geschäftsentwicklung von Celesio war 2013 beeinträchtigt durch den anhaltenden Rabattwettbewerb im deutschen Großhandel, der zu erheblichen Ergebniseinbußen führte. Positiv wirkten sich dagegen insbesondere weitere Kosteneinsparungen aus dem Operational Excellence Program aus. Insgesamt lag das Ergebnis von Celesio deutlich höher als im Vorjahr, da das Vorjahresergebnis insbesondere durch Sonderaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und den Verkauf von Geschäftsaktivitäten belastet war.

Das Ergebnis nach Steuern des Haniel-Konzerns summierte sich 2013 auf 267 Millionen Euro und übertraf damit das Vorjahresergebnis von -1.728 Millionen Euro erheblich.

#### ERWARTETES POSITIVES NACHSTEUERERGEBNIS ERREICHT

In der letztjährigen Prognose ging Haniel für das Geschäftsjahr 2013 davon aus, dass sich ein verbessertes konjunkturelles Umfeld positiv auf die Geschäftsentwicklung des Haniel-Konzerns auswirken wird. Zudem wurde angenommen, dass Sonderaufwendungen nicht in vergleichbarem Umfang wie 2012 das Ergebnis belasten werden.

Entgegen dieser Prognose war der Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche 2013 abermals durch die konjunkturellen Rahmenbedingungen beeinträchtigt, die nicht so gut waren wie angenommen. Daher haben sich insbesondere ELG und TAKKT schlechter entwickelt als erwartet und ihr Operatives Ergebnis nicht – wie erwartet – leicht steigern können.

Auch Celesio erzielte 2013 aufgrund des starken Rabattwettbewerbs in Deutschland ein geringeres Operatives Ergebnis als angenommen, allerdings wird das Ergebnis von Celesio im Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche des Haniel-Konzerns ausgewiesen.

Die METRO GROUP verzeichnete aufgrund einer konjunkturbedingt schwächeren Umsatzentwicklung sowie selektiven Preissenkungen ebenfalls ein niedrigeres Operatives Ergebnis vor Sonderaufwendungen als prognostiziert. Dennoch ergab sich bei Haniel wie angenommen ein höheres Beteiligungsergebnis aus dem Metro-Engagement, da Sonderaufwendungen nicht in vergleichbarem Umfang wie 2012 ergebnisbelastend wirkten.

Der Haniel-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2013 insgesamt – trotz der schwächeren Entwicklung der Geschäftsbereiche – wie erwartet sowohl ein positives Ergebnis vor Steuern als auch ein positives Nachsteuerergebnis.

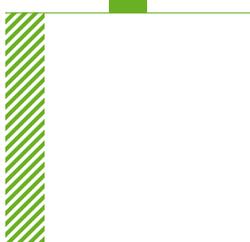
#### HANIEL VALUE ADDED UND ROCE VERBESSERT

Die wertorientierte Steuerung zielt auf die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Als Steuerungskennzahlen werden im Haniel-Konzern der Haniel Value Added (HVA) und der Return on Capital Employed (ROCE) verwendet.\* Im HVA kommt der innerhalb eines Jahres erzielte Wertbeitrag zum Ausdruck. Ein positiver Wertbeitrag ist erreicht, wenn das Ergebnis nach Steuern

#### ERGEBNIS VOR STEUERN Mio. Euro

>+100%

-1.525 117

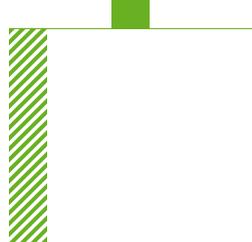


2012 2013

#### ERGEBNIS NACH STEUERN Mio. Euro

>+100%

-1.728 267



2012 2013

\* Für die detaillierte Berechnung der Kennzahlen HVA und ROCE vergleiche die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 99.

vor Finanzierungsaufwand (der Return) über den Kapitalkosten liegt. Die Kapitalkosten berechnen sich durch Multiplikation des Kapitalkostensatzes mit dem im Jahresdurchschnitt gebundenen Kapital. Im Kapitalkostensatz spiegeln sich die Renditeerwartungen der Eigen- und Fremdkapitalgeber unter Berücksichtigung der jeweils mit der Bereitstellung des Kapitals verbundenen Risiken wider. Die Eigen- und Fremdkapitalkosten sowie ihr Gewichtungsvverhältnis werden jährlich festgelegt. Für die Jahre 2012 und 2013 belief sich der gewichtete Kapitalkostensatz für die Ermittlung des HVA auf 8,1 Prozent.

Mio. Euro	2012	2013
Return	-1.249	607
- Kapitalkosten	926	824
<b>Haniel Value Added (HVA)</b>	<b>-2.175</b>	<b>-217</b>
Return	-1.249	607
/ Durchschnittliches gebundenes Kapital	11.432	10.173
<b>Return on Capital Employed (ROCE)</b>	<b>-10,9%</b>	<b>6,0%</b>

Im Jahr 2013 betrug der HVA -217 Millionen Euro, während er im Vorjahr bei -2.175 Millionen Euro lag. Der Anstieg ist auf zwei Ursachen zurückzuführen: Erstens ist der Return mit 607 Millionen Euro im Jahr 2013 deutlich höher gewesen als 2012, da im Vorjahr das Beteiligungsergebnis durch die Wertberichtigung der Metro-Beteiligung belastet war und sich zudem die Sonderaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und den Verkauf von Geschäftsaktivitäten bei Celesio negativ im Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche ausgewirkt hatten. Zweitens sind die Kapitalkosten gesunken, weil sich das durchschnittliche gebundene Kapital aufgrund der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten bei Celesio sowie der Wertberichtigung der Metro-Beteiligung im Jahr 2012 verringert hat.

Die Steuerungskennzahl ROCE gibt die Rendite auf das durchschnittliche gebundene Kapital an. Der ROCE des Haniel-Konzerns stieg von -10,9 Prozent 2012 auf 6,0 Prozent 2013. Damit lag die Rendite auf das gebundene Kapital in beiden Jahren unter dem Kapitalkostensatz von 8,1 Prozent.

# HANIEL-KONZERN

## FINANZLAGE

*Haniel konnte die Verschuldung im Geschäftsjahr sowohl auf Konzern- als auch auf Holding-Ebene reduzieren und eine solide Finanzierung weiter sicherstellen.*

### FINANCIAL GOVERNANCE ZWISCHEN HOLDING UND GESCHÄFTSBEREICHEN

Die obersten Ziele des Finanzmanagements liegen in der jederzeitigen Deckung des Finanzierungs- bzw. Liquiditätsbedarfs unter Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit sowie der Begrenzung finanzieller Risiken. Die Holding gibt Grundsätze vor, die organisatorische Mindestvoraussetzungen etablieren und die Ausgestaltung wesentlicher Prozesse des Finanzmanagements – auch des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements – regeln. Diese Vorgaben sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche festgehalten. Auf dieser Basis identifizieren, analysieren und bewerten die Geschäftsbereiche, die das operative Geschäft verantworten, finanzielle Risiken – insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken – und treffen Maßnahmen, diese zu vermeiden oder zu begrenzen. Neben diesen Grundsätzen gibt es zusätzliche Vorgaben der Holding in den Bereichen Finanzierungs- und Finanzrisikopraxis, Freigabe von Finanzkontrahenten und -instrumenten sowie Limit- und Meldewesen.

Innerhalb dieser Vorgaben steuern die Geschäftsbereiche ihre jeweilige Finanzierung basierend auf einer eigenen Finanz- und Liquiditätsplanung. Auch das Cash Management liegt in der Verantwortung der Geschäftsbereiche. Zur Ausnutzung von Größenvorteilen unterstützen die Holding und ihre Finanzierungsgesellschaften die Geschäftsbereiche und bieten zusammen mit Bankpartnern in verschiedenen Ländern Cash Pools an. Durch die Kombination von zentralen Vorgaben durch die Holding mit der Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche hinsichtlich ihrer Finanzierung wird sowohl den unterschiedlichen Beteiligungshöhen der Holding an den Geschäftsbereichen als auch den individuellen Anforderungen der Geschäftsbereiche an das Finanzmanagement Rechnung getragen.

### VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT MIT FINANZIERUNGSPARTNERN

Als Familienunternehmen mit stabiler, aber begrenzter Eigenkapitalfinanzierung ist für Haniel der Zugang zu Fremdkapitalquellen von hoher Bedeutung. Folglich ist ein guter Ruf bei den Finanzierungspartnern unerlässlich. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist die zeitnahe und offene Information von Ratingagenturen und Geschäftspartnern unter Beachtung der Gleichbehandlung hinsichtlich Finanzinformationen und wesentlicher Vertragsbestandteile. Nur wenn dies gewährleistet ist, kann sich ein Unternehmen als langjähriger und verlässlicher Geschäftspartner bei Banken und Investoren ein so hohes Maß an Vertrauen verdienen, wie es Haniel seit langem genießt.

Ein dauerhaft gutes Rating dient als Nachweis der entsprechenden Kreditwürdigkeit und schafft Transparenz, die für ein vertrauensvolles Verhältnis zu Finanzierungspartnern notwendig ist. Darum unterzieht sich Haniel freiwillig externen Ratingurteilen. Die

Kreditwürdigkeit der Holding wird derzeit von Standard & Poor's und Moody's mit einem Langfristrating von BB+ beziehungsweise Ba1, jeweils mit stabilem Ausblick, bewertet. Die Einstufung durch die Ratingagenturen erfolgt im Wesentlichen aufgrund des Marktwert-Gearings, also des Verhältnisses zwischen Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene und Marktwert des Beteiligungsportfolios, sowie des Cashflows auf Holding-Ebene. Die Verbesserungen der Ratingeinschätzungen durch Standard & Poor's und Moody's im Laufe des Jahres 2013 um je eine Stufe sind wichtige Meilensteine auf dem Weg, das erklärte Ziel eines stabilen Investment-Grade-Ratings zu erreichen. Haniel wird auch in den kommenden Jahren weitere Anstrengungen unternehmen, sich diesem Ziel schrittweise zu nähern.

### DIVERSIFIZIERTE FINANZIERUNG

Ein wesentliches Kernelement des Finanzmanagements ist die Diversifikation der Finanzierung. Dabei sichert die Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsinstrumente mit einer großen Bandbreite an Geschäftspartnern nicht nur den jederzeitigen Zugang zu Liquidität, sondern reduziert gleichzeitig die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten und Geschäftspartnern. Zudem kann so flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankenbereich reagiert werden. Ausdruck des Strebens nach Sicherheit und Unabhängigkeit der Finanzierung sind verbindlich zugesagte, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzte bilaterale Kreditlinien. Der Haniel-Konzern verfügt über gezogene und nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von etwa 3,9 Milliarden Euro.

Zusätzliche Finanzierungssicherheit wird durch ein ausgewogenes Fälligkeitenprofil mit einer angemessenen langfristigen Finanzierung gewährleistet. Die finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des Haniel-Konzerns zum 31. Dezember 2013 ausgewiesen werden, betragen 2.499 Millionen Euro. Davon haben 1.773 Millionen Euro eine Laufzeit von über einem Jahr. Die finanziellen Verbindlichkeiten von Celesio wurden aufgrund der Veräußerungsabsicht als zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten klassifiziert und beliefen sich auf 1.902 Millionen Euro.

Mit Blick auf die Diversifizierung der Finanzierungsquellen ist Haniel bestrebt, sich neben Bankkrediten auch am Kapitalmarkt zu finanzieren. Hierzu aktualisiert die Haniel-Holding in größeren Abständen ihr Commercial-Paper-Programm sowie jährlich ihr Debt Issuance Programme in Höhe von 5 Milliarden Euro. Auf Basis darin enthaltener Informationen können Anleihen sehr flexibel hinsichtlich des Zeitpunkts, der Höhe und angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen platziert werden. Die Haniel-Holding hat als Folge der Entschuldung im Geschäftsjahr Anleihen zurückgekauft, sodass sich der Buchwert ihrer ausstehenden Anleihen zum Jahresende von 1,7 Milliarden Euro auf 1,3 Milliarden Euro reduziert hat. Der Geschäftsbereich Celesio hat über die letzten Jahre vier Anleihen begeben, die zum 31. Dezember 2013 einen Buchwert von insgesamt 1,5 Milliarden Euro aufweisen. Der Gesamtwert ausgegebener Anleihen im Haniel-Konzern beträgt damit zum Stichtag 2,8 Milliarden Euro. Des Weiteren haben sich die Geschäftsbereiche CWS-boco, ELG und TAKKT in den vergangenen Jahren verstärkt am

Markt für Schuldscheindarlehen finanziert und damit ihre Finanzierungsbasis verbreitert. Der Wert für Schuldscheindarlehen, Commercial Papers sowie sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beträgt zum Jahresende 2013 insgesamt 0,3 Milliarden Euro. Darüber hinaus unterhalten die Geschäftsbereiche CWS-boco, ELG und Celesio Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an Dritte.

### NETTOFINANZSCHULDEN REDUZIERT

Die Nettofinanzschulden des Haniel-Konzerns, also die Finanzschulden nach Abzug der liquiden Mittel, betragen 3.843 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Darin sind die Nettofinanzschulden des Geschäftsbereichs Celesio, der als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen wird, enthalten. Im Vorjahr lagen die Nettofinanzschulden bei 4.859 Millionen Euro. Diese deutliche Reduktion ist zum größten Teil auf die Haniel-Holding zurückzuführen, die 2013 ihr Maßnahmenpaket zum Schuldenabbau weiter umgesetzt und die damit erzielten Erlöse zum Abbau ihrer Nettofinanzschulden verwendet hat. Darüber hinaus haben sich auch die Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2013 entschuldet.

### HANIEL-CASHFLOW ZURÜCKGEGANGEN

Zur Beurteilung der Liquiditätsstärke der laufenden Geschäftstätigkeit verwendet Haniel die Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow. Diese gibt Aufschluss darüber, inwieweit Haniel mit dem laufenden Geschäftsbetrieb ausreichend finanzielle Mittel erwirtschaftet, um damit sowohl die Finanzierung des kurzfristigen Nettovermögens\* als auch der Investitionstätigkeit sicherstellen zu können. Im Geschäftsjahr 2013 ist der Haniel-Cashflow von 617 Millionen auf 540 Millionen Euro gesunken – trotz eines deutlich höheren Ergebnisses nach Steuern. Ursache hierfür ist, dass die Wertberichtigung der Metro-Beteiligung und die Veräußerungsverluste bei Celesio, die das Ergebnis nach Steuern des Vorjahres belastet haben, nicht zahlungswirksam waren. Hauptgrund für den Rückgang des Haniel-Cashflows sind geringere Dividenden aus dem Metro-Engagement.

### HANIEL-CASHFLOW

Mio. Euro

**-12%**

617 540



2012 2013

### ZAHLUNGSWIRKSAME INVESTITIONEN

Mio. Euro

**-61%**

740 292



2012 2013

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, der zusätzlich zum Haniel-Cashflow die Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens umfasst, betrug 649 Millionen Euro 2013 und war damit wesentlich höher als der Haniel-Cashflow. Dies ist darauf zurückzuführen, dass finanzielle Mittel aus dem Abbau des kurzfristigen Nettovermögens frei wurden. Vor allem bei ELG kam es zu einem wert- und mengenmäßigen Abbau von Vorräten. Im Vorjahr lag der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 519 Millionen Euro unter dem Haniel-Cashflow, da Auszahlungen für den Aufbau des kurzfristigen Nettovermögens angefallen waren.

Mio. Euro	2012	2013
Haniel-Cashflow	617	540
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	519	649
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-341	320
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-82	-964

### HOHER CASHFLOW AUS DESINVESTITIONEN

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, also der Saldo aus Auszahlungen für die Investitionstätigkeit und Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit, belief sich 2013 auf 320 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er noch bei -341 Millionen Euro gelegen. Dies liegt daran, dass die Auszahlungen für die Investitionstätigkeit geringer waren und höhere Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit erzielt werden konnten: Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und andere langfristige Vermögenswerte sowie für Unternehmenserwerbe betragen 292 Millionen Euro 2013. Im Vorjahr hatten die Auszahlungen bei 740 Millionen Euro gelegen und größere Unternehmenserwerbe wie die Übernahme der Restanteile am brasilianischen Großhändler Panpharma durch Celesio sowie die Erwerb von Ratioform und GPA durch TAKKT enthalten. Die Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit betragen im Geschäftsjahr 612 Millionen Euro. Diese beinhalteten überwiegend Erlöse aus den Verkäufen von Anteilen an der METRO AG, zwei Beteiligungsfonds sowie eines Darlehens durch die Haniel-Holding. Im Vorjahr beliefen sich die Einzahlungen auf lediglich 399 Millionen Euro und umfassten insbesondere Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten bei Celesio.

Durch den positiven Cashflow sowohl aus operativer Geschäftstätigkeit als auch Investitionstätigkeit konnten die Finanzschulden im Geschäftsjahr erheblich reduziert werden. Dies drückt sich in einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -964 Millionen Euro aus. Darin enthalten sind Auszahlungen für Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von 34 Millionen Euro. Im Vorjahr betragen die Auszahlungen für Dividenden an Gesellschafter 89 Millionen Euro. Dieser Rückgang ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass für das Geschäftsjahr 2012 keine Dividende an die Gesellschafter der Haniel-Holding gezahlt wurde.

\* Das kurzfristige Nettovermögen umfasst im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

## HANIEL-KONZERN VERMÖGENSLAGE

*Die Bilanzsumme des Haniel-Konzerns ist als Folge der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten gesunken. Dadurch hat sich die Eigenkapitalquote deutlich verbessert. Die Bilanzstruktur hat damit im Geschäftsjahr 2013 weiter an Solidität gewonnen.*

### BILANZSUMME ZURÜCKGEGANGEN

Die Bilanzsumme des Haniel-Konzerns verringerte sich von 14.469 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 auf 13.387 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Das langfristige Vermögen ist von 8.178 Millionen auf 4.745 Millionen Euro zurückgegangen. Hauptgrund hierfür ist die Umgliederung langfristiger Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Celesio in das kurzfristige Vermögen, wo sie zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte ausgewiesen werden. Darüber hinaus hat sich das langfristige Vermögen auch aufgrund des Verkaufs eines Darlehens durch die Haniel-Holding sowie negativer Währungseffekte reduziert. Dagegen ist das kurzfristige Vermögen von 6.291 Millionen auf 8.642 Millionen Euro gestiegen – insbesondere aufgrund der Umgliederung langfristiger Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Celesio in das kurzfristige Vermögen. Gegenläufig wirkten sich der Verkauf von Vermögenswerten, die zum 31. Dezember 2012 als zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert wurden, sowie negative Währungseffekte aus.

### EIGENKAPITALQUOTE ERHEBLICH VERBESSERT

Das Eigenkapital hat sich von 4.320 Millionen auf 4.556 Millionen Euro erhöht. In Verbindung mit der gesunkenen Bilanzsumme hat sich dadurch die Eigenkapitalquote deutlich von 30 Prozent auf 34 Prozent verbessert. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich von 5.592 Millionen Euro im Vorjahr auf 2.240 Millionen Euro 2013. Hier wirkte sich zum einen die Umgliederung langfristiger Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs Celesio in die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus, wo sie zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Darüber hinaus konnten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten

des Haniel-Konzerns durch die Entschuldung der Holding und der Geschäftsbereiche deutlich zurückgeführt werden. Dagegen stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten vor allem aufgrund der Umgliederung langfristiger Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs Celesio in die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 4.557 Millionen Euro im Vorjahr auf 6.591 Millionen Euro. Insgesamt war damit die Bilanzstruktur des Haniel-Konzerns zum 31. Dezember 2013 sehr solide: Nicht nur die Eigenkapitalquote ist gestiegen, sondern auch das Eigenkapital und die langfristigen Verbindlichkeiten waren in Summe höher als das langfristige Vermögen.

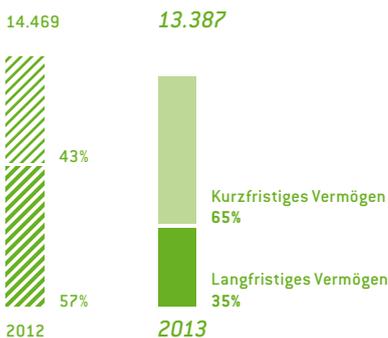
### BILANZIELLE INVESTITIONEN GESUNKEN

Die bilanziellen Investitionen des Haniel-Konzerns haben sich von 645 Millionen Euro im Vorjahr auf 326 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2013 reduziert. Hierin enthalten sind sowohl die Investitionen der fortgeführten Bereiche als auch die Investitionen des Geschäftsbereichs Celesio, der als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen wird. Ursächlich für den erheblichen Rückgang der bilanziellen Investitionen sind insbesondere die Unternehmenserwerbe von Ratioform und GPA im Geschäftsbereich TAKKT, die in den Investitionen des Vorjahres enthalten waren. Hingegen wurden 2013 Unternehmenserwerbe in geringem Umfang getätigt. Auch die Investitionen von Celesio fielen 2013 niedriger aus als im Vorjahr – aufgrund geringerer Ausgaben für IT-Projekte. Aus diesem Grund sind die bilanziellen Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und andere langfristige Vermögenswerte im Vergleich zum Vorjahr gesunken, obwohl in der letztjährigen Prognose eine leichte Zunahme unterstellt war.

## KONZERNBILANZ

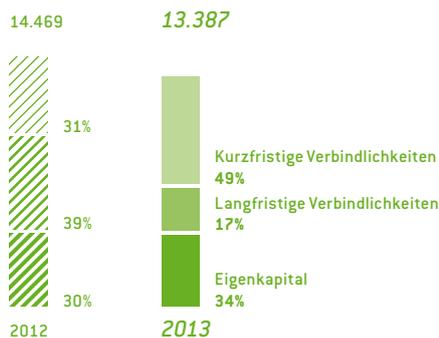
### BILANZSTRUKTUR AKTIVA

Mio. Euro



### BILANZSTRUKTUR PASSIVA

Mio. Euro



## HANIEL-KONZERN MITARBEITER

*Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen war 2013 durch Portfoliomaßnahmen gekennzeichnet. Während die Anzahl der Beschäftigten bei Celesio wegen des Verkaufs von Geschäftsaktivitäten gesunken ist, stieg sie bei ELG und TAKKT aufgrund von Unternehmenserwerben. Im Geschäftsjahr 2013 waren im Haniel-Konzern durchschnittlich 50.279 Mitarbeiter beschäftigt, davon 11.525 in den fortgeführten Bereichen.*

angestiegen. Dagegen hat sich bei CWS-boco die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von 7.643 auf 7.527 reduziert: Zwar hatten Akquisitionen einen positiven Effekt auf die Beschäftigtenzahl, allerdings hat CWS-boco im Rahmen des Repositionierungsprojekts Fokus Zukunft die Mitarbeiterzahlen planmäßig verringert.

### MITARBEITERZAHLEN BEI CELESIO RÜCKLÄUFIG

Der Haniel-Konzern beschäftigte 2013 mit durchschnittlich 50.279 deutlich weniger Mitarbeiter als im Vorjahr – 2012 waren es noch durchschnittlich 56.480 gewesen. Der Rückgang ist zurückzuführen auf den Geschäftsbereich Celesio, der 2012 im Zuge der strategischen Neuausrichtung die Bereiche Movianto, Pharmexx, die Versandapotheke DocMorris sowie weitere Geschäftsaktivitäten veräußert hat. Da die Mitarbeiter dieser Bereiche 2012 noch in der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von Celesio enthalten waren, ist diese deutlich von 45.166 auf 38.754 zurückgegangen. Aufgrund der Veräußerung von Celesio werden Mitarbeiter dieses Geschäftsbereichs den nicht fortgeführten Bereichen zugerechnet.

### MEHR MITARBEITER BEI ELG UND TAKKT

Die Anzahl der Mitarbeiter in den fortgeführten Bereichen des Haniel-Konzerns ist von durchschnittlich 11.314 auf 11.525 gestiegen. Dabei verzeichneten die Geschäftsbereiche ELG und TAKKT Zuwächse. Bei ELG hat sich durch die Einbeziehung der erworbenen Unternehmen ABS Industrial Resources und Metals Management Aerospace die Zahl der Beschäftigten von 1.098 auf 1.224 Personen erhöht. Im Geschäftsbereich TAKKT ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl aufgrund der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung der 2012 erworbenen Unternehmen GPA und Ratioform von 2.340 auf 2.551 im abgelaufenen Geschäftsjahr

#### MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

**-11%**

56.480    50.279



2012



2013

#### MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)  
Fortgeführte Bereiche

**+2%**

11.314    11.525



2012



2013

## HOLDING FRANZ HANIEL & CIE.



*Im Jahr 2013 hat die Haniel-Holding\* ihr Entschuldungsprogramm abgeschlossen und damit neue Handlungsspielräume geschaffen. Zudem wurden wichtige Weichen für den Umbau des Portfolios gestellt.*

### SCHULDEN DEUTLICH GESENKT

Das Entschuldungsprogramm, das Haniel im Herbst 2012 aufgelegt hatte, umfasste ein Volumen von 0,9 Milliarden Euro. Ziel war es, die Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene auf unter 2,0 Milliarden Euro zu senken. Das Maßnahmenpaket enthielt in erster Linie die Abstockung der Beteiligungsquoten an den Geschäftsbereichen Celesio, TAKKT und METRO GROUP auf die Kontrollschwellen von 50 Prozent bei Celesio und TAKKT sowie 30 Prozent bei der Minderheitsbeteiligung METRO GROUP. Bereits 2012 hatte Haniel die Beteiligung an der Celesio AG reduziert und damit die Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene zum 31. Dezember 2012 auf 2.212 Millionen Euro verringert. Im Geschäftsjahr 2013 wurden der

Verkauf von 4,23 Prozent an der METRO AG abgeschlossen sowie 20,16 Prozent an der TAKKT AG verkauft. Darüber hinaus trennte sich Haniel von zwei Beteiligungsfonds. Zusätzliche Erlöse erzielte Haniel mit dem Verkauf eines Darlehens, das den Erwerb des früheren Geschäftsbereichs Xella beim Verkauf des Unternehmens im Jahr 2008 gewährt worden war. Alle diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, die Nettofinanzschulden der Haniel-Holding zum Jahresende 2013 auf 1.586 Millionen Euro zu senken.

### PORTFOLIUMBAU MIT CELESIO-VERKAUF BEGONNEN

Ein wichtiger Schritt zum Umbau des Portfolios ist der Ende Oktober 2013 angekündigte Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio an McKesson, das führende Gesundheitsdienstleistungsunternehmen in Nordamerika. Damit erreicht Haniel gleich zwei Ziele: Erstens erhält Celesio die Chance, mit einem starken Partner wie McKesson in eine neue Größenklasse vorzustoßen und im stark regulierten Pharmamarkt eine bessere Position zu erlangen. Zweitens eröffnen sich Haniel durch den Verkaufserlös von 2,0 Milliarden Euro neue

\* Inkl. der Finanzierungs- und Servicegesellschaften der Holding. Den Abschluss des Teilkonzerns Franz Haniel & Cie. finden Sie auf [www.haniel.de](http://www.haniel.de) unter „Creditor Relations“.

Handlungsspielräume. Diese sollen genutzt werden, um das Portfolio künftig ausgewogener und ertragsstark zu gestalten. Die Transaktion wurde im ersten Quartal 2014 erfolgreich abgeschlossen.

#### **MARKTWERT DES PORTFOLIOS GESTIEGEN**

Im Geschäftsjahr hat sich der Marktwert des Beteiligungsportfolios von Haniel deutlich verbessert. Dieser ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche zuzüglich sonstiger Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Dreimonats-Durchschnittskursen bei den börsennotierten Geschäftsbereichen und auf Basis von Marktmultiplikatoren bei den übrigen Geschäftsbereichen. Der höhere Marktwert ist das Resultat insbesondere der deutlich gestiegenen Börsenkurse der METRO AG und der Celesio AG. Er betrug zum 31. Dezember 2013 nach Abzug der Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene 5.320 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte der Marktwert bei 3.153 Millionen Euro gelegen.

#### **RATING VERBESSERT**

Durch den höheren Marktwert des Beteiligungsportfolios und den Schuldenabbau ist die Haniel-Holding dem Ziel, wieder ein Investment-Grade-Rating zu erreichen, deutlich näher gekommen. Beide Entwicklungen zusammengenommen haben zu einem deutlich verbesserten Marktwert-Gearing geführt – also dem Verhältnis zwischen Nettofinanzschulden und Marktwert des Beteiligungsportfolios. Als Folge des verbesserten Marktwert-Gearings haben Standard & Poor's und Moody's ihre Ratings der Franz Haniel & Cie. GmbH um eine Stufe auf BB+ bzw. Ba1 angehoben – beide mit stabilem Ausblick. Dies versetzt Haniel in die Lage, sich bei Bedarf am Markt Finanzmittel zu guten Konditionen zu sichern.

#### **SOLIDE FINANZIERUNG GESICHERT**

Neben der Fremdfinanzierung über Bankkredite finanziert sich die Haniel-Holding auch am Kapitalmarkt. Mit den erzielten Erlösen aus den Maßnahmen zum Schuldenabbau wurden 2013 Anleihen mit einem Nominalwert in Höhe von 324 Millionen Euro zurückgekauft. Darüber hinaus hat Haniel Darlehen, Commercial Paper, eine Hybridanleihe und auslaufende Schulscheindarlehen planmäßig zurückgezahlt. Mit den noch ausstehenden Anleihen in Höhe von 1,3 Milliarden Euro sowie freien zugesagten Kreditlinien in Höhe von mehr als 1,1 Milliarden Euro steht die Fremdkapitalfinanzierung der Haniel-Holding auf sehr soliden Beinen.

## CWS-BOCO



*CWS-boco hat 2013 das Repositionierungsprojekt Fokus Zukunft weiter vorangetrieben. Zudem hat der Geschäftsbereich Unternehmen erworben, die das Geschäft in den Geschäftsfeldern Schmutzfangmatten und Waschaumhygiene gut ergänzen. Der Umsatz von CWS-boco blieb nahezu stabil – trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds. Das Operative Ergebnis ist dank einer weiter verbesserten Kundenbindung und erzielter Effizienzsteigerungen aus dem Repositionierungsprojekt erneut gestiegen.*

### STRATEGISCHE PROJEKTE FORTGEFÜHRT

2013 setzte CWS-boco das im Jahr 2010 gestartete Repositionierungsprojekt Fokus Zukunft weiter um. Ziel dieses Projekts ist es, Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu steigern, Prozesse und Kostenstrukturen zu optimieren und damit den

### UMSATZ Mio. Euro

**-1%**

757      748



2012      2013

### UMSATZ nach Bereichen in %

Waschaumhygiene/Matten  
50  
Textile Dienstleistungen  
50



2013

Geschäftsbereich langfristig zukunftsfähig aufzustellen. Im Vordergrund stehen dabei die Optimierung von Vertrieb, Kundenbetreuung, Einkauf und Wäschereinetzwerk sowie die Steigerung von Qualität und Effizienz in Betrieb und Logistik.

Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich 2013 Akquisitionen getätigt. Durch den Zukauf des schwedischen Unternehmens Mattab, das auf die Vermietung von Schmutzfangmatten spezialisiert ist, gehört CWS-boco nun zu den führenden drei Anbietern im schwedischen Mattengeschäft. In Österreich hat CWS-boco im Bereich Waschraumhygiene seine führende Marktposition ausgebaut.

#### VERMIETUNGSGESCHÄFT STABIL, HANDELSGESCHÄFT RÜCKLÄUFIG

Die Geschäftsentwicklung von CWS-boco war neben dem Projekt Fokus Zukunft insbesondere durch die Konjunktur beeinflusst. Im Kerngeschäft, der Vermietung von Berufskleidung, Waschraumhygieneprodukten und Schmutzfangmatten, schließt CWS-boco langfristige Verträge mit seinen Kunden ab. Aus diesem Grund wirken sich konjunkturelle Veränderungen in vergleichsweise geringem Umfang auf den Geschäftsbereich aus. Dennoch belastete die anhaltend schwierige konjunkturelle Lage das Vermietungsgeschäft von CWS-boco und erhöhte den Preisdruck in einigen Ländern. Gleichzeitig ist es CWS-boco gelungen, die Kündigungsrate durch gezielte Maßnahmen zur Kundenbindung nachhaltig zu verbessern und das Neugeschäft leicht zu steigern. Insgesamt lag der Umsatz im Vermietungsgeschäft auf dem Niveau des Vorjahres. Allerdings war die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern unterschiedlich: Der Bereich Schmutzfangmatten konnte erfreuliche Umsatzzuwächse erzielen, während der Bereich Waschraumhygiene einen leichten Rückgang verzeichnete. Im Bereich textile Dienstleistungen, der hauptsächlich die Vermietung von Berufskleidung beinhaltet, lag der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Handelsgeschäft mit Verbrauchsmaterialien wie Seifen, Desinfektionsmitteln und Papier sowie Waschraumspendern und

Berufskleidung wurde 2013 unmittelbar durch die schwache Konjunktur beeinflusst. Zudem gingen die Handelsumsätze mit einem Großkunden der Automobilbranche in China erwartungsgemäß zurück. Insgesamt lag der Umsatz im Handelsgeschäft 6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Aufgrund der größeren Bedeutung des Vermietungsgeschäfts erzielte CWS-boco insgesamt mit 748 Millionen Euro einen Umsatz nahezu auf dem Niveau des Vorjahres – auch bereinigt um Unternehmenskäufe sowie Währungseffekte.

#### OPERATIVES ERGEBNIS DEUTLICH GESTEIGERT

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stieg das Operative Ergebnis um 6 Millionen auf 64 Millionen Euro. Allerdings wirkten sich auch höhere Sonderaufwendungen aus dem Repositionierungsprojekt Fokus Zukunft aus. Diese sind 2013 hauptsächlich für die Reorganisation des Wäschereinetzwerks in Deutschland angefallen. Bereinigt um diese Sonderaufwendungen hat CWS-boco das Operative Ergebnis des Vorjahres um 9 Millionen Euro übertroffen. Hauptgrund hierfür ist eine gestiegene Profitabilität des Vermietungsgeschäfts durch eine verbesserte Kundenbindung sowie Effizienzsteigerungen im Rahmen des Projekts Fokus Zukunft.

#### OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

**+10%**

58      64



2012      2013

#### MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

**-2%**

7.643      7.527



2012      2013

## ELG

Der Geschäftsbereich ELG hat im Jahr 2013 seine Aktivitäten im Marktsegment Superlegierungen durch Unternehmenszukäufe erfolgreich ausgebaut. Allerdings war die Geschäftsentwicklung von ELG belastet durch das schwierige Marktumfeld sowie rückläufige Rohstoffpreise. Infolgedessen gingen sowohl die Ausgangstonnage als auch der Umsatz von ELG deutlich zurück. Vor diesem Hintergrund hat sich ELG gut behauptet, konnte jedoch nicht ganz an das Operative Ergebnis des Vorjahres anschließen.

### ANHALTEND SCHWIERIGES MARKTUMFELD UND SINKENDE ROHSTOFFPREISE

Die andauernd schwache Konjunktur beeinträchtigte 2013 nach wie vor die Entwicklung der weltweiten Stahlbranche. Das Marktsegment Edelstahl war daher gekennzeichnet von einer vergleichsweise schwachen Nachfrage nach Edelstahlprodukten. Dies führte vor allem in Europa zu einer rückläufigen Edelstahlproduktion, was sich wiederum negativ auf die Nachfrage nach Edstahlschrott auswirkte. Auch die weiter steigende Edelstahlproduktion in China schlug sich nicht in einer erhöhten Nachfrage nach Edstahlschrott nieder, da dort bei der Herstellung von Edelstahl anstelle von Schrott überwiegend Ersatzprodukte, sogenanntes Nickel Pig Iron, verwendet werden. Infolge der schwachen Nachfragesituation war der Markt im vergangenen Jahr von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt: So sahen sich insbesondere die in Europa tätigen Händler einem starken Wettbewerb um ihre Marktanteile bei den Edelstahlproduzenten ausgesetzt. Gleichzeitig war die Schrottverfügbarkeit am Beschaffungsmarkt niedrig, da viele Lieferanten in Erwartung steigender Rohstoffpreise Schrotte zurückhielten.

Zusätzlich zur schwachen Nachfrage beeinflussten auch rückläufige Rohstoffpreise das Marktsegment Edelstahl negativ. Der Preis für Nickel – den überwiegenden Wertträger in dem von ELG

### OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

**-11%**

53 47



2012

2013

### MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

**+11%**

1.098 1.224



2012

2013

aufbereiteten Edstahlschrott – ging 2013 weiter zurück. Nach einem kurzfristigen Hoch zu Beginn des Jahres fiel dieser bis zur Jahresmitte kontinuierlich und verblieb danach auf einem Niveau um 14.000 US-Dollar pro Tonne. Im Durchschnitt lag der Nickelpreis mit etwa 15.000 US-Dollar pro Tonne um 14 Prozent unter dem des Vorjahres. Die Preise für die Rohstoffe Chrom und Eisen, die weitere bedeutende Bestandteile im Edstahlschrott sind, entwickelten sich im Jahresverlauf ebenfalls rückläufig.

Das Umfeld im Marktsegment Superlegierungen war 2013 durch eine schwache Nachfrage nach Superlegierungsschrott sowie gesunkene Rohstoffpreise geprägt. Auch der Preis für den Rohstoff Titan, der für das Superlegierungsgeschäft bedeutsam ist, bewegte sich deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

### UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS UNTER VORJAHR

Als Folge des schwierigen Marktumfelds sank die Ausgangstonnage beim Edstahlschrott von ELG gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent auf 1,2 Millionen Tonnen. Die Ausgangstonnage bei den Superlegierungen konnte ELG hingegen um nahezu 40 Prozent steigern, was insbesondere auf die in diesem Marktsegment 2013 erworbenen Unternehmen ABS Industrial Resources und Metals Management Aerospace zurückzuführen ist. Auch bereinigt um diese Unternehmenskäufe stieg die Ausgangstonnage bei den Superlegierungen um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hierbei profitierte ELG von den 2012 erweiterten Aufbereitungskapazitäten in Großbritannien.

Die rückläufige Ausgangstonnage beim Edstahlschrott führte in Verbindung mit den gesunkenen Rohstoffpreisen zu einem Umsatzrückgang bei ELG von 20 Prozent auf 1.880 Millionen Euro. Trotz des anhaltend hohen Wettbewerbsdrucks konnte ELG die Margen im Edstahlschrottgeschäft durch eine selektive Ein- und Verkaufspolitik verbessern. Bei den Superlegierungen führte die schwache Nachfrage zu einem Überangebot an Schrott im Markt sowie rückläufigen Margen bei ELG. Insgesamt führte der Umsatzrückgang

### UMSATZ

Mio. Euro

**-20%**

2.364 1.880



2012

2013

### UMSATZ

nach Absatzregionen in %

Europa  
54

Amerika  
29

Asien  
17



2013



trotz besserer Margen im Edeltstahlschrottgeschäft zu einem geringeren Operativen Ergebnis in Höhe von 47 Millionen Euro gegenüber 53 Millionen Euro im Vorjahr. Das Operative Ergebnis wurde 2013 auch durch Einmaleffekte positiv beeinflusst. Hier wirkte sich insbesondere ein Sonderertrag aus dem Verkauf einer in den Vorjahren wertberichtigten Forderung aus. Gegenläufig belastete eine Wertberichtigung auf Goodwills im Geschäftsfeld Carbon Fibre das Operative Ergebnis. Beim Recycling von Karbonfasern, in dem ELG seit 2011 tätig ist, investierte der Geschäftsbereich 2013 insbesondere in die Produktentwicklung und die Optimierung des Produktionsprozesses. Allerdings entwickelte sich dieses Geschäft langsamer als erwartet.

#### **GESCHÄFT MIT SUPERLEGIERUNGEN AUSGEBAUT**

Im Marktsegment Superlegierungen hat ELG zu Beginn des Jahres das Unternehmen ABS Industrial Resources in Großbritannien erworben. ABS unterhält Recyclingbetriebe insbesondere für Superlegierungen in Großbritannien, den USA und Südafrika. Zur

Jahresmitte erwarb ELG zudem die Metals Management Aerospace in den USA, die vor allem im Bereich der Aufbereitung von Titanschrotten tätig ist. Mit den beiden Akquisitionen stärkt ELG das bestehende Superlegierungsgeschäft.

## TAKKT



*Der Geschäftsverlauf von TAKKT war 2013 geprägt von der nach wie vor schwierigen konjunkturellen Lage in Europa und den Ausgabenkürzungen im öffentlichen Sektor in den USA. Zwar stieg der Umsatz aufgrund der im Vorjahr erworbenen Unternehmen leicht an, hingegen ging das Operative Ergebnis konjunkturbedingt zurück.*

### **LEICHTER UMSATZZUWACHS DURCH AKQUISITIONEN**

Der Umsatz von TAKKT erhöhte sich um 1 Prozent auf 953 Millionen Euro. Dieses Wachstum ist zurückzuführen auf die 2012 erworbenen Unternehmen Ratioform, einen Multi-Channel-Versandhändler für Verpackungslösungen, sowie GPA, einen B2B-Versandhändler für Displayartikel. Beide Unternehmen wurden im Geschäftsjahr erstmalig für das ganze Jahr einbezogen. Gegenläufig beeinträchtigten negative Währungseffekte insbesondere aus dem schwächeren US-Dollar die Umsatzentwicklung. Bereinigt um Unternehmenskäufe

sowie Währungseffekte lag der Umsatz 3 Prozent unter dem Vorjahr: Während TAKKT AMERICA einen leichten Umsatzzuwachs erzielen konnte, verzeichnete TAKKT EUROPE Umsatzeinbußen.

Aufgrund der angespannten konjunkturellen Lage in Europa ist der Umsatz von TAKKT EUROPE akquisitions- und währungsbereinigt um 5 Prozent gesunken. Sowohl die Anzahl der Auftragseingänge als auch der durchschnittliche Auftragswert fielen niedriger aus. Umsatzrückgänge mussten die Sparten Business Equipment Group und Office Equipment Group hinnehmen. Die Business Equipment Group litt unter der Investitionszurückhaltung europäischer Unternehmen im Bereich der Betriebs-, Lager- und Geschäftsausstattung. Die Office Equipment Group – bestehend aus der Vertriebsmarke Topdeq – entwickelte sich erneut enttäuschend. Aufgrund der anhaltenden Verlustsituation hat TAKKT beschlossen, das operative Geschäft der Sparte schrittweise bis Mitte 2014 einzustellen. Hingegen verlief das Geschäft mit Verpackungslösungen der Packaging



Solutions Group, das vergleichsweise wenig konjunkturabhängig ist, erfreulich und konnte einen leichten Zuwachs verbuchen.

TAKKT AMERICA hat den Umsatz akquisitions- und währungsbereinig um 1 Prozent gesteigert, wobei das Geschäft in den drei Sparten unterschiedlich verlief: Die Specialties Group erzielte – auch bereinigt um den Erwerb von GPA – ein Umsatzwachstum. Dagegen gingen bei der Plant Equipment Group und der Office Equipment Group die Umsätze deutlich zurück. Letztere war als Anbieter von Büroausstattung infolge des Haushaltsstreits in den USA von den Ausgabenkürzungen der bundesstaatlichen Einrichtungen betroffen.

#### OPERATIVES ERGEBNIS KONJUNKTURBEDINGT RÜCKLÄUFIG

Trotz des Umsatzanstiegs ist das Operative Ergebnis von TAKKT von 112 Millionen Euro im Vorjahr auf 96 Millionen Euro gesunken. Dabei konnten die zusätzlichen Ergebnisbeiträge der im Vorjahr erworbenen Unternehmen die konjunkturbedingt rückläufige Geschäftsentwicklung, vor allem in Europa, nicht kompensieren. Weitere Belastungen ergaben sich im Geschäftsjahr durch Sonderaufwendungen in Höhe von 12 Millionen Euro, die etwa zur Hälfte für die eingeleitete Schließung des Topdeq-Geschäfts angefallen sind.

#### AUSBAU DES MULTI-CHANNEL-VERTRIEBS FORTGESETZT

TAKKT hat die bereits 2012 gestartete Initiative DYNAMIC erfolgreich fortgeführt mit dem Ziel, die Geschäftsaktivitäten noch stärker auf den Multi-Channel-Vertrieb auszurichten. TAKKT strebt hierbei eine ausgewogene Kombination unterschiedlicher Vertriebskanäle an, um die Kunden je nach Bedarf anzusprechen: per Katalog, im Internet, telefonisch und über Mitarbeiter im Außendienst. Ein wichtiger Bestandteil der Multi-Channel-Aktivitäten ist der Bereich E-Commerce, der sich 2013 wiederum sehr gut entwickelt hat: Der Anteil des E-Commerce-Umsatzes am Gesamtumsatz wurde nach 26 Prozent im Vorjahr auf 28 Prozent im Geschäftsjahr ausgebaut.

#### UMSATZ Mio. Euro

**+1%**

940      953



2012      2013

#### UMSATZ nach Bereichen in %

TAKKT EUROPE  
55  
TAKKT AMERICA  
45



2013

#### OPERATIVES ERGEBNIS Mio. Euro

**-14%**

112      96



2012      2013

#### MITARBEITER im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

**+9%**

2.340      2.551



2012      2013

## CELESIO NICHT FORTGEFÜHRTER BEREICH

Der Geschäftsbereich Celesio hat 2013 seine strategischen Projekte, insbesondere die Etablierung eines europäischen Apothekennetzwerks, weiter fortgeführt. Durch die Maßnahmen des Operational Excellence Program konnten vor allem in Großbritannien weitere Kosteneinsparungen erzielt werden. Allerdings war Celesio gleichzeitig einem starken Rabattwettbewerb im deutschen Großhandelsmarkt ausgesetzt, der zu massiven Ergebniseinbußen führte. Dennoch erzielte Celesio ein höheres Operatives Ergebnis als im Vorjahr, da 2012 höhere Sonderaufwendungen für Portfolio- und Restrukturierungsmaßnahmen angefallen waren.

### ERFOLGREICHE PILOTIERUNG DES EUROPÄISCHEN APOTHEKENNETZWERKES

Das im Dezember 2012 erstmalig vorgestellte Konzept für ein europäisches Apothekennetzwerk hat Celesio 2013 in etwa 100 Pilotapotheken getestet. In diesen Apotheken im modernen Design erhalten Patienten zusätzliche Service- und Beratungsleistungen, insbesondere in den Kategorien Haut und Schmerz. Im Zuge der schrittweisen Umsetzung des europäischen Apothekennetzwerkes wurden bereits einige der Apotheken außerhalb Großbritanniens auf den Markennamen Lloyds umgestellt. In Schweden treten bereits alle Apotheken unter Lloyds am Markt auf.

### GERINGERER UMSATZ AUFGRUND VON UNTERNEHMENSVERKÄUFEN UND WÄHRUNGSEFFEKTEN

Der Umsatz von Celesio sank im Geschäftsjahr um 7 Prozent auf 21.427 Millionen Euro. Ursachen hierfür sind negative Währungseffekte – hauptsächlich des britischen Pfunds und des brasilianischen Reals – sowie der Verkauf der Bereiche Movianto, Pharmexx, der Versandapotheke DocMorris sowie des irischen Großhandelsgeschäfts und der tschechischen Geschäftsaktivitäten. Bereinigt

### UMSATZ Mio. Euro

**-7%**

22.934 21.427



### UMSATZ nach Bereichen in %

Pharmacy Solutions  
84  
Consumer Solutions  
16



### OPERATIVES ERGEBNIS Mio. Euro

**+15%**

370 427



### MITARBEITER im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

**-14%**

45.166 38.754



um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte stieg der Umsatz leicht um 1 Prozent.

### CONSUMER SOLUTIONS: ERFREULICHER UMSATZANSTIEG

Der Umsatz im Bereich Consumer Solutions, der das Apothekengeschäft umfasst, stieg bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte um 3 Prozent auf 3.412 Millionen Euro. Zu diesem Anstieg haben die Apotheken in Großbritannien, Celesios größtem Apothekenmarkt, beigetragen. Diese erwirtschafteten höhere Serviceumsätze mit Krankenhäusern sowie mehr Umsätze bei der Arzneimittelversorgung im häuslichen Bereich. Allerdings machten sich in Großbritannien auch weitere Einsparungen im Gesundheitswesen negativ im Geschäftsverlauf bemerkbar. Diese Belastungen konnten jedoch größtenteils durch Kosteneinsparungen – insbesondere aus dem Operational Excellence Program – kompensiert werden. Die Apotheken in den übrigen Ländern verzeichneten einen Umsatzanstieg mit nicht verschreibungspflichtigen Produkten. Die schwedischen Apotheken entwickelten sich nach der erfolgreich durchgeführten Restrukturierung gut und konnten den Umsatz deutlich steigern.

Am 31. Dezember 2013 verfügte Celesio insgesamt über 2.175 Präsenzapotheken in sechs Ländern und betrieb damit ähnlich viele Apotheken wie ein Jahr zuvor.

### PHARMACY SOLUTIONS: RABATTWETTBEWERB IN DEUTSCHLAND

Im Bereich Pharmacy Solutions, zu dem die Großhandelsaktivitäten gehören, betrug der Umsatz 17.996 Millionen Euro und lag damit bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte auf dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland konnte Celesio vom Wachstum des Pharmagroßhandelsmarktes profitieren und verzeichnete einen Umsatzanstieg. Allerdings wurde das Geschäft des deutschen Großhandels durch den seit Monaten andauernden Rabattwettbewerb deutlich beeinträchtigt. Dieser



stellt die gesamte Branche vor große Herausforderungen. Auch der brasilianische Großhandel war verschiedenen Herausforderungen ausgesetzt, konnte jedoch einen Umsatzanstieg – insbesondere bei hochpreisigen Spezialmedikamenten – verzeichnen. Hingegen führte in Frankreich die Substitution umsatzstarker Originalpräparate durch preisgünstigere Generika zu rückläufigen Umsätzen. Auch in Großbritannien nahm die Bedeutung von Generika zu. Dennoch hat sich der britische Großhandel gut entwickelt. Dies ist insbesondere auf Kosteneinsparungen aufgrund von Maßnahmen des Operational Excellence Program zurückzuführen.

#### **HÖHERES OPERATIVES ERGEBNIS**

Das Operative Ergebnis von Celesio stieg deutlich von 370 Millionen auf 427 Millionen Euro. Das Vorjahresergebnis war allerdings durch höhere Sonderaufwendungen, vor allem durch das Operational Excellence Program und den Verkauf von Geschäftsaktivitäten, belastet. Positiv wirkte sich zudem aus, dass gemäß IFRS ab dem Zeitpunkt, zu dem ein Geschäftsbereich als nicht fortgeführter

Bereich klassifiziert wird, die Abschreibungen einzustellen sind. Bereinigt um Sondereffekte ist das Operative Ergebnis im Jahr 2013 gegenüber dem des Vorjahres um 21 Millionen Euro gesunken. Der Rückgang ist insbesondere auf Ergebniseinbußen aufgrund des Rabattwettbewerbs in Deutschland zurückzuführen, die Celesio nicht vollständig durch die Kosteneinsparungen aus dem Operational Excellence Program kompensieren konnte.

#### **CELESIO ALS NICHT FORTGEFÜHRTER BEREICH KLASSIFIZIERT**

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2013 eingeleiteten Verkaufs von Celesio wird der Geschäftsbereich im Haniel-Konzern als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche betrug 185 Millionen Euro und konnte damit deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Im Vorjahr belief sich dieses Ergebnis auf -149 Millionen Euro, da es durch hohe Wertberichtigungen belastet war, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Bereiche Movianto, Pharmexx und der Versandapotheke DocMorris vorgenommen wurden.

## METRO GROUP



*Die METRO GROUP hat 2013 ihre strategische Neuausrichtung fortgesetzt, bekam allerdings auch die Auswirkungen der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Südeuropa zu spüren. Dennoch stieg das Operative Ergebnis der METRO GROUP vor allem aufgrund geringerer Sonderaufwendungen. Daher lag auch das Beteiligungsergebnis von Haniel aus dem Metro-Engagement über dem Vorjahr, zumal die Wertberichtigung der Metro-Beteiligung das Vorjahresergebnis massiv belastet hatte.*

### FORTSCHRITTE BEI STRATEGISCHER NEUAUSRICHTUNG

Das strategische Ziel der METRO GROUP besteht darin, den Mehrwert für den Kunden zu steigern. Wesentliche Initiativen zur Erreichung dieses Ziels sind der Ausbau der Belieferungs- und Multi-Channel-Aktivitäten, die Verbesserung der Sortimente sowie die Stärkung der Eigenmarken. In all diesen Bereichen wurden 2013 Fortschritte erzielt. Außerdem hat die METRO GROUP weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung umgesetzt.

### PORTFOLIOMASSNAHMEN BELASTEN UMSATZ

Der Umsatz der METRO GROUP ging 2013 um 3 Prozent auf 65.042 Millionen Euro zurück. Wesentliche Ursachen für den

Rückgang waren negative Währungseffekte sowie der Verkauf der Metro Cash & Carry-Aktivitäten in Großbritannien im Vorjahr und die Veräußerung des Osteuropa-Geschäfts von Real im Jahr 2013. Bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte konnte der Umsatz trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Südeuropa um 1 Prozent gesteigert werden. Grund dafür war die internationale Expansion. Die METRO GROUP hat im Geschäftsjahr 70 neue Standorte in zehn Ländern eröffnet.

Der Umsatz von Metro Cash & Carry stieg 2013 bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte um 2 Prozent. Dazu haben die Regionen Osteuropa und insbesondere Asien positiv beigetragen. Dort waren Russland, China, Indien und die Türkei die wichtigsten Wachstumsländer. In Deutschland hingegen verlief insbesondere das Geschäft mit Nicht-Lebensmitteln unbefriedigend. In der Region Westeuropa, zu der auch südeuropäische Länder gehören, wirkten sich die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ auf den Geschäftsverlauf aus.

Media-Saturn hat 2013 die führende Marktposition in Europa weiter ausgebaut und konnte – unterstützt durch gezielte Preissenkungen – in vielen Ländern Marktanteile gewinnen. Der Umsatz von Media-Saturn erhöhte sich währungsbereinigt um 1 Prozent.



Ursache für dieses Wachstum sind die internationale Expansion und eine gute Entwicklung in Deutschland. Hier stieg der Umsatz, obwohl sportliche Großereignisse wie die Olympischen Spiele und die Fußball-Europameisterschaft das Vorjahr positiv beeinflusst hatten. Das Umsatzwachstum in Deutschland ist auch auf den Ausbau des Multi-Channel-Angebots sowie des reinen Online-Handels zurückzuführen. Beide Vertriebsformen werden von den Kunden gut angenommen. In der Region Westeuropa hat dagegen das schwierige konjunkturelle Umfeld in den südeuropäischen Ländern die Nachfrage nach Unterhaltungselektronik belastet. Die Region Osteuropa verzeichnete einen deutlichen Umsatzanstieg durch die Eröffnung neuer Standorte.

Real hat 2013 den Verkauf der Geschäftsaktivitäten in Russland, Rumänien und der Ukraine abgeschlossen. Bereinigt um diese Verkäufe sowie Währungseffekte ging der Umsatz von Real um 2 Prozent zurück. Wesentliche Ursachen für den Rückgang sind Standortschließungen sowie der intensive Wettbewerb, insbesondere seitens der Discounter, in Deutschland.

Der Umsatz von Galeria Kaufhof blieb trotz Standortschließungen im Vorjahr stabil. In Deutschland setzte sich die sehr positive Entwicklung im Textilsegment fort.

### GERINGERE BELASTUNG DURCH SONDERAUFWENDUNGEN IM OPERATIVEN ERGEBNIS

Trotz der rückläufigen Umsatzentwicklung lag das Operative Ergebnis der METRO GROUP 2013 mit 1.797 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 1.394 Millionen Euro. Dieser Anstieg lässt sich auf geringere Sonderaufwendungen zurückführen: Im Vorjahr fielen hohe Sonderaufwendungen insbesondere für Portfolio- und Restrukturierungsmaßnahmen an. Im Geschäftsjahr wurden Sonderaufwendungen in weitaus geringerem Umfang verzeichnet: Die Sonderaufwendungen, die vor allem durch die Insolvenz von Praktiker und Restrukturierungsmaßnahmen verursacht wurden, konnten größtenteils durch Sondererträge aus der Veräußerung des Osteuropa-Geschäfts von Real ausgeglichen werden. Bereinigt um diese Sonderaufwendungen ging das Operative Ergebnis von 1.979 Millionen auf 1.801 Millionen Euro zurück. Ursachen dieses Rückgangs sind neben der rückläufigen Umsatzentwicklung gezielte Preissenkungen insbesondere bei Media-Saturn sowie geringere Erträge aus Immobilienverkäufen.

### HÖHERER ERGEBNISBEITRAG FÜR HANIEL

Das höhere Operative Ergebnis der METRO GROUP hat das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns an der METRO GROUP anteilig positiv beeinflusst. Gegenläufig wirkte sich ein verschlechtertes Finanzergebnis bei der METRO GROUP aus. Insgesamt stieg der Ergebnisbeitrag, den Haniel 2013 aus dem Metro-Engagement verzeichnete, auf 75 Millionen Euro. Im Vorjahr war der Ergebnisbeitrag durch die Wertberichtigung der Metro-Beteiligung massiv belastet und hatte -1.373 Millionen Euro betragen.

### HANIEL-BETEILIGUNGSERGEBNIS

Mio. Euro

>+100%

-1.373 75



2012

2013

## NACHTRAGSBERICHT

Das nordamerikanische Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson hat im Oktober 2013 ein freiwilliges Übernahmeangebot für die Celesio AG veröffentlicht. Nach dem Scheitern des Übernahmeangebots im Januar 2014 hat Haniel weitere Aktien der Celesio AG erworben, um anschließend 75,99 Prozent der ausgegebenen Aktien an McKesson für 23,50 Euro pro Aktie verkaufen zu können. Die Aktien wurden zum 6. Februar 2014 an McKesson übertragen und die Veräußerung damit vollzogen.

Haniel erzielt dadurch für seine Beteiligung an der Celesio AG in Höhe von 50,01 Prozent im Geschäftsjahr 2014 einen Verkaufserlös von 2,0 Milliarden Euro und im Konzern einen Abgangserfolg in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrags. Ein Teil des Mittelzuflusses aus dem Verkauf wurde zum Abbau der Finanzschulden eingesetzt. Zu diesem Zweck hat die Franz Haniel & Cie. GmbH im Februar 2014 ein öffentliches Rückkaufangebot für die in den Jahren 2017 und 2018 auslaufenden Euro-Anleihen herausgegeben. Infolgedessen wurden Anleihen mit einem Nominalwert von 351 Millionen Euro zurückgekauft.

Darüber hinaus traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

# CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

*Unternehmerischen Risiken stehen in der Regel auch Chancen gegenüber, welche es zu nutzen gilt. Gleichzeitig müssen mögliche Gefahren für die Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt, im Detail analysiert und auf ein ökonomisch sinnvolles Maß vermindert werden.*

## CHANCEN WERTSTEIGERND NUTZEN

Im Haniel-Konzern werden Chancen identifiziert, indem Märkte kontinuierlich beobachtet werden. Zu diesem Zweck sammeln und analysieren sowohl die strategische Führungsholding als auch die operativ tätigen Geschäftsbereiche Markt-, Trend- und Wettbewerberinformationen. Dadurch ist Haniel in der Lage, Trends und Anforderungen der oftmals fragmentierten Märkte zeitnah zu erkennen.

Das Chancenmanagement ist in den Prozess der Strategieentwicklung eingebunden. Im Rahmen der strategischen Planung werden unternehmerische Optionen systematisch bewertet und Initiativen entwickelt, diese Optionen wertsteigernd zu nutzen. Im nächsten Schritt werden die strategischen Initiativen in der operativen Planung konkretisiert und daraus Handlungsmaßnahmen abgeleitet.

Die Strategie und ihre Umsetzung diskutieren die Mitglieder des Haniel-Vorstands intensiv mit dem Management der Geschäftsbereiche in regelmäßig stattfindenden Managementmeetings. Darüber hinaus wird die Portfoliostrategie der Holding kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Hierzu steht der Vorstand im regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat.

## OPTIONEN FÜR NACHHALTIGES UND PROFITABLES WACHSTUM

Unternehmerische Handlungsoptionen für den Haniel-Konzern gibt es viele. Holding und Geschäftsbereiche suchen fortwährend nach denjenigen Möglichkeiten, die nachhaltiges und profitables Wachstum sichern. Ausgangspunkt hierbei sind Trends von globaler Bedeutung. Die im Haniel-Konzern im Geschäftsjahr 2013 identifizierten Chancen sind im Folgenden aufgeführt.

Optimierung des Geschäftsportfolios: Haniel überprüft kontinuierlich die strategische Ausrichtung des Portfolios. Im Zuge dessen identifiziert Haniel ausgehend von globalen Megatrends Geschäftsmodelle, die in den kommenden Jahrzehnten einen Wertbeitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns leisten können und im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Werten stehen. Auf dieser Basis soll das Beteiligungs-Portfolio durch Unternehmenskäufe und -verkäufe nachhaltig wertsteigernd weiterentwickelt werden – immer unter Einhaltung einer soliden Finanzierungsstruktur.

Internationale Expansion: Der Haniel-Konzern ist in Westeuropa stark vertreten und dort mit seinen unterschiedlichen Geschäftsmodellen gut aufgestellt. Möglichkeiten für weiteres Wachstum, sei es durch Neugründungen oder Unternehmenserwerbe, sieht Haniel auch in den dynamisch wachsenden Volkswirtschaften der Welt. In Osteuropa sind die Geschäftsbereiche bereits vielfältig aktiv und werden ihre Präsenz weiter ausbauen. Auch in Asien und Amerika treibt Haniel die Expansion weiter voran.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsfaktor: Unternehmerische Verantwortung hat im Haniel-Konzern eine lange Tradition. Sie drückt sich in dem Bestreben aus, ökonomischen Wert im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Beiträgen zu steigern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat Haniel drei Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit festgelegt: Mitarbeiter, Wertschöpfungskette und Innovation. Diese Schwerpunkte gelten unabhängig vom Geschäftsmodell für alle Geschäftsbereiche sowie die Holding und werden von ihnen unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten eigenverantwortlich bearbeitet. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im Haniel-Konzern enthält das Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 25.

Wachsende Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen: Celesio besitzt eine gute Marktposition und langjährige Erfahrung im Pharmahandel. Die weltweit wachsende und älter werdende Bevölkerung lässt für die Zukunft eine steigende Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und Arzneimitteln erwarten. Celesio möchte weiterhin von diesem Trend profitieren und den Markt kosteneffizient versorgen. Im Zuge der eingeleiteten strategischen Neuausrichtung liegt der Fokus zukünftig auf der Weiterentwicklung der Kerngeschäfte Großhandel und Apotheken. Celesio plant, Ergebnissteigerungen durch die Etablierung eines europäischen Apothekennetzwerkes zu erzielen. Darüber hinaus sollen weitere Ergebnisbeiträge durch neue Serviceleistungen und durch Effizienzsteigerungen über die gesamte Wertschöpfungskette der Pharmadistribution realisiert werden.

Ausbau der Multi-Channel-Aktivitäten: Mit der fortschreitenden Digitalisierung ergeben sich Wachstumschancen durch die konsequente Erweiterung des Einzel- und Großhandelsgeschäfts der METRO GROUP und des Versandhandelsgeschäfts von TAKKT zu einem Multi-Channel-Geschäft. Bei der METRO GROUP liegen diese Wachstumschancen in der Verzahnung des stationären Geschäfts mit den E-Commerce-Aktivitäten. Auf dieser Basis schafft die METRO GROUP einen echten Mehrwert für den Kunden. Der Spezialversandhändler TAKKT plant, vor allem Vertriebswege wie Telefon-Marketing, Außendienst und E-Commerce weiter zu stärken. Der Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten umfasst sowohl Webshops als auch E-Procurement-Systeme. Auf diese Weise bietet TAKKT den Kunden die Möglichkeit, ihre Beschaffungsprozesse zu vereinfachen und dadurch Kosten zu senken.

Steigende Rohstoffnachfrage: Kerngeschäft von ELG ist der Handel mit und die Aufbereitung von Rohstoffen insbesondere für das Marktsegment Edelstahl. Wachstumschancen ergeben sich für ELG aus dem mittel- und langfristigen erwarteten weltweiten Nachfrageanstieg bei Edelstahlprodukten. Zudem wird der Bereich Superlegierungen weiter an Bedeutung gewinnen: ELG ist hier in der Aufbereitung von sehr hochwertigen Materialien tätig. Dazu zählen vor allem Titanschrotte und hochlegierte, nickelhaltige Schrotte, die beispielsweise in der Luft- und Raumfahrt sowie bei der Energieerzeugung zum Einsatz kommen. Mit dem Erwerb der Unternehmen ABS Industrial Resources und Metals Management Aerospace hat ELG das Geschäft mit den Superlegierungen weiter gestärkt und hierdurch die Basis für

zukünftiges Wachstum erheblich erweitert. Zusätzlich zum Handel mit Edelstahlschrotten und Superlegierungen ist ELG in dem noch jungen Geschäftsfeld des Recyclings von Karbonfasern aktiv. ELG plant, dieses innovative Geschäftsmodell weiter auszubauen.

### SYSTEMATISCHES RISIKOMANAGEMENT

Ziel des Risikomanagements im Haniel-Konzern ist es, Risiken vorausschauend zu beurteilen – im Hinblick auf die übergeordneten Unternehmensziele Wertsteigerung, Wachstum und Liquidität. Dabei sollen jene Risiken antizipiert werden, welche die strategischen und operativen Maßnahmen beeinträchtigen und damit die Realisierung von Wert- und Wachstumspotenzialen oder die Sicherung jederzeit verfügbarer Liquidität gefährden. Das Risikomanagementsystem von Haniel beruht auf einem Integrationskonzept und besteht dementsprechend aus einer Vielzahl an Bausteinen. Die Holding gibt dabei für die wesentlichen Bausteine einen Handlungsrahmen vor und legt zentrale Anforderungen fest, die von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich und an das jeweilige Geschäftsmodell angepasst umgesetzt werden.

Die Aufbauorganisation des Risikomanagements ist konzernweit geregelt. Auf Ebene der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche koordinieren die Controlling- bzw. Revisionsabteilungen die Risikoerhebung und sind für die Bewertung der Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung verantwortlich. Die konzernweit erhobenen Risiken werden im Risikomanagement-Ausschuss unter Beteiligung des Vorstands diskutiert und auf zusätzlichen Handlungsbedarf zur Risikosteuerung geprüft. Auf Holding-Ebene gibt es darüber hinaus ein Risikomanagement-Komitee, in dem der Vorstand und die Leiter aller Zentral- und Stabsabteilungen vertreten sind. Dieses Gremium dient vor allem dem fachübergreifenden Informationsaustausch über die Holding-Risiken. Der Risikomanagement-Beauftragte koordiniert auf Holding-Ebene den geschäftsbereichsübergreifenden Risikoerhebungsprozess und ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems.

Im Zusammenhang mit den strategischen und operativen Planungen werden wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Risikobegrenzung identifiziert. Zudem werden die Risiken systematisch hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen zur Risikobegrenzung bewertet. In den Planungsgesprächen besprechen der Holding-Vorstand und das Management der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche die erhobenen Risiken. Anschließend werden die Risiken im Risikomanagement-Ausschuss vertiefend erörtert. Ergänzend zu dieser Risikoerhebung wird auch auf Ebene der Holding eine Risikoinventur durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Risikomanagement-Komitee diskutiert. Aufbauend auf den Risikomeldungen der Geschäftsbereiche sowie der Risikoinventur der Holding wird der Konzern-Risikobericht erstellt. Die Vorstandsmitglieder besprechen die Ergebnisse und informieren den Prüfungsausschuss über die Risikosituation des Konzerns insgesamt sowie über wesentliche Einzelrisiken.

Im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung melden die Geschäftsbereiche neben finanziellen auch nicht-finanzielle unternehmensspezifische Kennzahlen und Sachverhalte an die Holding, damit Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden. Diese Berichterstattung wird erweitert um Risiken, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten.

Ein weiteres Element des Risikomanagements ist die laufende Sammlung und Analyse von Informationen über Märkte, Trends und Wettbewerber.

Das Investitionscontrolling umfasst die jährliche Budgetierung sowie die regelmäßige Nachverfolgung der getätigten Investitionsbeträge. Investitionsprojekte werden anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

Die Berichterstattung und Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Ziel ist es, finanzwirtschaftliche Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen. Hierzu hat die Holding allgemeine Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement festgelegt. Diese sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche vorgegeben. Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken wird detailliert im Konzernanhang ab Seite 112 erläutert.

Das interne Kontrollsystem ist darauf ausgerichtet, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken auf allen Konzern-ebenen eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das interne Kontrollsystem ist in der Holding und in den Geschäftsbereichen geschäftsmodellspezifisch umgesetzt und umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen. Es erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses.

Die Revisionsabteilungen der Geschäftsbereiche und der Holding sind in das Risikomanagement eingebunden. Sie kontrollieren die Prozesse der Gesellschaften des Haniel-Konzerns insbesondere unter den Gesichtspunkten operative Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien. Dazu gehört auch die Kontrolle der Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems einschließlich des internen Kontrollsystems. Bei der risikoorientierten Prüfungsplanung berücksichtigt die interne Revision die Informationen aus der Risikoerhebung und prüft gegebenenfalls wesentliche Risikosachverhalte.

Das Compliance-Management-System ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden Compliance-Risiken im Haniel-Konzern systematisch erhoben und bewertet sowie zwischen dem Management der Geschäftsbereiche und dem Vorstand diskutiert. Darüber hinaus finden Schulungen und Workshops zu Compliance-Fragestellungen statt. Zudem gibt es in den Geschäftsbereichen und der Holding Compliance-Beauftragte, die als Ansprechpartner für Mitarbeiter fungieren und helfen, Zweifelsfragen zu klären.

Mit Geschäftsordnungen und daraus abgeleiteten Richtlinien wird im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Möglichkeiten im Haniel-Konzern sichergestellt, dass die Bausteine des Risikomanagementsystems eingehalten und zielsetzungsgerecht angewendet

werden. Ergänzend zu diesen Richtlinien gibt es Verhaltenskodizes für die Holding und die Geschäftsbereiche. Darin sind Grundprinzipien des Verhaltens für die Mitarbeiter auf der Basis gelebter Wertvorstellungen niedergelegt.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Der Abschlussprüfer wurde auch 2013 wieder vom Aufsichtsrat beauftragt, das Risikofrüherkennungssystem des Konzerns einer freiwilligen Prüfung analog § 317 Absatz 4 HGB zu unterziehen. Die Eignung dieses Systems wurde vom Abschlussprüfer bestätigt.

#### **KLAR DEFINIERTE RISIKOFELDER**

Systematisches Risikomanagement setzt voraus, dass die Risiken frühzeitig identifiziert werden. Nur so ist es möglich, rasch und wirksam gegenzusteuern. Nachfolgend sind die wesentlichen Risiken aufgeführt, die im Geschäftsjahr 2013 identifiziert wurden und denen der Haniel-Konzern auf kurze und mittlere Sicht ausgesetzt ist.

Unternehmensstrategie: Unternehmensstrategische Risiken können vor allem durch die Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld entstehen. Haniel begegnet diesem Risiko mit intensiver Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie regelmäßigen Strategiegesprächen zwischen dem Vorstand und dem Management der Geschäftsbereiche. Darüber hinaus trägt das diversifizierte Geschäftsfeldportfolio dazu bei, die Auswirkungen von Fehlentwicklungen in einzelnen Bereichen abzumildern.

Unternehmenskäufe und -verkäufe: Um Risiken im Rahmen von Unternehmenstransaktionen möglichst auszuschließen, werden Investitionen und Desinvestitionen vor Abschluss sorgfältig geprüft und mithilfe methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet. Die Integration eines erworbenen Unternehmens in den Haniel-Konzern erfolgt anschließend auf Grundlage detaillierter Zeit- und Maßnahmenpläne sowie klar definierter Verantwortlichkeiten. Falls trotz aller Sorgfalt die mit einer Akquisition angestrebten Ziele nicht oder nur teilweise erreicht werden, können Wertberichtigungen auf Goodwills und andere Vermögenswerte erforderlich sein. Um Risiken aus Unternehmenstransaktionen zu begegnen, werden bereits getätigte Unternehmenserwerbe regelmäßig einer Erfolgskontrolle unterzogen.

Personal: Der Unternehmenserfolg des Haniel-Konzerns ist maßgeblich von der Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiter abhängig. Führungskräfte müssen die erforderliche Kompetenz, Erfahrung und Persönlichkeit aufweisen, um die richtigen Entscheidungen im Sinne einer wertorientierten und nachhaltigen Entwicklung ihrer Bereiche zu treffen. Um die Führungskräfte bei der Entscheidungsfindung optimal zu unterstützen, sind gut ausgebildete Fachkräfte notwendig. Der Haniel-Konzern ist deshalb bestrebt, qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert der Haniel-Konzern in die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter. Die eigene Haniel Akademie bietet Fach- und Führungskräften aus dem Konzern Einzelseminare und modulare Programme zu unternehmerischen Kernprozessen und Schlüsselbereichen sowie Kompetenzfeldern an. Die Programme des „Haniel Leadership Curriculum“ bereiten aufstrebende Führungstalente, erfahrene Führungskräfte und Top-Manager auf künftige Herausforderungen und

Führungsaufgaben vor. Ausführliche Informationen zu Aus- und Fortbildung im Haniel-Konzern enthält das Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 25.

Finanzierung: Die Sicherung des Finanzierungsbedarfs für das operative Geschäft erfolgt im Haniel-Konzern neben dem Eigenkapital vor allem über Fremdkapital. Hierbei wird eine Diversifikation der Finanzierungsinstrumente und Investorenkreise angestrebt, um flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankbereich reagieren zu können. Die Holding und die Geschäftsbereiche verfügen über verbindlich zugesagte, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzte bilaterale Kreditlinien. Hinzu kommen regelmäßig aktualisierte Kapitalmarktprogramme der Holding wie das Debt Issuance Programme. Bei der Finanzierung mit Fremdkapital ist es von Vorteil, dass die Holding und die Geschäftsbereiche als langjährige und verlässliche Geschäftspartner bei Banken und anderen Investoren ein hohes Maß an Vertrauen genießen. Damit ist der Haniel-Konzern in der Lage, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sicherzustellen, auch wenn die Einzahlungen aus der Geschäftstätigkeit beispielsweise konjunkturbedingt rückläufig sind.

Wechselkurse und Zinssätze: Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen können sich negativ auf das Konzernergebnis auswirken. Der Haniel-Konzern unterscheidet bei Zinssatzänderungen zwischen der Veränderung des Marktzinses und der Veränderung der Marge, die zusätzlich zum Marktzins zu zahlen ist. Um die Risiken aus Veränderungen von Marktzinsen und Wechselkursen zu begrenzen, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein. Diese werden detailliert im Konzernanhang ab Seite 112 erläutert. Um die Volatilität der Zinsmargen zu begrenzen, setzen die Holding und die Geschäftsbereiche auf langjährige Kreditvereinbarungen und Anleihen. Die Marge für Fremdkapital von Haniel hängt auch vom Rating der Holding ab. Dieses richtet sich vor allem nach der Entwicklung des Marktwert-Gearings, also des Verhältnisses zwischen Nettofinanzschulden und Marktwert des Beteiligungsportfolios sowie des Cashflows auf Holding-Ebene.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Die Nachfrage nach den Dienstleistungen und Produkten der Geschäftsbereiche wird auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Diese Abhängigkeit ist jedoch unterschiedlich groß und zeigt sich in den vollkonsolidierten Geschäftsbereichen zeitlich versetzt: Während eine nachlassende Konjunktur Celesio in relativ geringem Umfang betrifft, spiegelt sie sich bei ELG und TAKKT unmittelbar in der Geschäftsentwicklung wider. Bei CWS-boco sind die Auswirkungen einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung ebenfalls spürbar – allerdings aufgrund der langfristigen Verträge im Kerngeschäft Mietservice in vergleichsweise geringem Umfang. Durch die Diversifikation des Haniel-Geschäftsportfolios und die Präsenz in unterschiedlichen Regionen können die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen abgefedert werden. Die starke Marktposition, umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebote sowie die heterogene Kundenbasis tragen zur Risikominderung bei.

Staatliche Regulierungen im Pharmamarkt: Der Pharmamarkt, in dem Celesio tätig ist, unterliegt seit jeher staatlichen Eingriffen. Diese betreffen nicht nur den Rechtsrahmen der Märkte, sondern insbesondere die Vergütungssysteme für die Leistungserbringer. Die älter werdende Bevölkerung und die damit verbundene stärkere Nachfrage nach medizinischen und pharmazeutischen Leistungen

sowie Arzneimitteln führen zu steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen. Zahlreiche Regierungen sind daher bestrebt, die höheren Ausgaben zu beschränken, indem sie die Preise regulieren. Durch steigende Staatsdefizite und geringere Mittelzuflüsse in die staatlichen Gesundheitssysteme besteht die Gefahr einer weiteren Verschärfung dieser Entwicklung. Staatliche Kostensenkungsmaßnahmen im Gesundheitssektor und Veränderungen des Rechtsrahmens haben die Geschäftsentwicklung und Ertragslage von Celesio in der Vergangenheit beeinträchtigt und können sich auch in Zukunft negativ auswirken. Zudem können Wertberichtigungen auf Goodwills erforderlich sein. Mit dem Ziel, Belastungen aus staatlicher Regulierung zu kompensieren, setzt Celesio die strategischen Projekte konsequent um und betreibt permanent Kostenmanagement. Dabei geht es auch darum, dem steigenden Wettbewerbsdruck zu begegnen und sich – obwohl inzwischen auch Pharmahersteller innovative Vertriebsmodelle anbieten – als attraktiver Großhandelspartner für Apothekenkunden zu behaupten.

**Rohstoffpreise:** Erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs ELG hat die Entwicklung von Preisen für Rohstoffe, insbesondere für Nickel, die wiederum durch konjunkturelle Branchenentwicklungen beeinflusst sind. Stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung von ELG wirken Preisabsicherungen mithilfe derivativer Finanzinstrumente sowie die breite geografische Streuung der Warenströme in der Beschaffung und im Vertrieb.

**Forderungsausfälle:** Vor allem ELG liefert branchenbedingt die Produkte an einige wenige, dafür aber sehr große Kunden. Dies führt pro Abnehmer zu teilweise sehr hohen Forderungsständen. Um den Risiken durch Forderungsausfälle entgegenzutreten, verfügt ELG über ein umfassendes Debitorenmanagement. Darüber hinaus schließt ELG – soweit dies möglich ist – systematisch Ausfallversicherungen ab und verkauft Forderungen im Rahmen von Forfaitierungsprogrammen.

**Informationstechnologie:** Gut funktionierende und auf die Strategie abgestimmte IT-Systeme stellen im Haniel-Konzern eine notwendige Voraussetzung für die operative Geschäftstätigkeit und für administrative Bereiche dar. Mangelnde Anpassungstiefe und -geschwindigkeit der IT-Systeme bringen bei veränderten strategischen Anforderungen erhebliche Wettbewerbsnachteile mit sich. Daher überprüfen die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche ihre IT-Strategie regelmäßig. Darüber hinaus besteht bei der laufenden Nutzung von IT-Systemen das Risiko eines Ausfalls. Ein professionell organisierter IT-Betrieb beugt solchen Systemproblemen vor. Dazu gehört, dass die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche zusätzliche Notfallsysteme vorhalten und regelmäßig relevante Daten sichern.

**Beteiligungen:** Haniel hält insbesondere eine wesentliche Beteiligung an der METRO GROUP, einem der weltweit führenden Handelsunternehmen. Faktoren, die das Konzernergebnis der METRO AG ungünstig beeinflussen, können sich auch auf das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns oder den Wertansatz der Beteiligung negativ auswirken. Wesentliche Risiken für die METRO GROUP ergeben sich aus Änderungen beim Konsumverhalten und der Kundenerwartungen an den Handel sowie einem steigenden Wettbewerbsdruck durch E-Commerce. Wenn es nicht gelingt, frühzeitig auf diese Herausforderungen zu reagieren und die begonnenen Veränderungsprojekte erfolgreich umzusetzen, kann dies die

Geschäftsentwicklung der METRO GROUP beeinträchtigen. Ebenso können eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie eine Fehlbeurteilung von Märkten für die internationale Expansion negative Auswirkungen auf das Geschäft der METRO GROUP haben. Insgesamt werden die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, durch eine intensive Beobachtung von Trends sowie des Markt- und Wettbewerbsumfelds gemildert – ebenso wie durch die vertriebslinienbezogene und regionale Diversifikation der METRO GROUP.

**Compliance:** Die Geschäftstätigkeit des Haniel-Konzerns unterliegt gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen. Werden diese nicht eingehalten, kann das dem Ansehen des Unternehmens Schaden zufügen und den wirtschaftlichen Erfolg gefährden. Um Compliance-Risiken effektiv vorzubeugen, hat der Haniel-Konzern ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert.

**Gerichtsverfahren:** Weder die Franz Haniel & Cie. GmbH noch eine ihrer derzeitigen Tochtergesellschaften sind an laufenden oder derzeit absehbaren Gerichtsverfahren direkt beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

#### **KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN**

Alle dargestellten Risiken können nachteilige Auswirkungen auf den Haniel-Konzern haben. Viele der Risiken hängen allerdings aufgrund der diversifizierten Geschäftsmodelle von unterschiedlichen Einflussfaktoren ab, sodass die Risikoposition von Haniel insgesamt gemildert wird. Dennoch sind einzelne der dargestellten Risiken im Haniel-Konzern von besonderer Bedeutung, gemessen an der Kombination aus möglicher Schadenhöhe sowie Eintrittswahrscheinlichkeit. Aufgrund der Größe der Geschäftsbereiche sind die Risiken aus staatlichen Regulierungen im Pharmamarkt bei Celesio sowie aus der Beteiligung an der METRO GROUP besonders bedeutsam. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre werden sowohl die potenzielle Schadenhöhe als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken aus staatlichen Regulierungen im Pharmamarkt bei Celesio als hoch eingeschätzt. Das Risiko aus der Beteiligung an der METRO GROUP wird aufgrund der Größe der Beteiligung mit einer potenziell hohen Schadenhöhe bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Darüber hinaus sind alle Geschäftsbereiche von Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung betroffen, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Daher wird dieses Risiko für Haniel in Summe mit einer mittleren potenziellen Schadenhöhe und einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Die Gesamteinschätzung der Risikolage hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Risiken, die für sich alleine oder gesamthaft den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sowie nennenswerte, über das normale unternehmerische Risiko hinausgehende zukünftige Risiken sind nicht erkennbar. Den dargestellten Risiken stehen bei Haniel auch zahlreiche Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum gegenüber.

Mit dem Verkauf von Celesio zu Beginn des Jahres 2014 sind diejenigen Risiken und Chancen, die diesen Geschäftsbereich zum 31. Dezember 2013 betreffen, für Haniel zukünftig nicht mehr relevant. Dies gilt insbesondere für die Risiken aus staatlichen Regulierungen sowie die Chancen aus einer wachsenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen.

### KONTROLLIERTE RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSE

Die Rechnungslegungsprozesse unterliegen im Haniel-Konzern einem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Damit soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden. Wesentliche Risiken einer fehlerhaften Berichterstattung können resultieren aus: komplexen Transaktionen oder Konsolidierungsvorgängen, Massentransaktionen, der Wesentlichkeit einzelner Abschlussposten, Ermessensspielräumen und Schätzungen, unberechtigten Zugriffen auf die IT-Systeme sowie unzureichend geschulten Mitarbeitern. Inwieweit sich aus solchen Sachverhalten Risiken für den Konzernabschluss ergeben können, wird regelmäßig überprüft.

Um potenziellen Risiken zu begegnen, ist im Haniel-Konzern ein internes Kontrollsystem eingeführt, das die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattungsprozesse, die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher und interner Vorschriften sowie die Effizienz und Effektivität der Prozesse gewährleisten soll. Ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontrollsystem kann allerdings nicht garantieren, dass alle Risiken identifiziert beziehungsweise vermieden werden. Das interne Kontrollsystem im Konzern orientiert sich am Rahmenwerk „COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Internal Control – Integrated Framework“.

Die vorhandene Risiko- und Kontrollstruktur wird systematisch erfasst und dokumentiert. Hierzu erfolgt anhand klar definierter qualitativer und quantitativer Wesentlichkeitskriterien eine regelmäßige Aktualisierung und Überprüfung der zentralen Risikofelder. Im Fall veränderter oder neu entstandener rechnungslegungsbezogener Risiken bzw. erkannter Kontrollschwächen obliegt es der Verantwortung der Geschäftsbereiche in Abstimmung mit dem zentralen Konzernrechnungswesen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt geeignete Kontrollmaßnahmen zu implementieren. Die Effektivität der festgelegten Kontrollen wird in regelmäßigen Abständen durch ein Self-Assessment der Kontrollverantwortlichen bzw. von deren Vorgesetzten überprüft und dokumentiert. Die Verantwortung für die Einrichtung und Überwachung des internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Darüber hinaus überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Der Haniel-Konzern zeichnet sich durch seine klare und dezentrale Führungs- und Unternehmensstruktur aus. Die dezentralen Rechnungslegungsprozesse werden von den Geschäftsbereichen gesteuert, die jeweils einen eigenen Teilkonzernabschluss erstellen. Das Management der in die Teilkonzerne einbezogenen Einheiten steuert und kontrolliert die Risiken hinsichtlich der operativen Rechnungslegungsprozesse. Die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweiten Richtlinien und Verfahren eingehalten werden. Für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegungsprozesse sind sie ebenfalls zuständig. Dabei werden sie vom zentralen Konzernrechnungswesen unterstützt.

Den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht erstellt das zentrale Konzernrechnungswesen. Die laufende Entwicklung der IFRS-Standards und anderer relevanter rechtlicher Vorschriften wird fortlaufend bezüglich deren Relevanz und der Auswirkungen auf den Konzernabschluss bzw. Konzernlagebericht analysiert.

Vorstand und Konzerngesellschaften werden bei Bedarf über die Auswirkungen auf die Konzernberichterstattung informiert. Grundlagen der Finanzberichterstattung sind eine konzernweit gültige Bilanzierungsrichtlinie, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein konzernweit gültiger Abschlusskalender. Die Bilanzierungsrichtlinie wird jährlich aktualisiert, wobei relevante rechtliche Änderungen berücksichtigt werden. Zu komplexen Themen – etwa dem Goodwill-Impairment-Test oder der Ermittlung der latenten Steuern – werden verbindliche Vorgaben und einheitliche Instrumente eingesetzt. Bei Bedarf werden externe Experten hinzugezogen, beispielsweise um Pensionsverpflichtungen zu bewerten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben zu erstellen.

Der formale Analyse- und Reportingprozess im Haniel-Konzern hat das Ziel, die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit aller Informationen im veröffentlichten Geschäftsbericht sicherzustellen. Das Konzernrechnungswesen führt analytische Prüfungen durch, um potenzielle Fehler in der Konzernberichterstattung zu identifizieren. Die Prüfungen werden dokumentiert und nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert. Für die Erstellung gelten ein detaillierter Zeitplan und festgelegte Zuständigkeiten.

Um den Konzernabschluss zu erstellen, werden standardisierte und zentral verwaltete IT-Systeme eingesetzt. Dies gilt für die Konsolidierung auf allen Stufen des Haniel-Konzerns und für den Prozess der Anhangerstellung. Eine Vielzahl von Validierungen unterstützt den Abschlussprozess. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Funktionstrennungen sowie Change-Management-Systeme sind installiert.

Die internen Revisionsabteilungen sind als wichtiger Bestandteil der internen prozessunabhängigen Überwachung verantwortlich für die systematische Prüfung und unabhängige Beurteilung der internen Kontrollsysteme.

Im Rahmen der Konzernjahresabschlussprüfung berichten externe Wirtschaftsprüfer über wesentliche Prüfungsergebnisse und Schwachstellen im internen Kontrollsystem für die in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

## PROGNOSEBERICHT

*Für das Geschäftsjahr 2014 geht Haniel davon aus, dass sich die strategischen Initiativen der Geschäftsbereiche positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken werden. Zusätzliche Impulse dürften sich aus der etwas besseren wirtschaftlichen Lage in Europa und den USA ergeben, die derzeit prognostiziert wird.*

### VERBESSERTES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Für das Jahr 2014 rechnen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute mit einem leicht beschleunigten Wachstum der Weltwirtschaft. So prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2014 einen Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,7 Prozent – 2013 betrug das Wachstum 3,0 Prozent.

Zu der insgesamt positiven Entwicklung werden nach Einschätzung des IWF alle wichtigen Wirtschaftsräume beitragen. Anders als in den vergangenen Jahren dürften die wesentlichen Impulse jedoch eher von den entwickelten Volkswirtschaften als den Schwellenländern ausgehen. So wird die Rezession im Euroraum aller Voraussicht nach überwunden und die europäische Wirtschaft 2014 wieder um 1,0 Prozent wachsen – nachdem das Bruttoinlandsprodukt 2013 um 0,4 Prozent gesunken war. Dabei wird der Aufschwung im Euroraum nicht nur von Deutschland getragen werden, wo ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent prognostiziert wird, sondern auch von den zuletzt schrumpfenden Volkswirtschaften in Italien und Spanien. Ursächlich hierfür sind insbesondere erste Erfolge bei den Reformbemühungen der letzten Jahre einhergehend mit einem insgesamt stabileren privaten Konsumklima.

Auch für die USA erwartet der IWF eine anziehende Konjunktur: Das Bruttoinlandsprodukt wird 2014 voraussichtlich um 2,8 Prozent zunehmen; 2013 lag das Wirtschaftswachstum nur bei 1,9 Prozent. Dabei dürfte sich neben dem weiterhin guten privaten Konsumklima vor allem positiv auswirken, dass der Haushaltsstreit, der 2013 zu Ausgabenkürzungen geführt hatte, beigelegt wurde. Abzuwarten bleibt hingegen, wie sich die möglicherweise restriktivere Geldpolitik der US-Notenbank auswirken wird – vor allem in Bezug auf die wirtschaftliche Aktivität der Schwellenländer. Für China, als das bedeutendste Schwellenland, rechnet der IWF mit einem im Vergleich zum Vorjahr leicht geringeren Wachstum in Höhe von 7,5 Prozent.

### HÖHERES OPERATIVES ERGEBNIS BEI CWS-BOCO, ELG UND TAKKT

Neben der Fortsetzung der strategischen Initiativen bei den Geschäftsbereichen werden sich 2014 vor allem die besseren konjunkturellen Aussichten positiv auf die Geschäftsentwicklung des Haniel-Konzerns auswirken. Allerdings werden die Geschäftsbereiche in unterschiedlichem Ausmaß von der erwarteten anziehenden Konjunktur profitieren.

Die Geschäftsentwicklung von CWS-boco wird neben der konjunkturellen Entwicklung in Europa maßgeblich vom weiteren Erfolg wesentlicher interner Projekte zur Effizienzsteigerung bestimmt.

Insgesamt wird 2014 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet. Aufgrund der positiven Wirkungen sowohl der bereits umgesetzten als auch neu initiierten Maßnahmen des Projekts Fokus Zukunft geht CWS-boco davon aus, beim Operativen Ergebnis einen Anstieg von über 10 Prozent zu erzielen. Bei den Maßnahmen stehen die Modernisierung des Wäschereinetzwerks in Deutschland sowie die Optimierung der Prozesse in Betrieb und Logistik im Vordergrund. Darüber hinaus ist geplant, das Volumen der Kundenverträge weiter auszubauen und die Kündigungsrate auf niedrigem Niveau zu halten – durch Ausbau und Weiterentwicklung des Vertriebs sowie gezielte Maßnahmen in der Kundenbindung.

Der Geschäftsbereich ELG rechnet für 2014 damit, dass sich im Marktsegment Edelstahl keine signifikante und nachhaltige Erholung einstellen wird. Während für die weltweite Edelstahlproduktion von einem Wachstum von bis zu 4 Prozent auszugehen ist, wird die Edelstahlproduktion in Europa voraussichtlich leicht abnehmen. ELG erwartet dennoch einen Anstieg der Ausgangstonnage von ELG im hohen einstelligen Prozentbereich, da der Geschäftsbereich insbesondere von einer steigenden Nachfrage in den USA profitieren wird. Der Preis für den Rohstoff Nickel wird sich 2014 voraussichtlich leicht über dem Niveau des Vorjahres bewegen, wo der Nickelpreis im Jahresdurchschnitt bei 15.000 US-Dollar pro Tonne lag. Auch die Preise für Chrom, Eisen und Titan dürften sich leicht erholen. Auf Basis dieser Annahmen rechnet ELG für 2014 mit einem Umsatzwachstum von mehr als 10 Prozent. Für das Operative Ergebnis wird aufgrund des anhaltend wettbewerbsintensiven Marktumfelds lediglich ein leichter Anstieg erwartet. Da die Entwicklung an den Rohstoffmärkten sehr volatil ist, können Umsatz und Operatives Ergebnis von ELG allerdings auch deutlich von dieser Prognose abweichen.

Auch TAKKT wird voraussichtlich von einem besseren konjunkturellen Umfeld in Europa und den USA profitieren. Negative Umsatzeinflüsse ergeben sich jedoch aus der Beendigung des Geschäfts der Vertriebsmarke Topdeq. Dennoch erwartet TAKKT einen leichten währungsbereinigten Umsatzanstieg. Für das Operative Ergebnis wird von einem moderaten Anstieg ausgegangen. Das höhere Operative Ergebnis ist neben dem Umsatzanstieg auf geringere Sonderaufwendungen für die Schließung von Topdeq zurückzuführen: Der Großteil der Sonderaufwendungen war bereits 2013 angefallen. TAKKT wird auch 2014 die angestoßenen Wachstumsinitiativen konsequent weiterverfolgen. Durch die Initiative DYNAMIC wird der Einsatz der verschiedenen Vertriebs- und Marketingkanäle noch besser aufeinander abgestimmt, wodurch die Kundenansprache weiter optimiert wird. Ferner beabsichtigt TAKKT, Wachstum im Bestands- und Neukundengeschäft durch neue Produkte und Services zu erzielen.

Die Geschäftslage der METRO GROUP wird ebenfalls durch die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere in Europa, beeinflusst sein. Für 2014 wird ein leichter Umsatzanstieg – bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte – erwartet. Treiber dieses Wachstums sind sowohl die weitere internationale Expansion vor allem in den Wachstumsregionen Osteuropa und

Asien als auch der fortschreitende Ausbau des Multi-Channel-Vertriebs. Zudem setzt die METRO GROUP auch weiterhin auf effiziente Strukturen und strikte Kostenkontrolle. Für das Jahr 2014 wird dennoch ein Operatives Ergebnis vor Sonderaufwendungen unterhalb des Vorjahresniveaus erwartet – aufgrund geringerer Erträge aus Immobilienverkäufen sowie fehlender Ergebnisbeiträge aus dem veräußerten Osteuropa-Geschäft von Real. Gleichwohl ist bei Haniel von einem höheren Beteiligungsergebnis aus dem Metro-Engagement auszugehen, da mit einer Verbesserung des Finanz- und Steuerergebnisses der METRO GROUP zu rechnen ist.

#### **DEUTLICHER ANSTIEG VON KONZERNERGEBNIS**

Insgesamt erwartet Haniel im Geschäftsjahr 2014 für den Konzern ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Diese Prognose beruht vor allem auf der deutlich höheren Umsatzerwartung bei ELG. Für das Operative Ergebnis wird von einem moderaten Anstieg ausgegangen, getrieben von einem höheren Ergebnis bei allen Geschäftsbereichen. Da auch das Beteiligungsergebnis aus dem Metro-Engagement nach derzeitiger Einschätzung steigen wird, geht Haniel davon aus, 2014 ein wesentlich höheres Ergebnis vor Steuern zu erzielen als 2013.

Hinzu kommt, dass Haniel 2014 aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio einen hohen Abgangserfolg ausweisen wird – voraussichtlich einen mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag. Dies wird für 2014 zu einem deutlich höheren Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche führen, denn im Geschäftsjahr 2013 war darin nur das laufende Ergebnis von Celesio enthalten.

Das Ergebnis nach Steuern des Haniel-Konzerns, welches auch das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche beinhaltet, wird sich daher noch deutlicher verbessern als das Ergebnis vor Steuern.

Bei den wertorientierten Steuerungskennzahlen Haniel Value Added und Return on Capital Employed rechnet Haniel für das Jahr 2014 ebenfalls mit einem spürbaren Anstieg. Ursache ist auch hier der Verkauf von Celesio. Der Abgangserfolg aus dem Verkauf wird den Return deutlich erhöhen, während das im Jahresdurchschnitt gebundene Kapital und somit die Kapitalkosten durch die abgehenden Vermögenswerte von Celesio sinken dürften.

Der Haniel-Cashflow wird 2014 voraussichtlich deutlich unter dem Niveau von 2013 liegen. Denn der Cashflow-Beitrag von Celesio war 2013 für das gesamte Jahr enthalten, wird allerdings 2014 nur bis zum Zeitpunkt des Abgangs berücksichtigt. Der Abgangserfolg aus dem Verkauf von Celesio wird den Haniel-Cashflow 2014 nicht erhöhen, da es sich hierbei um einen Cashflow aus Desinvestitionstätigkeit handelt. Ein weiterer Grund für den zu erwartenden Rückgang des Haniel-Cashflows liegt darin, dass 2014 im Gegensatz zu 2013 als Folge des Rumpfgeschäftsjahres der METRO GROUP keine Dividenden aus dem Metro-Engagement zu vereinnahmen sein werden.

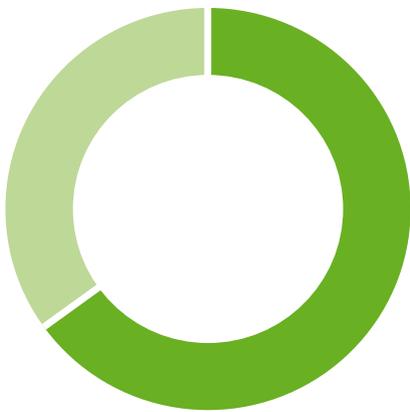
Durch den Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf von Celesio ergibt sich für Haniel die Möglichkeit, mittelfristig wieder in attraktive Beteiligungen zu investieren. Bei einem Erwerb im

Geschäftsjahr 2014 dürften die Investitionen in langfristige Vermögenswerte im Vergleich zu 2013 in nennenswertem Umfang steigen – trotz der geringeren Investitionsbeiträge von Celesio wegen des Abgangs zu Beginn des Jahres 2014.

# BILANZSUMME

## 13,4 MRD. EURO

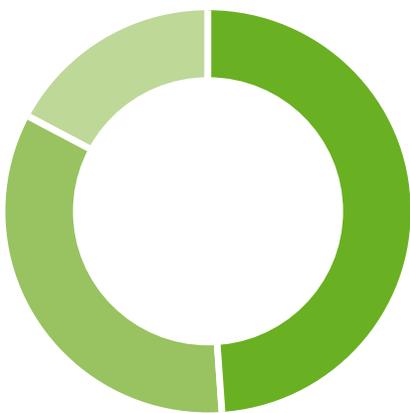
### BILANZSTRUKTUR AKTIVA



**65%**  
KURZFRISTIGES VERMÖGEN

**35%**  
LANGFRISTIGES VERMÖGEN

### BILANZSTRUKTUR PASSIVA



**49%**  
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

**34%**  
EIGENKAPITAL

**17%**  
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

# KONZERN ABSCHLUSS

62  
BILANZ

64  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

65  
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

66  
ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

67  
KAPITALFLUSSRECHNUNG

68  
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

70  
KONZERNANHANG

70 Grundlagen

82 Erläuterungen zur Bilanz

107 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

112 Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

# BILANZ DES HANIEL-KONZERNS

AKTIVA				
Mio. Euro	Anhang	31.12.2013	31.12.2012*	31.12.2011*
Sachanlagen	1	482	1.031	1.104
Immaterielles Vermögen	2	1.019	3.394	3.464
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	2.639	2.714	4.582
Finanzielles Vermögen	4	567	824	1.060
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	7	76	29
Ertragsteuerforderungen		0	2	3
Latente Steuern	6	31	137	235
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>4.745</b>	<b>8.178</b>	<b>10.477</b>
Vorräte	7	429	2.094	2.260
Forderungen aus Lieferung und Leistung	8	360	2.500	2.937
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	9	103	469	461
Finanzielles Vermögen	10	10	37	20
Ertragsteuerforderungen		41	92	81
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	22	560	459
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	12	7.677	539	2
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>8.642</b>	<b>6.291</b>	<b>6.220</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>13.387</b>	<b>14.469</b>	<b>16.697</b>

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 70.

## PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2013	31.12.2012*	31.12.2011*
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		3.268	3.110	4.968
Nicht beherrschende Anteile		1.288	1.210	1.231
<b>Eigenkapital</b>	<b>13</b>	<b>4.556</b>	<b>4.320</b>	<b>6.199</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	14	1.773	4.670	4.322
Rückstellungen für Pensionen	15	247	581	465
Übrige langfristige Rückstellungen	16	116	182	185
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	17	54	65	129
Latente Steuern	6	50	94	209
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>2.240</b>	<b>5.592</b>	<b>5.310</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	14	726	750	992
Kurzfristige Rückstellungen	16	122	269	288
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	18	125	2.470	2.954
Ertragsteuerverbindlichkeiten		12	69	85
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	200	922	869
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	12	5.406	77	0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>6.591</b>	<b>4.557</b>	<b>5.188</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>13.387</b>	<b>14.469</b>	<b>16.697</b>

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 70.

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES HANIEL-KONZERNS

Mio. Euro	Anhang	2013	2012*
<b>Umsatzerlöse</b>	20	<b>3.580</b>	<b>4.060</b>
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-3	2
<b>Gesamtleistung</b>		<b>3.577</b>	<b>4.062</b>
Materialaufwand		2.293	2.769
<b>Rohertrag</b>		<b>1.284</b>	<b>1.293</b>
Übrige betriebliche Erträge	21	40	24
<b>Gesamtbetriebsertrag</b>		<b>1.324</b>	<b>1.317</b>
Personalaufwand	22	536	521
Übrige betriebliche Aufwendungen	23	449	473
		<b>339</b>	<b>323</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		165	169
Goodwillabschreibungen		8	0
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>166</b>	<b>154</b>
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen		75	-1.373
Übriges Beteiligungsergebnis	24	24	8
Finanzierungsaufwand	25	195	300
Übriges Finanzergebnis	26	47	-14
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-49</b>	<b>-1.679</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>117</b>	<b>-1.525</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27	35	54
<b>Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche</b>		<b>82</b>	<b>-1.579</b>
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	28	185	-149
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>267</b>	<b>-1.728</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		116	-43
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		151	-1.685

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 und IFRS 5; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 70 und 94.

# GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES HANIEL-KONZERNS

Mio. Euro	Anhang	2013	2012*
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>267</b>	<b>-1.728</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-24	-124
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		-3	36
<b>Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne</b>		<b>-27</b>	<b>-88</b>
<b>Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>6</b>	<b>-106</b>
<b>Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses</b>		<b>-21</b>	<b>-194</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		12	-34
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		21	45
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		-7	-3
<b>Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten</b>		<b>26</b>	<b>8</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		3	-7
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		-24	-11
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern		0	12
<b>Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen</b>		<b>-21</b>	<b>-6</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		-126	-21
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	4
<b>Währungseffekte</b>		<b>-126</b>	<b>-17</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-1	33
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	18
<b>Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>-1</b>	<b>51</b>
<b>Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>-122</b>	<b>36</b>
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-143</b>	<b>-158</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		-64	-37
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-79	-121
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13</b>	<b>124</b>	<b>-1.886</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		52	-80
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		34	-100
Davon aus fortgeführten Bereichen		18	20
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		72	-1.806
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		33	-125
Davon aus fortgeführten Bereichen		39	-1.681

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 70.

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES HANIEL-KONZERNS

### ENTWICKLUNG 2013

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2013	1.000	678	-503	1.940	-5	3.110	1.210	4.320
Dividenden						0	-34	-34
Veränderung im Konsolidierungskreis			4	-4		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen			5	81		86	60	146
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile						0		0
Gesamtergebnis			-79	151		72	52	124
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-573</b>	<b>2.168</b>	<b>-5</b>	<b>3.268</b>	<b>1.288</b>	<b>4.556</b>

### ENTWICKLUNG 2012\*

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2012	1.000	678	-291	3.683	-5	5.065	1.282	6.347
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden			-126	29		-97	-51	-148
Stand 01.01.2012 nach Anpassung	1.000	678	-417	3.712	-5	4.968	1.231	6.199
Dividenden				-50		-50	-39	-89
Veränderung im Konsolidierungskreis			18	-18		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen			17	-19		-2	98	96
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile						0		0
Gesamtergebnis			-121	-1.685		-1.806	-80	-1.886
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-503</b>	<b>1.940</b>	<b>-5</b>	<b>3.110</b>	<b>1.210</b>	<b>4.320</b>

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 13 im Konzernanhang.

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 70.

# KAPITALFLUSSRECHNUNG DES HANIEL-KONZERNS

Mio. Euro	Anhang	2013	2012*
Ergebnis nach Steuern		267	-1.728
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		286	676
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-8	9
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		-15	21
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-20	1.491
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-26	-29
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen		56	177
<b>Haniel-Cashflow</b>		<b>540</b>	<b>617</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		-50	42
Veränderung der sonstigen kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		159	-140
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>649</b>	<b>519</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen langfristigen Vermögenswerten		558	182
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere langfristige Vermögenswerte		-250	-277
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		54	217
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-42	-463
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>320</b>	<b>-341</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-34	-89
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		146	94
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1.148	3.260
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-2.224	-3.347
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-964</b>	<b>-82</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		560	459
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		5	96
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-543	5
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	32	<b>22</b>	<b>560</b>

Der Cashflow beinhaltet Dividendeneinzahlungen in Höhe von 65 Mio. Euro (Vorjahr: 125 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 29 Mio. Euro (Vorjahr: 36 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 334 Mio. Euro (Vorjahr: 290 Mio. Euro). An Ertragsteuern wurden 106 Mio. Euro (Vorjahr: 152 Mio. Euro) gezahlt.

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 70.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES HANIEL-KONZERNS

### NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2013

Mio. Euro	CWS-boco	ELG	TAKKT	Sonstige	Konsolidierung	Fortgeführte Bereiche	Nicht fortgeführte Bereiche
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	748	1.880	952			3.580	21.427
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten			1		-1	0	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>748</b>	<b>1.880</b>	<b>953</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>3.580</b>	<b>21.427</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	115	15	27	2		159	106
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>64</b>	<b>47</b>	<b>96</b>	<b>62</b>	<b>-103</b>	<b>166</b>	<b>427</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen				75		75	4
Finanzierungsaufwand	18	22	15	146	-6	195	145
Übriges Finanzergebnis		2		51	-6	47	-4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>46</b>	<b>27</b>	<b>81</b>	<b>162</b>	<b>-199</b>	<b>117</b>	<b>288</b>
Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-11	-13	-14	117		79	-128
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>667</b>	<b>770</b>	<b>929</b>	<b>4.710</b>	<b>-1.366</b>	<b>5.710</b>	<b>7.677</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen				2.639		2.639	78
Davon Goodwill	272	86	529			887	2.143
<b>Finanzschulden</b>	<b>240</b>	<b>391</b>	<b>279</b>	<b>1.601</b>	<b>-12</b>	<b>2.499</b>	<b>1.902</b>
<b>Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>115</b>	<b>36</b>	<b>9</b>	<b>70</b>	<b>-33</b>	<b>197</b>	<b>129</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)</b>	<b>7.527</b>	<b>1.224</b>	<b>2.551</b>	<b>223</b>		<b>11.525</b>	<b>38.754</b>

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 33.

### GEOGRAFISCHE ANGABEN 2013

Mio. Euro	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Norwegen	USA	Niederlande	Sonstige Länder	Gesamt
<b>Fortgeführte Bereiche</b>								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	979	204	282	6	955	494	660	3.580
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	875	10	64		313	20	219	1.501
<b>Nicht fortgeführte Bereiche</b>								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	4.176	6.235	4.535	1.190			5.291	21.427
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	181	191	1.601	263			552	2.788

## NACH GESCHÄFTSBEREICHEN\* 2012

Mio. Euro	CWS-boco	ELG	TAKKT	Sonstige	Konsolidierung	Fortgeführte Bereiche	Nicht fortgeführte Bereiche
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	756	2.364	940			4.060	22.934
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	1				-1	0	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>757</b>	<b>2.364</b>	<b>940</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>4.060</b>	<b>22.934</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	124	14	22	4		164	139
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>58</b>	<b>53</b>	<b>112</b>	<b>-43</b>	<b>-26</b>	<b>154</b>	<b>370</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen				-1.373		-1.373	1
Finanzierungsaufwand	21	23	12	251	-7	300	179
Übriges Finanzergebnis	1	4		-12	-7	-14	15
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>38</b>	<b>33</b>	<b>100</b>	<b>-1.550</b>	<b>-146</b>	<b>-1.525</b>	<b>213</b>
Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-13	-13	-12	-1.509		-1.547	-445
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>727</b>	<b>846</b>	<b>951</b>	<b>5.358</b>	<b>-1.402</b>	<b>6.480</b>	<b>7.989</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen				2.643		2.643	71
Davon Goodwill	271	86	538			895	2.213
<b>Finanzschulden</b>	<b>314</b>	<b>464</b>	<b>331</b>	<b>2.249</b>	<b>-24</b>	<b>3.334</b>	<b>2.086</b>
<b>Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>102</b>	<b>21</b>	<b>328</b>	<b>50</b>	<b>-16</b>	<b>485</b>	<b>160</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)</b>	<b>7.643</b>	<b>1.098</b>	<b>2.340</b>	<b>233</b>		<b>11.314</b>	<b>45.166</b>

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 33.

## GEOGRAFISCHE ANGABEN\* 2012

Mio. Euro	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Norwegen	USA	Niederlande	Sonstige Länder	Gesamt
<b>Fortgeführte Bereiche</b>								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	1.076	271	302	7	1.002	671	731	4.060
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	902	10	58		327	21	220	1.538
<b>Nicht fortgeführte Bereiche</b>								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	4.110	6.504	4.647	1.171		261	6.241	22.934
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	188	194	1.638	206			661	2.887

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 und IFRS 5; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 70 und 94.

# KONZERNANHANG

## A. GRUNDLAGEN

### RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, zum 31. Dezember 2013 ist gemäß den zum Bilanzstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 7. März 2014 aufgestellt. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt in der Sitzung am 4. April 2014.

Ende Oktober 2013 hat Haniel zur Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios den Verkauf seines größten vollkonsolidierten Geschäftsbereichs Celesio beschlossen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde daher unter Berücksichtigung der besonderen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 für Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden aufgestellt. In der Bilanz zum 31. Dezember 2013 werden alle Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs Celesio daher gesondert in der Zeile Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die auf Celesio entfallenden Erträge und Aufwendungen gesondert als Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Eine ausführliche Beschreibung der nicht fortgeführten Bereiche findet sich in Textziffer 12 und 28.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang dargestellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

---

IFRS 13 (2011): „Fair Value Measurement“

---

IAS 19 revised (2011): „Employee Benefits“

---

Amendments to IFRS 1 (2010): „Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters“

---

Amendments to IFRS 1 (2012): „Government Loans“

---

Amendments to IFRS 7 (2011): „Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“

---

Amendments to IAS 1 (2011): „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“

---

Amendments to IAS 12 (2010): „Deferred Tax – Recovery of Underlying Assets“

---

Annual Improvements to IFRSs 2009-2011 Cycle (2012)

---

IFRIC 20 (2011): „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“

---

IFRS 13 modifiziert die Definition des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) und gibt einheitliche Leitlinien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vor. Darüber hinaus erweitert der Standard die erforderlichen Anhangangaben in Bezug auf vorgenommene Fair-Value-Bewertungen. IFRS 13 regelt hingegen nicht, in welchen Fällen eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen ist. Dies ergibt sich weiterhin aus den jeweils einschlägigen Standards. Aus der erstmaligen Anwendung der neuen Bewertungsvorgaben ergeben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns. Gleichwohl enthält der Konzernanhang erweiterte Anhangangaben.

Der neu gefasste IAS 19 enthält geänderte Vorschriften zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Pensionsverpflichtungen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung des bislang im Haniel-Konzern angewandten Korridorverfahrens zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste und geänderte Vorgaben zur Ermittlung der erwarteten Renditen des Planvermögens bei leistungsorientierten Versorgungsplänen. Während versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach dem Korridorverfahren zeitverzögert und nur bei Überschreiten vorgegebener Schwellenwerte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, sind sie nunmehr unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis zu berücksichtigen. Eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Des Weiteren wird das Planvermögen nicht mehr mit der individuell erwarteten Rendite verzinst. Stattdessen kommt der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung relevante Zinssatz zur Anwendung.

Die Übergangsvorschriften des neu gefassten IAS 19 sehen eine retrospektive Anwendung vor, so dass die Vorjahreswerte angepasst wurden. Im Haniel-Konzern führt die erstmalige Anwendung der geänderten Vorschriften insbesondere zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und einem Rückgang des ausgewiesenen Nettoplanvermögens. Entsprechend kommt es zu einer Verringerung des Eigenkapitals unter Berücksichtigung latenter Steuern. Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen des geänderten IAS 19 auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns zusammen:

Mio. Euro	31.12.2012	31.12.2011
<b>Aktiva</b>		
At-Equity bewertete Beteiligungen	-6	-49
Übrige langfristige Vermögenswerte	-22	-12
Latente Steuern	70	52
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	4	
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-135	-134
Nicht beherrschende Anteile	-82	-51
Rückstellungen für Pensionen	272	175
Latente Steuern	-13	2
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	4	

Mio. Euro	2012
Personalaufwand	-21
Übrige betriebliche Aufwendungen	-7
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	150
Finanzierungsaufwand	7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>167</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-124
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern	36
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-106
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	-6
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-200</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-33</b>

Die dargestellten Werte beinhalten dabei auch die auf den Geschäftsbereich Celesio entfallenden Auswirkungen.

Der geänderte IAS 1 führt zu einer neuen Darstellung des Sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung. Nunmehr sind solche Posten des Sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, getrennt von solchen darzustellen, die bei Eintritt bestimmter Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind.

Darüber hinaus ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der neuen bzw. geänderten Standards im Geschäftsjahr keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns.

#### AUSWEIS- UND SONSTIGE ÄNDERUNGEN

In der Kapitalflussrechnung ist als Zwischenzeile des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurde die Definition dieser Kennzahl adjustiert. Der Haniel-Cashflow entspricht nunmehr dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens. Demzufolge wird der Posten Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen seit dem Geschäftsjahr im Haniel-Cashflow ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde angepasst. Weiterhin wurde eine Neueinschätzung bestimmter Sachverhalte latenter Steuern vorgenommen und die Werte entsprechend angepasst.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2014 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

IFRS 9 (2009): „Financial Instruments“
IFRS 10 (2011): „Consolidated Financial Statements“
IFRS 11 (2011): „Joint Arrangements“
IFRS 12 (2011): „Disclosure of Interests in Other Entities“
IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“
IAS 27 revised (2011): „Separate Financial Statements“
IAS 28 revised (2011): „Investments in Associates and Joint Ventures“
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 (2011): „Mandatory Effective Date and Transition Disclosures“
Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 (2012): „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance“
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 (2012): „Investment Entities“
Amendments to IAS 19 (2013): „Defined Benefit Plans – Employee Contributions“
Amendments to IAS 32 (2011): „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“
Amendments to IAS 36 (2013): „Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets“
Amendments to IAS 39 (2013): „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting“
IFRIC 21 (2013): „Levies“
Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle (2013)
Annual Improvements to IFRSs 2011-2013 Cycle (2013)

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Eine vorzeitige Anwendung der bereits von der Kommission der Europäischen Union anerkannten Regelungen hätte nach aktueller Einschätzung keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2013 gehabt. Die künftige Erstanwendung der neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10 bis 12 sowie IAS 27 und IAS 28 wird jedoch voraussichtlich zu einem geänderten Ausweis in den Rechenwerken führen. Eine umfassende Würdigung der potenziellen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 kann derzeit aufgrund der ausstehenden Finalisierung durch den IASB nicht erfolgen.

#### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen im Sinne von IAS 31 sowie assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2013. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmaren Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw., sofern angezeigt, einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

#### ABGRENZUNG UND ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 548 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerlangung	14
Zugang durch Neugründung	4
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	4
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	33

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2013 insgesamt 529 Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich Celesio 358 Unternehmen, auf CWS-boco 33 Unternehmen, auf ELG 52 Unternehmen und auf TAKKT 78 Unternehmen. 8 Tochterunternehmen werden dem Bereich Sonstige zugeordnet.

#### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da sämtliche Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden erfolgsneutral erfasst. Die für den Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Kurse von Nicht-Euro-Ländern sind:

Euro	2013		2012	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
Brasilianischer Real (BRL)	2,8519	3,2576	2,5007	2,7036
Britisches Pfund (GBP)	0,8491	0,8337	0,8105	0,8161
Dänische Krone (DKK)	7,4579	7,4593	7,4437	7,4610
Norwegische Krone (NOK)	7,7933	8,3630	7,4732	7,3483
Schwedische Krone (SEK)	8,6481	8,8591	8,6989	8,5820
Schweizer Franken (CHF)	1,2310	1,2276	1,2053	1,2072
US-Dollar (USD)	1,3276	1,3791	1,2839	1,3194

#### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Soweit der Haniel-Konzern im Rahmen von Leasingtransaktionen als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt. In diesen Fällen werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Zeitwerten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist unter den kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Für mittels Finanzierungsleasingverträgen geleaste Gebäude bestehen überwiegend marktübliche Kaufoptionen zum Ende der Grundmietzeit.

Neben dem Finanzierungsleasing hat der Haniel-Konzern Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufregelungen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Lizenzen und ähnliche Rechte werden über 2 bis 20 Jahre abgeschrieben. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dabei auf die beabsichtigte fortwährende Nutzung der entsprechenden Vermögenswerte im Unternehmen zurückzuführen. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Zurechenbare Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Triggering Events auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern werden die planmäßigen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal eines Jahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestehen im Haniel-Konzern insgesamt 23 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 42). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als nicht fortgeführter Bereich. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der einzelnen bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls ergänzend ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür nach bester Schätzung anfallende Veräußerungskosten werden abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bildet eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie eine ewige Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom Management verabschiedeten Finanzplänen, die einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum sowie die operative Ergebnismarge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit den für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf weitere Vermögenswerte der betroffenen Einheiten vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die im fortgeführten Bereich verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichtete Gesamt- kapitalkosten vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2013
	%	%	Mio. Euro
CWS-boco	8,5 bis 12,9	1,5	272
Davon CWS-boco Deutschland	8,5	1,5	206
ELG	12,7 bis 12,9	0,0 bis 4,5	86
TAKKT	9,1 bis 11,1	2,0	529
Davon Specialties Group	10,6	2,0	170
Davon Packaging Solutions Group	9,1	2,0	153

Im Vorjahr wies lediglich die zahlungsmittelgenerierende Einheit Lloydspharmacy im Geschäftsbereich Celesio einen im Vergleich zum Gesamtbuchwert des Goodwill im Haniel-Konzern von 3.108 Mio. Euro signifikanten Goodwill in Höhe von 1.263 Mio. Euro auf. Die gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern von Lloydspharmacy betragen im Vorjahr 8,6 Prozent. Als Wachstumsfaktor für die Ermittlung der ewigen Rente wurde 2,0 Prozent angesetzt.

Neben den Goodwills existieren im Haniel-Konzern weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 50 Mio. Euro (Vorjahr: 61 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Ihre Werthaltigkeit wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit überprüft.

Als Ergebnis der planmäßigen Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr Goodwillabschreibungen auf Basis der ermittelten Nutzungswerte nach IAS 36 im Geschäftsbereich ELG in Höhe von 8 Mio. Euro vorgenommen. Diese betreffen die zahlungsmittelgenerierende Einheit Carbon Fibre und resultieren aus reduzierten Erwartungshaltungen bezüglich der kurzfristigen Geschäftsaussichten infolge von Verzögerungen bei der Erschließung neuer Absatzmärkte. Auf Basis gewichteter Gesamtkapitalkosten vor Steuern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 12,7 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und eines Wachstumsfaktors für die Ermittlung der ewigen Rente in Höhe von unverändert 0,0 Prozent ergibt sich ein erzielbarer Betrag in Höhe von 21 Mio. Euro. Im Zusammenhang mit der Goodwillabschreibung wurde auch die bislang passivierte bedingte Gegenleistung aus dem Erwerb von Carbon Fibre erfolgswirksam ausgebucht. Im Vorjahr wurden im Geschäftsbereich Celesio Goodwillabschreibungen in Höhe von 21 Mio. Euro vorgenommen, die im Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche enthalten sind.

Der Nachweis der Werthaltigkeit basiert mit Ausnahme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Celesio auf dem Nutzungswert. Zur Validierung der im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzungswerte wurden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter durchgeführt. Mit Ausnahme von Carbon Fibre führte weder eine vom Management für möglich erachtete Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern um 1,0 Prozentpunkte noch eine Verringerung der Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum um 0,5 Prozentpunkte zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf.

Zusätzlich zu den zuvor beschriebenen planmäßigen Werthaltigkeitstests war im Geschäftsjahr für den Geschäftsbereich Celesio gemäß IAS 36.12 aufgrund der Klassifikation der Vermögenswerte als Zur Veräußerung vorgesehen ein außerplanmäßiger Test erforderlich. Auf Basis dieses Tests wurde die Werthaltigkeit der betroffenen Vermögenswerte bestätigt.

Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 bzw. IAS 31 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die der Franz Haniel & Cie. GmbH zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substanzielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den Finanziellen Vermögenswerten zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich in solche, die Zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss), und solche, die Bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet (zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte siehe Textziffer 29). Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substanzielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Marktwertanpassungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehalten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Bei substantziellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinsatzes abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte eingerechnet. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über den aktuellen Nettoveräußerungserlösen, werden die Vorräte auf Letztere abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Zudem wird auch die Standardkostenmethode angewendet.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Käufen oder Verkäufen zum Erfüllungszeitpunkt. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedgeeffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Fair-Value-Änderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Anpassung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt entsprechend den Regeln von IAS 12.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten Personalrückstellungen werden alle Übrigen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivativen Finanzinstrumente sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes, der bei Abschluss des Leasingvertrags zugrunde gelegt wurde, und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Umsatzerlöse enthalten Verkaufserlöse von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Skonti und Rabatte. Umsatzerlöse werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Rückgaberechten von Kunden wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Sofern Beträge als Vermittler im Interesse Dritter eingezogen werden, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie für Haniel keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Bei derartigen Geschäften werden nur die Vergütungen für die Vermittlung des Geschäfts als Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die Übrigen betrieblichen Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Im Zuge von Akquisitionen ergeben sich Goodwills. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, erfolgt in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von angemessenen Bewertungsmethoden. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze.

Neben der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden beruht auch die Bewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben auf Annahmen und Einschätzungen des Managements über die künftige Entwicklung des erworbenen Unternehmens. Abweichungen der zukünftigen tatsächlichen Unternehmensentwicklung von der erwarteten können Einfluss auf die Höhe der bedingten Gegenleistungen und das Ergebnis nach Steuern haben.

Die Werthaltigkeitstests von Goodwills und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Beteiligungen basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkosten und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung, die Entwicklung der Rohertragsmarge und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung und bei den Sonstigen im Finanziellen Vermögen ausgewiesenen Forderungen umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden bzw. Vertragspartners, den aktuellen Konjunkturlagen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Aufwendungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unklar sind und die deshalb nicht bewertet werden können. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

## B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1 SACHANLAGEN

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>1.138</b>	<b>563</b>	<b>1.013</b>	<b>15</b>	<b>2.729</b>
Währungsänderungen	-13	-8	-18		-39
Zugänge Konsolidierungskreis	8	4	1		13
Zugänge	22	28	139	17	206
Umbuchungen	6	6	3	-15	0
Abgänge	691	286	742	12	1.731
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>470</b>	<b>307</b>	<b>396</b>	<b>5</b>	<b>1.178</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>579</b>	<b>409</b>	<b>710</b>	<b>0</b>	<b>1.698</b>
Währungsänderungen	-6	-5	-12		-23
Zugänge					0
Abschreibungen	38	32	142		212
Wertminderungen		5	1		6
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	396	226	575		1.197
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>215</b>	<b>215</b>	<b>266</b>	<b>0</b>	<b>696</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>255</b>	<b>92</b>	<b>130</b>	<b>5</b>	<b>482</b>
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>559</b>	<b>154</b>	<b>303</b>	<b>15</b>	<b>1.031</b>

In den Sachanlagen sind auf Basis von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierte Vermögenswerte in Höhe von 38 Mio. Euro (Vorjahr: 71 Mio. Euro) enthalten. Davon entfallen auf Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte 35 Mio. Euro (Vorjahr: 62 Mio. Euro) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro). Es wurden zahlungsunwirksame Investitionen in Sachanlagen (Finanzierungsleasing) in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) getätigt.

Die Abgänge des Geschäftsjahres resultieren bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 1.585 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1.061 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen. Die Abgänge des Vorjahres resultierten bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 164 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 82 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Celesio sowie des Bereichs Sonstige als Zur Veräußerung vorgesehen.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres in Höhe von 6 Mio. Euro entfallen im Wesentlichen auf Wäschereien im Geschäftsbereich CWS-boco. Im Vorjahr entfielen die Wertminderungen in Höhe von 7 Mio. Euro im Wesentlichen auf Schließungen von Apotheken und Niederlassungen im Geschäftsbereich Celesio sowie auf Wäschereien im Geschäftsbereich CWS-boco.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>1.134</b>	<b>586</b>	<b>1.005</b>	<b>32</b>	<b>2.757</b>
Währungsänderungen	6	4	13		23
Zugänge Konsolidierungskreis	29		7	1	37
Zugänge	23	31	141	24	219
Umbuchungen	11	15	5	-31	0
Abgänge	65	73	158	11	307
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>1.138</b>	<b>563</b>	<b>1.013</b>	<b>15</b>	<b>2.729</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>558</b>	<b>413</b>	<b>682</b>	<b>0</b>	<b>1.653</b>
Währungsänderungen	2	2	9		13
Zugänge					0
Abschreibungen	46	36	159		241
Wertminderungen	3	1	3		7
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	30	43	143		216
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>579</b>	<b>409</b>	<b>710</b>	<b>0</b>	<b>1.698</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>559</b>	<b>154</b>	<b>303</b>	<b>15</b>	<b>1.031</b>
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>576</b>	<b>173</b>	<b>323</b>	<b>32</b>	<b>1.104</b>

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es sind keine Sachanlagen (Vorjahr: 56 Mio. Euro) als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 5 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro).

Der Geschäftsbereich TAKKT hat im Vorjahr für die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach einer Lagerhalle eine Zuwendung der öffentlichen Hand in Höhe von 1 Mio. Euro erhalten.

## 2 IMMATERIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>3.553</b>	<b>571</b>	<b>170</b>	<b>48</b>	<b>4.342</b>
Währungsänderungen	-86	-11	-9	-2	-108
Zugänge Konsolidierungskreis		3			3
Zugänge	15	15	3	9	42
Umbuchungen		6		-6	0
Abgänge	2.556	283	56	43	2.938
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>926</b>	<b>301</b>	<b>108</b>	<b>6</b>	<b>1.341</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>445</b>	<b>414</b>	<b>76</b>	<b>13</b>	<b>948</b>
Währungsänderungen		-7	-6	-1	-14
Zugänge					0
Abschreibungen		43	10		53
Wertminderungen	8				8
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	414	211	38	10	673
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>39</b>	<b>239</b>	<b>42</b>	<b>2</b>	<b>322</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>887</b>	<b>62</b>	<b>66</b>	<b>4</b>	<b>1.019</b>
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>3.108</b>	<b>157</b>	<b>94</b>	<b>35</b>	<b>3.394</b>

Der Zugang im Posten Goodwill im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus einem Unternehmenserwerb im Geschäftsbereich ELG. Im Vorjahr resultierte der Zugang im Wesentlichen aus Unternehmenserwerben in den Geschäftsbereichen Celesio und TAKKT. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr erfolgt unter Textziffer 31.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres beim Goodwill in Höhe von 8 Mio. Euro betreffen den Geschäftsbereich ELG. Im Vorjahr entfielen die Wertminderungen in Höhe von 21 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Celesio.

Die Zugänge des Geschäftsjahres in den Posten Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Geleistete Anzahlungen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Unternehmenserwerben und Software.

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>3.645</b>	<b>545</b>	<b>249</b>	<b>65</b>	<b>4.504</b>
Währungsänderungen	33		-5	1	29
Zugänge Konsolidierungskreis		43	23		66
Zugänge	229	18	1	25	273
Umbuchungen		39	-3	-36	0
Abgänge	354	74	95	?	530
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>3.553</b>	<b>571</b>	<b>170</b>	<b>48</b>	<b>4.342</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>551</b>	<b>388</b>	<b>95</b>	<b>6</b>	<b>1.040</b>
Währungsänderungen		2	-3		-1
Zugänge					0
Abschreibungen		49	13		62
Wertminderungen	21	?		?	35
Wertaufholungen					0
Umbuchungen		1	-1		0
Abgänge	127	33	28		188
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>445</b>	<b>414</b>	<b>76</b>	<b>13</b>	<b>948</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>3.108</b>	<b>157</b>	<b>94</b>	<b>35</b>	<b>3.394</b>
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>3.094</b>	<b>157</b>	<b>154</b>	<b>59</b>	<b>3.464</b>

Die Wertminderungen des Vorjahres bei den Lizenzen und ähnlichen Rechten sowie bei den Geleisteten Anzahlungen entfielen im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich Celesio und betrafen Software.

Die Abgänge des Geschäftsjahres resultieren bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2.930 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 666 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen. Die Abgänge des Vorjahres resultierten bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 524 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 184 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten im Geschäftsbereich Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 50 Mio. Euro (Vorjahr: 61 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2013 besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

## 3 AT-EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Mio. Euro	2013	2012
<b>Stand 01.01.</b>	<b>2.714</b>	<b>4.582</b>
Zugänge		1
Erfolgswirksame Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	79	-24
Gewinnausschüttungen	-59	-119
Erfolgsneutrale Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	5	-55
Wertminderungen		-1.348
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-78	-288
Abgänge und Umbuchungen	-22	-35
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.639</b>	<b>2.714</b>

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist im Wesentlichen das Metro-Engagement der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 2.639 Mio. Euro (Vorjahr: 2.643 Mio. Euro) enthalten.

Haniel und Schmidt-Ruthenbeck, beide Metro-Gründungsgesellschafter, haben im Jahr 2007 ihre Beteiligungen an der METRO AG aufgestockt. Seitdem hielt Haniel direkt und indirekt 34,0 Prozent am Kapital und 34,2 Prozent an den Stimmrechten der METRO AG. Schmidt-Ruthenbeck hält direkt und indirekt 15,8 Prozent an den Stimmrechten. Ende November 2012 hatte Haniel angekündigt, den Anteil an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG um 4,23 Prozent auf 30,01 Prozent zu verringern. Dieser Verkauf wurde im Februar 2013 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag haben Haniel und Schmidt-Ruthenbeck Stimmrechte in Höhe von 45,78 Prozent vertraglich gebündelt (Vorjahr: 50,01 Prozent). Haniel übt aufgrund vertraglicher Regelungen weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die METRO AG aus.

Aufgrund des vorgenannten Verkaufs wurden zum 31. Dezember 2012 die entsprechenden Stammaktien der METRO AG gesondert bewertet und als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Vor der Umklassifizierung erfolgte hierauf eine Wertminderung in Höhe von 327 Mio. Euro, die im Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen des Vorjahres erfasst wurde.

Im Zuge der Veräußerung hatte Haniel ein Wertpapierdarlehen über 7,0 Mio. Stammaktien der METRO AG aufgenommen. Zum 31. Dezember 2012 waren bereits 4,9 Mio. der geliehenen Stammaktien über die Börse veräußert. Die Rückgabeverpflichtung der bereits veräußerten geliehenen Aktien war zu diesem Zeitpunkt mit 102 Mio. Euro als Übrige kurzfristige Verbindlichkeit passiviert. Die Besicherung des Wertpapierdarlehens erfolgte mit 7,0 Mio. von Haniel gehaltenen Stammaktien der METRO AG. Wertpapierdarlehen und Besicherung wurden im ersten Quartal 2013 aufgelöst.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern von 10,6 Prozent (Vorjahr: 9,9 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von unverändert 0,5 Prozent hat im Geschäftsjahr keinen Wertanpassungsbedarf auf den At-Equity-Beteiligungsansatz ergeben. Im Vorjahr ergab sich ein Wertberichtigungsbedarf auf den verbleibenden At-Equity-Beteiligungsansatz in Höhe von 1.021 Mio. Euro. Ursächlich hierfür war in erster Linie, dass im Vorjahr die zugrunde liegende Unternehmensplanung eine schwächere zukünftige Geschäftsentwicklung der METRO GROUP unterstellte.

Der Ergebnisbeitrag des Metro-Engagements beträgt insgesamt 75 Mio. Euro (Vorjahr: -1.373 Mio. Euro einschließlich einer Wertminderung in Höhe von 1.348 Mio. Euro).

Im Jahr 2013 hat die METRO AG ihr Geschäftsjahresende auf den 30. September umgestellt. Hierdurch hat die METRO AG ein neunmonatiges Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 30. September 2013. In den Konzernabschluss von Haniel wird die METRO AG jedoch weiterhin auf Basis der Ergebnisse vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 einbezogen. Hierzu bildet Haniel aus dem Rumpfgeschäftsjahr der METRO AG vom 1. Januar 2013 bis zum 30. September 2013 sowie dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013/14 der METRO AG vom 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013 ein zwölfmonatiges Geschäftsjahr 2013 der METRO AG, das dem Geschäftsjahr des Haniel-Konzerns entspricht.

Im Kalenderjahr 2013 erwirtschaftete die METRO AG einen auf die Anteilseigner der METRO AG entfallenden Konzerngewinn von 380 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro), die Umsatzerlöse betragen 65.042 Mio. Euro (Vorjahr: 66.739 Mio. Euro). Die Konzernbilanz der METRO AG weist zum 31. Dezember 2013 in Summe ein langfristiges Vermögen in Höhe von 16.566 Mio. Euro (Vorjahr: 17.323 Mio. Euro), kurzfristiges Vermögen in Höhe von 16.222 Mio. Euro (Vorjahr: 17.479 Mio. Euro), langfristige Schulden in Höhe von 8.053 Mio. Euro (Vorjahr: 9.064 Mio. Euro), kurzfristige Schulden in Höhe von 19.037 Mio. Euro (Vorjahr: 20.072 Mio. Euro) sowie ein auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital von 5.649 Mio. Euro (Vorjahr: 5.593 Mio. Euro) aus.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 29,8 Prozent (Vorjahr: 34,0 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 35,20 Euro pro Aktie (Vorjahr: 21,00 Euro), einen Börsenkurswert von 3.424 Mio. Euro (Vorjahr: 2.331 Mio. Euro).

Die zum Geschäftsbereich Celesio gehörenden assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28.13(a) seit dem Zeitpunkt der Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehen nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert. Stattdessen unterliegen sie seit diesem Zeitpunkt den Bewertungsvorgaben des IFRS 5. Die auf den Geschäftsbereich Celesio entfallenden Anteile am Ergebnis aller At-Equity bewerteten Beteiligungen einschließlich der Abschreibungen auf Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet wurden, betragen unter Beachtung der vorgenannten Bewertungsvorgaben 4 Mio. Euro. Diese Gesellschaften erzielten im Geschäftsjahr einen Umsatz von 1.303 Mio. Euro sowie ein Ergebnis nach Steuern von 3 Mio. Euro. Die gesamten Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften betragen zum Bilanzstichtag 482 Mio. Euro bzw. 243 Mio. Euro.

## 4 FINANZIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>70</b>	<b>568</b>	<b>257</b>	<b>895</b>
Währungsänderungen				0
Zugänge Konsolidierungskreis				0
Zugänge	2	27	33	62
Fair-Value-Änderungen				0
Umbuchungen			-4	-4
Abgänge	69	33	284	386
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>3</b>	<b>562</b>	<b>2</b>	<b>567</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>66</b>	<b>71</b>
Währungsänderungen				0
Abschreibungen				0
Wertminderungen			4	4
Wertaufholungen				0
Umbuchungen				0
Abgänge	5		70	75
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwerte</b>				
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>3</b>	<b>562</b>	<b>2</b>	<b>567</b>
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>65</b>	<b>568</b>	<b>191</b>	<b>824</b>

Die Abgänge des Geschäftsjahres resultieren bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 120 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 11 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen.

Die Zugänge bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen in Höhe von 2 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Celesio. Im Vorjahr wurden Investitionen in Beteiligungsfonds im Bereich Sonstige in Höhe von 4 Mio. Euro und Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 4 Mio. Euro getätigt. Der Abgang bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen des Vorjahres resultierte im Wesentlichen aus der Umklassifizierung von zwei Beteiligungsfonds im Bereich Sonstige als Zur Veräußerung vorgesehen.

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>241</b>	<b>573</b>	<b>259</b>	<b>1.073</b>
Währungsänderungen			-1	-1
Zugänge Konsolidierungskreis				0
Zugänge	8	11	32	51
Fair-Value-Änderungen	-7			-7
Umbuchungen			-19	-19
Abgänge	172	16	14	202
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>70</b>	<b>568</b>	<b>257</b>	<b>895</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>13</b>
Währungsänderungen				0
Abschreibungen				0
Wertminderungen			62	62
Wertaufholungen				0
Umbuchungen				0
Abgänge	4			4
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>66</b>	<b>71</b>
<b>Nettobuchwerte</b>				
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>65</b>	<b>568</b>	<b>191</b>	<b>824</b>
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>232</b>	<b>573</b>	<b>255</b>	<b>1.060</b>

Die Zugänge bei den Ausleihungen an Beteiligungen sind wie im Vorjahr vorwiegend durch das Metro-Engagement bedingt.

Die Zugänge bei Sonstige entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich Celesio sowie die Aufzinsung von zwei langfristigen Forderungen im Bereich Sonstige. Diese Forderungen wurden im Geschäftsjahr veräußert und zuvor gemäß IAS 39.63 auf Basis der erwarteten Cashflows abgewertet. Die Wertminderungen sind im Übrigen Finanzergebnis erfasst. Die Wertminderungen des Vorjahres betrafen ebenfalls die beiden im Geschäftsjahr veräußerten langfristigen Forderungen.

## 5 ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Der Posten Übrige langfristige Vermögenswerte beinhaltet im Vorjahr im Wesentlichen langfristige Umsatzsteuerforderungen und Erstattungsansprüche gegen Altgesellschafter aus Unternehmenserwerben im Geschäftsbereich Celesio.

## 6 LATENTE STEUERN

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 10,0 und 39,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 und 39,0 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. Euro	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	12	31	15	78
Immaterielles Vermögen	5	77	34	146
Sonstiges langfristiges Vermögen	1	11	2	45
Kurzfristiges Vermögen	23	4	37	21
Langfristige Verbindlichkeiten	18	1	27	8
Langfristige Rückstellungen	43	6	114	1
Kurzfristige Rückstellungen	9	1	22	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2	11	34	2
Derivative Finanzinstrumente	11	6	27	8
Steuerliche Verlustvorträge	5		40	
./. Saldierung	98	98	215	215
	<b>31</b>	<b>50</b>	<b>137</b>	<b>94</b>

Hierin enthalten sind erfolgsneutral gebildete latente Steuern auf Derivative Finanzinstrumente und auf Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 6 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro). Im Vorjahr bestanden latente Steuern in Höhe von 15 Mio. Euro im Zusammenhang mit zwei von Celesio begebenen Wandelanleihen.

Im Geschäftsjahr wurden aktive und passive latente Steuern des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 102 Mio. Euro bzw. 42 Mio. Euro als Zur Veräußerung vorgesehen umgegliedert. Nach der aktuellen Steuerplanung fällt durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs Celesio voraussichtlich keine weitere Steuerbelastung an. Eine Bilanzierung von entsprechenden passiven latenten Steuern oder Steuerrückstellungen wurde daher im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

In den aktiven latenten Steuern sind 5 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr oder im Vorjahr noch in einer Verlustsituation befanden. Diese Posten werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Haniel-Konzern bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 852 Mio. Euro (Vorjahr: 1.047 Mio. Euro) sowie körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorträge in Höhe von 475 Mio. Euro (Vorjahr: 888 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine latenten Steuern gebildet wurden, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 48 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro) innerhalb von fünf Jahren und weitere 19 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden insoweit keine passiven latenten Steuern für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehrerfolg steuern kann und es somit wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Daher werden für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 56 Mio. Euro (Vorjahr: 199 Mio. Euro) keine passiven latenten Steuern gebildet.

## 7 VORRÄTE

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9	12
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1	1
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	417	2.079
Geleistete Anzahlungen	2	2
	<b>429</b>	<b>2.094</b>

In den Vorräten sind 70 Mio. Euro (Vorjahr: 250 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungserlös abgewertet wurden. Im Geschäftsjahr wurden im fortgeführten Bereich Wertberichtigungen in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro). Diese betreffen im Wesentlichen den Geschäftsbereich ELG und resultieren aus der Veräußerung zuvor wertgeminderter Vorratsbestände. Die Vorräte des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 1.598 Mio. Euro wurden im Geschäftsjahr als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert.

Neben branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden im Geschäftsjahr keine Vorräte als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Im Vorjahr übereignete der Geschäftsbereich Celesio Vorräte in Höhe von 100 Mio. Euro als Sicherheiten für laufende Steuerverfahren.

## 8 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG

Die Geschäftsbereiche CWS-boco und ELG unterhalten Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an Dritte. Dies führt in aller Regel gemäß den Vorschriften des IAS 39 zu einer Ausbuchung der betroffenen Forderungen im Verkaufszeitpunkt. Gleichwohl übernehmen die Geschäftsbereiche weiterhin das Forderungsmanagement für die verkauften Forderungen. In einigen Fällen behält der jeweilige Geschäftsbereich zudem einen Teil des Ausfallrisikos sowie das Spätzahlungsrisiko aus den von ihm verkauften Forderungen zurück. Zum Bilanzstichtag ist hierfür keine Verbindlichkeit passiviert. Das maximale Verlustrisiko aus diesem anhaltenden Engagement beträgt zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro.

Bei einem Programm zum Forderungsverkauf im Geschäftsbereich ELG kommt es nicht zu einer Übertragung der wesentlichen Ausfall- und Zinsrisiken auf den Forderungskäufer, so dass Forderungen in Höhe von 16 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) weiter bilanziell erfasst sind. Verbindlichkeiten gegenüber dem Forderungskäufer sind in gleicher Höhe angesetzt. Zum Bilanzstichtag sind keine Forderungen aus Lieferung und Leistung als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet (Vorjahr: 26 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferung und Leistung des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 2.083 Mio. Euro wurden im Geschäftsjahr als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2013	2012
<b>Stand 01.01.</b>	<b>107</b>	<b>106</b>
Zuführung	26	36
Inanspruchnahme	9	10
Auflösung	11	15
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	-98	-10
<b>Stand 31.12.</b>	<b>15</b>	<b>107</b>

Die Wertberichtigungen enthalten Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird die Wertberichtigung in Anspruch genommen. Nachträgliche Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis der Auflösungen der Wertberichtigungen erfolgt unter den Übrigen betrieblichen Erträgen. Die Zeile Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen enthält im Geschäftsjahr Abgänge im Zusammenhang mit der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen in Höhe von 99 Mio. Euro.

Die nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen aus Lieferung und Leistung haben zum Bilanzstichtag folgende Überfälligkeitsstruktur:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Buchwerte der nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen	33	199
Davon überfällig seit		
< 3 Monate	29	156
3 bis 6 Monate	4	19
> 6 bis 12 Monate		12
> 12 Monate		12

Bei den nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenfalls für die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen.

#### 9 FORDERUNGEN GEGEN BETEILIGUNGEN UND ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen gegen Beteiligungen	28	33
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	75	436
	<b>103</b>	<b>469</b>

In dem Posten Übrige kurzfristige Vermögenswerte sind Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 148 Mio. Euro), Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 15 Mio. Euro (Vorjahr: 46 Mio. Euro) sowie Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten in Höhe von 11 Mio. Euro (Vorjahr: 41 Mio. Euro) enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 308 Mio. Euro als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert. Übrige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 11 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) sind als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2013	2012
<b>Stand 01.01.</b>	<b>20</b>	<b>26</b>
Zuführung	8	7
Inanspruchnahme	1	5
Auflösung	6	8
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	-21	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>20</b>

Die Wertberichtigungen enthalten Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird die Wertberichtigung in Anspruch genommen. Nachträgliche Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis der Auflösungen der Wertberichtigungen erfolgt unter den Übrigen betrieblichen Erträgen. Die Zeile Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen enthält im Geschäftsjahr Abgänge im Zusammenhang mit der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen in Höhe von 21 Mio. Euro.

Die nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen gegen Beteiligungen und die sonstigen Forderungen in den Übrigen kurzfristigen Vermögenswerten haben zum Bilanzstichtag folgende Überfälligkeitsstruktur:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Buchwerte der nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen	2	20
Davon überfällig seit		
< 3 Monate	2	16
3 bis 6 Monate		3
> 6 bis 12 Monate		1
> 12 Monate		

Bei den nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenfalls für die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen.

#### 10 FINANZIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Derivative Finanzinstrumente	10	15
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen		22
	<b>10</b>	<b>37</b>

Die Derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins-, Währungs- und sonstigen Preisrisiken. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 29 näher erläutert. Das kurzfristige Finanzielle Vermögen des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 14 Mio. Euro wurde im Geschäftsjahr als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert.

#### 11 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Guthaben bei Kreditinstituten	22	553
Kassenbestand und Schecks		7
	<b>22</b>	<b>560</b>

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 536 Mio. Euro als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert.

---

**12 ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN**

---

Am 24. Oktober 2013 hat Haniel bekannt gegeben, dass die Franz Haniel & Cie. GmbH einen Vertrag über den vollständigen Verkauf ihrer 50,01-Prozent-Beteiligung an der Celesio AG mit dem nordamerikanischen Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson Corporation abgeschlossen hat. Nach Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat McKesson zugleich freiwillige öffentliche Übernahmeangebote an alle Aktionäre und Inhaber von Wandelanleihen von Celesio unterbreitet. Der Verkauf der Aktien von Haniel an McKesson sowie die öffentlichen Übernahmeangebote standen unter dem Vorbehalt, dass Regulierungsbehörden der Transaktion zustimmen und dass McKesson mindestens 75 Prozent des Aktienkapitals der Celesio AG einschließlich der auf die von Celesio ausgegebenen Wandelanleihen entfallenden rechnerischen Anteile erwerben kann.

Aufgrund seiner wesentlichen Bedeutung für den Haniel-Konzernabschluss wird der gesamte Geschäftsbereich Celesio seither nach IFRS 5 als nicht fortgeführter Bereich klassifiziert, die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen wurden auch rückwirkend für die Vergleichsperiode im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen, das unter Textziffer 28 näher erläutert wird. Seit der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als nicht fortgeführter Bereich wurden die Abschreibungen sowie die At-Equity-Bewertung der betroffenen assoziierten Unternehmen eingestellt. Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr eine Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern von insgesamt 19 Mio. Euro.

Bereits im Vorjahr wurden innerhalb des Geschäftsbereichs Celesio das Teilsegment Manufacturer Solutions mit den Geschäftsfeldern Logistiklösungen (Movianto; ohne Logistikaktivitäten in Österreich) und Marketinglösungen (Pharmexx) sowie die Versandapotheke Doc-Morris nebst dem zugehörigen Markennamen als nicht fortgeführte Bereiche klassifiziert. Bei der Folgebewertung dieser Einheiten nach IFRS 5 zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden im Vorjahr Wertminderungen in Höhe von insgesamt 255 Mio. Euro erfasst, die im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen sind. Die Wertminderungen betrafen vor allem immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus wurden auch Sachanlagen sowie in Höhe von 8 Mio. Euro Vorräte abgeschrieben.

Mit Ausnahme von Movianto Irland wurden alle im Vorjahr als nicht fortgeführte Bereiche klassifizierten Einheiten bereits im Geschäftsjahr 2012 verkauft. Die Vermögenswerte und Schulden von Movianto Irland waren zum 31. Dezember 2012 als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Darüber hinaus waren im Geschäftsbereich Celesio zu diesem Zeitpunkt auch die Vermögenswerte und Schulden der irischen Großhandelsaktivitäten sowie mehrere Immobilien als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert. Der Verkauf von Movianto Irland sowie der irischen Großhandelsaktivitäten erfolgte im Mai 2013.

Im Bereich Sonstige waren zum 31. Dezember 2012 zudem Stammaktien der METRO AG sowie Anteile an zwei Beteiligungsfonds und eine Immobilie als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Deren Verkäufe sind im Geschäftsjahr abgeschlossen worden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
<b>Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	524	9
Immaterielles Vermögen	2.264	
At-Equity bewertete Beteiligungen	78	288
Finanzielles Vermögen	109	141
Übrige langfristige Vermögenswerte	40	
Ertragsteuerforderungen	2	
Latente Steuern	102	
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>3.119</b>	<b>438</b>
Vorräte	1.598	32
Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.083	56
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	308	12
Finanzielles Vermögen	14	
Ertragsteuerforderungen	19	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	536	1
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>4.558</b>	<b>101</b>
	<b>7.677</b>	<b>539</b>
<b>Schulden</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.396	
Rückstellungen für Pensionen	337	3
Übrige langfristige Rückstellungen	64	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Latente Steuern	42	1
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.839</b>	<b>4</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	506	
Kurzfristige Rückstellungen	144	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	2.385	63
Ertragsteuerverbindlichkeiten	63	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	469	10
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.567</b>	<b>73</b>
	<b>5.406</b>	<b>77</b>

In den in der obigen Tabelle zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten sind 41 Mio. Euro enthalten, die gemäß IAS 2 auf den Nettoveräußerungserlös abgewertet wurden.

## 13 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2013 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 66 zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Eigenen Anteile erworben. Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die Celesio AG und die TAKKT AG. Im Geschäftsjahr hat Haniel seinen Anteil an der TAKKT AG um 20,16 Prozent auf 50,28 Prozent reduziert. Für die verkauften Anteile an der TAKKT AG hat Haniel eine Gegenleistung in Höhe von 149 Mio. Euro erhalten. Durch die Transaktion erhöhte sich der Buchwert der Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital um 62 Mio. Euro. Die Differenz zwischen der erhaltenen Gegenleistung und dem auf die verkauften Anteile entfallenden Buchwert wurde im auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallenden Eigenkapital erfasst.

Innerhalb der Geschäftsbereiche Celesio und ELG wurden im Geschäftsjahr Nicht beherrschende Anteile von bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen für einen Kaufpreis von 3 Mio. Euro erworben. Die Buchwerte der Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital betragen 2 Mio. Euro. Hierdurch verminderten sich die auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallenden Gewinnrücklagen um 1 Mio. Euro.

Im Vorjahr hat Haniel seinen Anteil an der Celesio AG um 4,63 Prozent auf 50,01 Prozent reduziert. Für die verkauften Anteile an der Celesio AG hat Haniel eine Gegenleistung in Höhe von 98 Mio. Euro erhalten. Durch die Transaktion erhöhte sich der Buchwert der Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital um 99 Mio. Euro. Die Differenz zwischen der erhaltenen Gegenleistung und dem auf die verkauften Anteile entfallenden Buchwert wurde im auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallenden Eigenkapital erfasst.

Innerhalb der Geschäftsbereiche Celesio und ELG wurden im Vorjahr Nicht beherrschende Anteile von bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen für einen Kaufpreis von 2 Mio. Euro erworben. Die Buchwerte der Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital betragen 1 Mio. Euro. Hierdurch verminderten sich die auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallenden Gewinnrücklagen um 1 Mio. Euro.

Der Gesamtbetrag des kumulierten Sonstigen Ergebnisses entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2013	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2013
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-293	10		-24	19	-288
Latente Steuern	81	-1		-3	-5	72
Anteil am Sonstigen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-137			6		-131
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-349</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>-21</b>	<b>14</b>	<b>-347</b>
Derivative Finanzinstrumente	-57			33		-24
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	21			-21		0
Latente Steuern	14			-7	-1	6
Währungseffekte	-179			-126	-13	-318
Anteil am Sonstigen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-131			-1		-132
<b>In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-332</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-122</b>	<b>-14</b>	<b>-468</b>
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-681</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>-143</b>	<b>0</b>	<b>-815</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-178	5	-5	-64		-242
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-503	4	5	-79		-573

Mio. Euro	Stand 01.01.2012 nach Anpassung	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2012
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-161			-124	-8	-293
Latente Steuern	43			36	2	81
Anteil am Sonstigen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-49	18		-106		-137
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-167</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>-194</b>	<b>-6</b>	<b>-349</b>
Derivative Finanzinstrumente	-67			11	-1	-57
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	39			-18		21
Latente Steuern	5			9		14
Währungseffekte	-169			-17	7	-179
Anteil am Sonstigen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-182			51		-131
<b>In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-374</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36</b>	<b>6</b>	<b>-332</b>
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-541</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>-158</b>	<b>0</b>	<b>-681</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-124		-17	-37		-178
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-417	18	17	-121		-503

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthält einen Betrag in Höhe von insgesamt -446 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro), der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt. Darin enthalten sind -157 Mio. Euro (Vorjahr: -7 Mio. Euro), die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind.

Im Vorjahr enthielt der Posten Veränderung im Konsolidierungskreis Effekte im Zusammenhang mit der damaligen Umklassifizierung von Anteilen an der METRO AG als Zur Veräußerung vorgesehene.

## KAPITALSTEUERUNG

Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es zum einen, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Ratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt. Zum anderen soll die Kapitalsteuerung gewährleisten, dass das im Haniel-Konzern gebundene Kapital wertsteigernd eingesetzt wird.

Der Konzern überwacht die Solidität der Bilanzrelationen mithilfe der Eigenkapitalquote, des Gearing und des Zinsdeckungsgrads.

Mio. Euro	2013	2012
Eigenkapital	4.556	4.320
/ Bilanzsumme	13.387	14.469
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	<b>34,0</b>	<b>29,9</b>
(Finanzielle Verbindlichkeiten, inklusive Zur Veräußerung vorgesehene	4.401	5.420
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, inklusive Zur Veräußerung vorgesehene)	558	561
/ Eigenkapital	4.556	4.320
<b>Gearing</b>	<b>0,8</b>	<b>1,1</b>
(Operatives Ergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	593	524
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	79	-1.372
+ Übriges Beteiligungsergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)	30	14
/ (Finanzierungsaufwand, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	340	479
- Übriges Finanzergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)	43	1
<b>Zinsdeckungsgrad</b>	<b>2,4</b>	<b>-1,7</b>

Um den Einsatz des gebundenen Kapitals unter Renditegesichtspunkten zu steuern, setzt der Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen den Haniel Value Added (HVA) und den Return on Capital Employed (ROCE) ein. Sie zeigen, ob das mit dem gebundenen Kapital erwirtschaftete Ergebnis die Kapitalkosten deckt.

Mio. Euro	2013	2012	2011
Operatives Ergebnis	166	154	
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	75	-1.373	
+ Übriges Beteiligungsergebnis	24	8	
+ Übriges Finanzergebnis	47	-14	
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35	54	
+ Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche vor Finanzierungsaufwand	330	30	
<b>Return</b>	<b>607</b>	<b>-1.249</b>	
Bilanzsumme	13.387	14.469	16.697
- Kurzfristige Rückstellungen	122	269	288
- Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	125	2.470	2.954
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	12	69	85
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	200	922	869
- Passive latente Steuern	50	94	209
- Zur Veräußerung vorgesehene unverzinsliche Verbindlichkeiten	3.103	74	
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>9.775</b>	<b>10.571</b>	<b>12.292</b>
Durchschnittliches gebundenes Kapital (Geschäftsjahr und Vorjahr jeweils zur Hälfte)	10.173	11.432	
x Gewichtete Gesamtkapitalkosten (in %)	8,1	8,1	
<b>Kapitalkosten</b>	<b>824</b>	<b>926</b>	
Return	607	-1.249	
- Kapitalkosten	824	926	
<b>Haniel Value Added (HVA)</b>	<b>-217</b>	<b>-2.175</b>	
Return	607	-1.249	
/ Durchschnittliches gebundenes Kapital	10.173	11.432	
<b>Return on Capital Employed (ROCE, in %)</b>	<b>6,0</b>	<b>-10,9</b>	

Die gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) spiegeln die Renditeerwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber nach Steuern wider.

Zudem werden Investitionsprojekte anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

## 14 KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden die verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2013				31.12.2012			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	170	362	64	596	392	534	150	1.076
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	466	1.129		1.595	225	3.059	700	3.984
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen				0	2			2
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55	100		155	67	85	1	153
Leasingverbindlichkeiten	4	9	27	40	8	19	31	58
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	31	38	44	113	56	46	45	147
	<b>726</b>	<b>1.638</b>	<b>135</b>	<b>2.499</b>	<b>750</b>	<b>3.743</b>	<b>927</b>	<b>5.420</b>
Davon subordiniert	84	130	43	257	142	120	43	305

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Die Finanziellen Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 1.902 Mio. Euro wurden im Geschäftsjahr als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert. Darüber hinaus resultiert der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aus dem Rückkauf von Euro-Anleihen und Commercial Papers im Bereich Sonstige.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet zum Bilanzstichtag im Wesentlichen die von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Anleihen in Höhe von 1.323 Mio. Euro (Vorjahr: 1.683 Mio. Euro) und ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 269 Mio. Euro (Vorjahr: 724 Mio. Euro). Im Vorjahr waren darüber hinaus die von Celesio begebenen Euro-Anleihen in Höhe von 843 Mio. Euro sowie die Schuldkomponente der Celesio-Wandelanleihen in Höhe von 636 Mio. Euro enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die in der Zukunft fälligen Auszahlungen für Finanzierungsleasing und deren Barwerte ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2013				31.12.2012			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindest-Leasingzahlung	6	16	37	59	11	27	43	81
./. Zinsanteile	2	7	10	19	3	8	12	23
<b>Barwert</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>27</b>	<b>40</b>	<b>8</b>	<b>19</b>	<b>31</b>	<b>58</b>

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 257 Mio. Euro (Vorjahr: 305 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	155	152
Darlehen der Haniel Stiftung	36	36
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	21	23
Haniel Performance Bonds	34	39
Hybrid-Anleihe		27
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	11	28
<b>Gesamt</b>	<b>257</b>	<b>305</b>

#### 15 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen der fortgeführten Bereiche sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 22 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro) für die gesetzlichen Rentenversicherungen und 5 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) für sonstige beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bestehen zu einem Großteil aus Versorgungsplänen auf Endgehaltsbasis mit Inflationseffekten entgegenwirkenden Anpassungen. Sie sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert. Zur Vermeidung einer Risikokonzentration investieren die Fonds im Rahmen ihrer Anlagenstrategien in unterschiedliche Anlageklassen. Darüber hinaus wird die Fälligkeitsstruktur des Planvermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Die Pensionsverpflichtungen entfallen in den fortgeführten Bereichen zu einem Großteil auf Deutschland, Großbritannien und die Schweiz. Im nicht fortgeführten Bereich bestehen darüber hinaus wesentliche Pensionsverpflichtungen in Norwegen. Für die genannten Länder werden die länderspezifischen Merkmale im Folgenden näher beschrieben.

In Deutschland sind die Verpflichtungen mit Ausnahme eines im Geschäftsjahr 2011 aufgesetzten Contractual Trust Arrangement (CTA) für einen Teil der Pensionsverpflichtungen des Celesio-Vorstandsbereichs über Rückstellungen finanziert. Die Verpflichtungen basieren entweder auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Die britischen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sind zu einem Großteil über externe Fonds finanziert, in die sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber einzahlen. Die Anlagestrategien und Mindestdotierungen werden von den Trustees bzw. von Treuhänderräten in Abstimmung mit Unternehmensvertretern determiniert.

Die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz basieren auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Sie sind durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds finanziert. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Zur Absicherung der Pensionsansprüche unterliegen die Pläne Mindestdotierungsverpflichtungen, aus denen sich in der Zukunft gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen ergeben können.

In Norwegen entfällt die Verpflichtung im Wesentlichen auf einen gesetzlich geregelten gemeinschaftlichen Pensionsplan, der vom Norwegian Public Service Fund gesteuert wird. Das Planvermögen der gesetzlich geregelten Pläne muss gemäß den regulatorischen Vorgaben der nach landesrechtlichen Grundsätzen kalkulierten Verpflichtung nahezu entsprechen. Die Unterdeckung der Verpflichtung darf höchstens 1 Prozent betragen. Bei einer höheren Unterdeckung müsste diese innerhalb von 2 Jahren kompensiert werden.

Die Wertermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Hierbei wurden länderspezifisch die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

%	31.12.2013					31.12.2012				
	Deutschland	Groß-britannien	Norwegen	Schweiz	Übrige	Deutschland	Groß-britannien	Norwegen	Schweiz	Übrige
Rechnungszins	3,7	4,4	4,0	2,1	3,3 bis 3,8	3,7	4,3	3,8	1,7	2,7 bis 5,0
Entgeltrend	2,8	3,3 bis 4,4	3,8	1,5	0,0 bis 3,5	2,8	2,8 bis 3,8	3,5	1,5	0,0 bis 3,5
Rententrend	1,9	3,3 bis 3,4	2,8	0,0	0,0 bis 3,0	1,9	2,8	2,5	0,0	0,0 bis 3,0

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes pro Währungsraum auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von „AA“ bewertet werden. Sofern in Ausnahmefällen in einem Währungsraum kein hinreichend liquider Markt für derartige Unternehmensanleihen vorhanden ist, wird stattdessen auf die Renditen entsprechender Staatsanleihen zurückgegriffen. Dies betrifft wie im Vorjahr die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen des Geschäftsbereichs Celesio in Norwegen.

Den verwendeten Sterbetafeln für die entsprechenden Länder liegen öffentlich zugängliche Daten zugrunde. In Deutschland basiert die Bewertung auf biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2005G.

Die durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pläne beträgt im Geschäftsjahr 17 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen der fortgeführten Bereiche sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellungen für Pensionen	247	581
Übrige langfristige Vermögenswerte		
<b>Nettopensionsrückstellungen</b>	<b>247</b>	<b>581</b>

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2013	2012
<b>Anwartschaftsbarwert 01.01.</b>	<b>1.150</b>	<b>987</b>
Währungsänderungen	-54	25
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		8
Laufender Dienstzeitaufwand	39	33
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-18
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Zinsaufwand	42	41
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	34	139
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	24	2
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen		21
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	10	116
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	3	3
./.. Laufende Rentenzahlungen	42	47
./.. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Umgliederung nicht fortgeführte Bereiche	-815	-21
<b>Anwartschaftsbarwert 31.12.</b>	<b>356</b>	<b>1.150</b>

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2013	2012
<b>Zeitwert des Planvermögens 01.01.</b>	<b>569</b>	<b>527</b>
Währungsänderungen	-32	17
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		
Zinsertrag des Planvermögens	21	21
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Neubewertungskomponente des Planvermögens	10	15
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	42	33
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	3	3
./.. Laufende Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	26	31
./.. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Umgliederung nicht fortgeführte Bereiche	-478	-16
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>109</b>	<b>569</b>

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in den fortgeführten Bereichen voraussichtlich auf 5 Mio. Euro belaufen.

Die erwarteten Rentenzahlungen in den fortgeführten Bereichen betragen im nächsten Geschäftsjahr 10 Mio. Euro, in den nächsten 2 bis 5 Geschäftsjahren 42 Mio. Euro und in den nächsten 6 bis 10 Geschäftsjahren 61 Mio. Euro.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. Euro	2013		2012	
	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1		1	9
Eigenkapitalinstrumente	11		50	25
Schuldinstrumente	22		185	117
Immobilien			11	15
Derivate				7
Wertpapierfonds			2	
Forderungsbesicherte Wertpapiere				
Strukturierte Schulden				
Versicherungsverträge	2	73	3	71
Sonstiges			34	39
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>36</b>	<b>73</b>	<b>286</b>	<b>283</b>

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente des Haniel-Konzerns oder selbst genutzte Vermögenswerte.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen dargestellt. Sie entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen den Entwicklungen des Anwartschaftsbarwerts und des Zeitwerts des Planvermögens.

Mio. Euro	2013	2012
<b>Nettopensionsrückstellungen 01.01.</b>	<b>581</b>	<b>460</b>
Währungsänderungen	-22	8
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		8
Laufender Dienstzeitaufwand	39	33
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-18
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts	42	41
Zinsertrag des Planvermögens	21	21
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Anwartschaftsbarwerts	34	139
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	24	2
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen		21
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	10	116
Neubewertungskomponente des Planvermögens	10	15
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	42	33
./. Laufende Rentenzahlungen	16	16
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Umgliederung nicht fortgeführte Bereiche	-337	-5
<b>Nettopensionsrückstellungen 31.12.</b>	<b>247</b>	<b>581</b>

Der Altersversorgungsaufwand für das Geschäftsjahr ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro), im Finanzierungsaufwand in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro) sowie im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der fortgeführten Bereiche zum Bilanzstichtag bei isolierter Variation wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter verändert hätte. Entsprechend der Übergangsvorschriften des neu gefassten IAS 19 erfolgt keine Angabe von Vorjahreswerten.

Mio. Euro	2013
Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	-23
Verringerung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	27
Erhöhung des Entgeltrends um 0,5%-Punkte	4
Verringerung des Entgeltrends um 0,5%-Punkte	-6
Erhöhung des Rententrends um 0,5%-Punkte	13
Verringerung des Rententrends um 0,5%-Punkte	-13
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	9
Verringerung der Lebenserwartung um 1 Jahr	-8

#### 16 ÜBRIGE LANG- UND KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. Euro	01.01.2013	Währungs- anpassung	Veränderung Konsoli- dierungs- kreis	Umbuchung	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	Inanspruch- nahme	31.12.2013
Personalrückstellungen	47	-1		-33	1	13	-3	-5	19
Rückstellung für Räumungsverpflichtungen	11								11
Sonstige langfristige Rückstellungen	124	-5	18	-44		3	-9	-1	86
<b>Übrige langfristige Rückstellungen</b>	<b>182</b>	<b>-6</b>	<b>18</b>	<b>-77</b>	<b>1</b>	<b>16</b>	<b>-12</b>	<b>-6</b>	<b>116</b>
Personalrückstellungen	87	-2		-53		86	-14	-68	36
Rückstellungen für Prozessrisiken	10			-6		3	-4	-1	2
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	3					1		-1	3
Restrukturierungsrückstellungen	42	-1		-22		25	-6	-20	18
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	127	-2	1	-50		31	-11	-33	63
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>269</b>	<b>-5</b>	<b>1</b>	<b>-131</b>	<b>0</b>	<b>146</b>	<b>-35</b>	<b>-123</b>	<b>122</b>

Die langfristigen Personalrückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalrückstellungen umfassen Tantiemen, Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung von Grundstücken und Gebäuden (Ein- und Umbauten), deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen.

Die kurzfristigen Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung ausgewählter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines von der zuständigen Geschäftsführung gefassten Restrukturierungsplans. Die Zuführung und die Inanspruchnahme der Restrukturierungsrückstellungen resultieren überwiegend aus dem Geschäftsbereich Celesio.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen in Höhe von 50 Mio. Euro (Vorjahr: 96 Mio. Euro) sowie Rückstellungen in Höhe von 79 Mio. Euro (Vorjahr: 83 Mio. Euro) für Schäden, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden, und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

Die Umbuchungen enthalten in Höhe von 208 Mio. Euro die Rückstellungen des Geschäftsbereichs Celesio, die im Geschäftsjahr als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert wurden.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2013				31.12.2012			
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	6	11	2	19	13	17	17	47
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen			11	11			11	11
Sonstige langfristige Rückstellungen	19	49	18	86	28	87	9	124
	<b>25</b>	<b>60</b>	<b>31</b>	<b>116</b>	<b>41</b>	<b>104</b>	<b>37</b>	<b>182</b>

#### 17 ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten Übrige langfristige Verbindlichkeiten beinhaltet unverzinsliche Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Unternehmensanteilen stehen.

#### 18 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG UND ÄHNLICHE VERBINDLICHKEITEN

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	120	2.378
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	92
	<b>125</b>	<b>2.470</b>

Im Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 2.385 Mio. Euro als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert.

#### 19 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	25	133
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	10	81
Abgegrenzte Schulden	129	451
Derivative Finanzinstrumente	25	118
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	139
	<b>200</b>	<b>922</b>

Im Geschäftsjahr wurden Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von insgesamt 469 Mio. Euro als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert. Die Abgegrenzten Schulden enthalten die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 29 näher erläutert.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 20 UMSATZERLÖSE

Mio. Euro	2013	2012
Handelsumsätze	2.918	3.397
Dienstleistungsumsätze	662	663
	<b>3.580</b>	<b>4.060</b>

Die Verteilung der Umsatzerlöse auf Geschäftsbereiche und Länder ist in der Segmentberichterstattung auf Seite 68 und 69 ersichtlich.

### 21 ÜBRIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Mio. Euro	2013	2012
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	3	1
Wertaufholung wertberichtigter Forderungen	8	3
Miet- und ähnliche Erträge	2	3
Sonstige betriebliche Erträge	27	17
	<b>40</b>	<b>24</b>

Die folgende Tabelle stellt die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar. Die Angaben beziehen sich dabei auf die fortgeführten Bereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Mio. Euro	2013				2012			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>Operatives Leasing</b>	2			<b>2</b>	2			<b>2</b>

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem erhaltene Werbekostenzuschüsse und ähnliche Erträge in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Ausbuchung einer bedingten Gegenleistung aus einem Unternehmenserwerb in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Wie im Vorjahr wurden keine Wertaufholungen auf Sachanlagen oder Immaterielles Vermögen vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mieterträge erfasst.

### 22 PERSONALAUFWAND

Mio. Euro	2013	2012
Löhne und Gehälter	444	431
Soziale Abgaben	80	78
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20	18
Auflösung von Personalrückstellungen	-8	-6
	<b>536</b>	<b>521</b>

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 68 und 69 zu entnehmen.

## 23 ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Mio. Euro	2013	2012
Wertberichtigungen auf bzw. Ausbuchungen von Forderungen	6	8
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	1	1
Auflösung von Rückstellungen	-9	-2
Andere betriebliche Steuern	6	6
Miet- und operative Leasingaufwendungen	56	54
Reparaturen und Wartungen	34	32
Verkaufsfrachten	12	13
Rechts- und Beratungskosten	18	16
IT-Dienstleistungen	19	18
Personalleasing	9	10
Energiekosten	45	45
Werbekosten und ähnliche Aufwendungen	93	96
Reise- und Seminarkosten	13	14
Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	146	162
	<b>449</b>	<b>473</b>

Die folgende Tabelle stellt die Mindestauszahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar. Die Angaben beziehen sich dabei auf die fortgeführten Bereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Mio. Euro	2013				2012			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>Operatives Leasing</b>	44	78	27	<b>149</b>	44	81	33	<b>158</b>

Den Mindestauszahlungen stehen wie im Vorjahr keine zukünftigen Mindest-Leasingeinzahlungen aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Der Posten Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise Kommunikationskosten, Versicherungsbeiträge, Prüfungskosten sowie Restrukturierungsaufwendungen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden ebenfalls in den Sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten ausgewiesen. Wie im Vorjahr wurden keine nennenswerten Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

## 24 ÜBRIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

Mio. Euro	2013	2012
Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	24	8
Wertminderungen von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		
	<b>24</b>	<b>8</b>

Die Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Beteiligungsfonds im Bereich Sonstige.

## 25 FINANZIERUNGSaufWAND

Mio. Euro	2013	2012
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	183	284
Zinsaufwendungen aus Pensions- und anderen Rückstellungen	10	14
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	2	2
	<b>195</b>	<b>300</b>

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr einen Ertrag aus der Reduzierung der Buchwerte der Euro-Benchmark-Anleihen gemäß IAS 39.AG8 infolge der Ratingverbesserung von Haniel sowie gegenläufig Aufwendungen aus Anleiherückkäufen oberhalb des Nominalwerts im Bereich Sonstige. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen des Vorjahres enthielten ebenfalls Aufwendungen aus Anleiherückkäufen oberhalb des Nominalwerts im Bereich Sonstige sowie aus der vorzeitigen Beendigung von Cashflow Hedges infolge des Wegfalls von Grundgeschäften. Darüber hinaus kam es im Vorjahr infolge einer Ratingverschlechterung von Haniel gemäß IAS 39.AG8 zu einer aufwandswirksamen Erhöhung der Buchwerte der Euro-Benchmark-Anleihen.

## 26 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Mio. Euro	2013	2012
Zinsen und ähnliche Erträge	37	45
Sonstiges Finanzergebnis	10	-59
	<b>47</b>	<b>-14</b>

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 3 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -4 Mio. Euro (Vorjahr: -5 Mio. Euro) und ist mit -3 Mio. Euro (Vorjahr: -6 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit -1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) in den Übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

## 27 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mio. Euro	2013	2012
Tatsächliche Steuern	42	48
Latente Steuern	-7	6
	<b>35</b>	<b>54</b>

Die tatsächlichen Steuern enthalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: Steuererträge in Höhe von 1 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3 Mio. Euro aufwandswirksam aufgelöst (Vorjahr: Erträge in Höhe von 3 Mio. Euro). Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) stehen Wertaufholungen von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) entgegen.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	117	-1.525
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7%	30,7%
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>36</b>	<b>-468</b>
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-4	-3
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-9	-5
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	54	56
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	-3	43
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-23	421
Auswirkung nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Goodwills	2	
Periodenfremde Sachverhalte	-19	12
Sonstige Steuereffekte	1	-2
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>35</b>	<b>54</b>
Ausgewiesener Ertragsteuersatz	29,9%	-

Der erwartete Steueraufwand enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer, soweit inländische Gesellschaften betroffen sind.

#### 28 ERGEBNIS NACH STEUERN DER NICHT FORTGEFÜHRTEN BEREICHE

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gemäß Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsbereichs Celesio. Da innerhalb des Geschäftsbereichs Celesio im Vorjahr bereits die inzwischen veräußerten Einheiten Versandapotheke DocMorris, Pharmexx und Movianto als nicht fortgeführte Bereiche ausgewiesen waren, werden diese in der folgenden Tabelle separat angegeben. Im Vorjahr entfielen auf diese Einheiten Wertminderungen aus der Folgebewertung gemäß IFRS 5 sowie Veräußerungsverluste aus dem Abgang der Einheiten in Höhe von insgesamt 252 Mio. Euro.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Celesio sind im Geschäftsjahr bei der Franz Haniel & Cie. GmbH Veräußerungskosten in Höhe von 1 Mio. Euro angefallen, die im Bewertungs-/Veräußerungsergebnis ausgewiesen sind.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2013		2012	
	Geschäftsbereich Celesio	Davon Versand- apotheke DocMorris, Pharmexx und Movianto	Geschäftsbereich Celesio	Davon Versand- apotheke DocMorris, Pharmexx und Movianto
Umsatzerlöse	21.427	19	22.934	663
Materialaufwand	19.074	16	20.241	395
Rohertrag	2.353	3	2.693	268
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	106	0	155	4
Operatives Ergebnis	427	0	370	0
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	4	0	1	-2
Übriges Beteiligungsergebnis	6	0	6	0
Finanzierungsaufwand	145	0	179	1
Übriges Finanzergebnis	-4	0	15	1
Ergebnis vor Steuern	288	0	213	-2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	97	0	110	5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>191</b>	<b>0</b>	<b>103</b>	<b>-7</b>
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis vor Steuern	-6	-5	-252	-252
Ertragsteuern auf Bewertungs-/Veräußerungsergebnis				
<b>Bewertungs-/Veräußerungsergebnis nach Steuern</b>	<b>-6</b>	<b>-5</b>	<b>-252</b>	<b>-252</b>
<b>Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>185</b>	<b>-5</b>	<b>-149</b>	<b>-259</b>

Aus der Einstellung der Abschreibungen und dem gegenläufigen Effekt aus der Einstellung der At-Equity-Bewertung der betroffenen assoziierten Unternehmen seit der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als nicht fortgeführter Bereich ergibt sich im Geschäftsjahr eine Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern von insgesamt 19 Mio. Euro.

## D. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 29 FINANZWIRTSCHAFTLICHES RISIKOMANAGEMENT

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für die Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Haniel setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken. Aufgrund der im Vorjahr erfolgten Anpassung des Haniel-Ratings auf BB respektive Ba2 ergab sich für die im Jahr 2009 bzw. 2010 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Benchmark-Anleihen eine Erhöhung der Verzinsung um 125 Basispunkte für die nach dieser Ratinganpassung beginnenden Zinsperioden. Im Geschäftsjahr haben die Ratingagenturen das Haniel-Rating wieder auf BB+ respektive Ba1 angehoben. Hierdurch sinkt die Verzinsung der beiden Euro-Benchmark-Anleihen für die künftigen Zinsperioden wieder um 125 Basispunkte auf die ursprüngliche Verzinsung. Die Vertragsbedingungen der im Februar 2012 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 400 Mio. Euro sehen im Fall eines Absinkens des Haniel-Ratings unter BB oder Ba2 einen Step-up um 125 Basispunkte bei der Verzinsung vor.

#### LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Führungsholding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Führungsholding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial-Paper-Programm und ein Debt Issuance Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche, so dass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

#### AUSFALLRISIKO

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Haniel ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Bei den im Bilanzposten langfristiges Finanzielles Vermögen ausgewiesenen Ausleihungen an Beteiligungen und Sonstige können die Ausfallrisiken gemäß einer internen Risikoeinschätzung wie folgt zusammengefasst werden:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Geringes Kreditrisiko	556	548
Mittleres Kreditrisiko	8	211
<b>Gesamt</b>	<b>564</b>	<b>759</b>

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit zumeist nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie den Forderungen gegen Beteiligungen und übrigen kurzfristigen Vermögenswerten keine Konzentration von Ausfallrisiken, und das Kreditrisiko ist aus Konzernsicht als nicht wesentlich einzustufen. Zudem werden bei Bedarf wesentliche Einzelforderungen aus Lieferung und Leistung im Geschäftsbereich ELG durch Kreditausfallversicherungen abgesichert. Im Vorjahr wurden darüber hinaus dem Geschäftsbereich Celesio Sicherheiten in Bezug auf einen unter den Übrigen langfristigen Vermögenswerten bzw. Forderungen gegen Beteiligungen und übrigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Erstattungsanspruch gegenüber Altgesellschaftern aus einem Unternehmenserwerb gewährt.

Das Ausfallrisiko aus (Derivativen) Finanzinstrumenten besteht maximal in Höhe der Buchwerte bzw. der positiven beizulegenden Zeitwerte aus den abgeschlossenen Derivaten. Da Geldgeschäfte und Derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen werden, sind diese Risiken als gering einzustufen. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldnern bzw. Schuldnergruppen ist nicht erkennbar.

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegenden Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 21 Mio. Euro (Vorjahr: 162 Mio. Euro) zugesagt. Hiervon entfielen im Vorjahr 140 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Celesio.

#### ZINSÄNDERUNGSRIKID

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag eine Änderung des Marktzinsniveaus eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen ist. Steuereffekte bleiben dabei außer Acht. Die Analyse bezieht sich auf die fortgeführten Bereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

31.12.2013	+100 Basispunkte			-100 Basispunkte			
	Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Euro-Marktzinsniveau		-1	8	7	1	-9	-8
USD-Marktzinsniveau		-1	4	3	1	-4	-3
GBP-Marktzinsniveau		-1	1	0	1	-1	0

31.12.2012	+100 Basispunkte			-100 Basispunkte			
	Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Euro-Marktzinsniveau		10	11	21	-6	-8	-14
USD-Marktzinsniveau		1	6	7	-1	-5	-6
GBP-Marktzinsniveau		-1	1	0	1	-1	0

## WÄHRUNGSRISIKO

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen in ausländischer Währung. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden vor allem Devisentermingeschäfte und Währungsswaps eingesetzt. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD) und des Euro zum Britischen Pfund (GBP).

Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und das Eigenkapital. Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe, in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter sowie Steuereffekte bleiben dabei außer Acht. Die Analyse bezieht sich auf die fortgeführten Bereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Haniel-Konzern hat Teile seiner mittel- und langfristigen Kreditaufnahmen bei den in Deutschland und den Niederlanden ansässigen Finanzierungsgesellschaften konzentriert. Entsprechend des Bedarfs der einzelnen Konzerngesellschaften nehmen diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro auf und leiten sie konzernintern weiter. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaften aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

<b>31.12.2013</b>		<b>+10%</b>		<b>-10%</b>		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>
USD/Euro-Kurs	18		<b>18</b>	-19		<b>-19</b>
GBP/Euro-Kurs	4		<b>4</b>	-5		<b>-5</b>

<b>31.12.2012</b>		<b>+10%</b>		<b>-10%</b>		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>
USD/Euro-Kurs	27	1	<b>28</b>	-27	-1	<b>-28</b>
GBP/Euro-Kurs	6	1	<b>7</b>	-6	-1	<b>-7</b>

#### SONSTIGE PREISRISIKEN

Die sonstigen Preisrisiken betreffen Risiken aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, im Wesentlichen Nickel. Zur Absicherung der Preisänderungsrisiken der Materialposition schließt der Geschäftsbereich ELG Hedge-Geschäfte ab (Nickel-Futures).

Bei der Berechnung der Sensitivitäten werden die Ergebniswirkungen der Wertänderungen der (Derivativen) Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung der Wertänderungen der korrespondierenden Grundgeschäfte betrachtet.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Nickelpreises um 1.900 USD pro Tonne (Vorjahr: 2.000 USD pro Tonne) (Geschäftsjahr: 14 Prozent, Vorjahr: 12 Prozent vom am Stichtag gültigen Nickelpreis) hätte ein geringeres (höheres) Ergebnis vor Steuern von 18 Mio. Euro (18 Mio. Euro) (Vorjahr: 17 Mio. Euro bzw. 17 Mio. Euro) zur Folge. Die angenommene Veränderung des Nickelpreises entspricht der von der London Metal Exchange (LME) festgelegten Initial Margin. Diese ist der Betrag, der als Sicherheitsleistung bei Eingehen eines Kontrakts zu hinterlegen ist.

#### HEDGE ACCOUNTING

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und Verkäufen von Handelswaren und Dienstleistungen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Alle im Haniel-Konzern abgeschlossenen Derivate werden nach IAS 39 zunächst zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

CASHFLOW HEDGE – ZINSSICHERUNG

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert Haniel sich gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab. Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Geschäftsjahren – differenziert nach Währungen – mit dem Anfall der zum 31. Dezember 2013 in den fortgeführten Bereichen abgesicherten Cashflows gerechnet wird:

Mio. Euro	Cashflows 2014	Cashflows 2015	Cashflows 2016 bis 2018	Cashflows 2019 bis 2023	Cashflows ab 2024
Euro	1	1	1		
USD			1		

Die erwarteten abgesicherten Zinsauszahlungen resultieren dabei aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 263 Mio. Euro und 150 Mio. USD.

Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Geschäftsjahren – differenziert nach Währungen – mit dem Anfall der zum 31. Dezember 2012 abgesicherten Cashflows gerechnet wurde:

Mio. Euro	Cashflows 2013	Cashflows 2014	Cashflows 2015 bis 2017	Cashflows 2018 bis 2022	Cashflows ab 2023
Euro	1	1	1	1	
USD	1	1	1	1	
GBP	1	1	2		
DKK					

Die erwarteten abgesicherten Zinsauszahlungen resultierten dabei aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 483 Mio. Euro, 190 Mio. USD, 155 Mio. GBP und 120 Mio. DKK.

CASHFLOW HEDGE – WÄHRUNGSSICHERUNG

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Die zum 31. Dezember 2013 in den fortgeführten Bereichen designierten Grundgeschäfte belaufen sich auf 31 Mio. Euro. Sie sind in Höhe von 13 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2014, in Höhe von 11 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2014, in Höhe von 7 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2014 fällig.

Die zum 31. Dezember 2012 designierten Grundgeschäfte beliefen sich auf 36 Mio. Euro. Sie waren in Höhe von 14 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2013, in Höhe von 13 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2013, in Höhe von 8 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2013 und in Höhe von 1 Mio. Euro innerhalb des vierten Quartals 2013 fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr Gewinne in Höhe von 12 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste in Höhe von 34 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst worden. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind Verluste in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste in Höhe von 31 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand, 0 Mio. Euro (Vorjahr: Gewinne in Höhe von 1 Mio. Euro) in die Übrigen betrieblichen Aufwendungen und Verluste in Höhe von 14 Mio. Euro in das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche (Vorjahr: Verluste in Höhe von 15 Mio. Euro) transferiert worden. Davon wurden im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) im Finanzierungsaufwand und 2 Mio. Euro im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche (Vorjahr: 0 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst, weil zuvor bestehende Sicherungsbeziehungen aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften aufgelöst worden sind.

Bei den Cashflow Hedges wurden wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten erfasst.

#### FAIR VALUE HEDGE

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

#### HEDGE OF A NET INVESTMENT IN A FOREIGN OPERATION

Zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung werden originäre Fremdwährungsverbindlichkeiten eingesetzt. Es ergaben sich wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten aus Net Investment Hedges.

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der von Haniel verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

Mio. Euro	31.12.2013		31.12.2012	
	Marktwert	Davon Cashflow Hedges	Marktwert	Davon Cashflow Hedges
<b>Aktiva</b>				
Zinsinstrumente				
Währungsinstrumente	8		10	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	2		5	
	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>
<b>Passiva</b>				
Zinsinstrumente	23	23	113	84
Währungsinstrumente	1		3	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	1		2	
	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>118</b>	<b>84</b>

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2013 in den fortgeführten Bereichen bestehenden originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2014	Cashflows 2015	Cashflows 2016 bis 2018	Cashflows 2019 bis 2023	Cashflows ab 2024
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-172	-130	-245	-64	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-567	-229	-1.100		
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen					
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-64	-52	-60		
Leasingverbindlichkeiten	-6	-4	-12	-23	-14
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-37	-15	-31	-46	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben		-54			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-120				
Finanzgarantien	-4	-1	-2	-4	-10
	<b>-970</b>	<b>-485</b>	<b>-1.450</b>	<b>-137</b>	<b>-24</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoaussgleich)	-8	-8	-17	-4	
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	21				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-21				
	<b>-8</b>	<b>-8</b>	<b>-17</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoaussgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	88	1			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-89	-1			
	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-9</b>	<b>-8</b>	<b>-17</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2012 bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2013	Cashflows 2014	Cashflows 2015 bis 2017	Cashflows 2018 bis 2022	Cashflows ab 2023
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-407	-203	-368	-148	-6
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-417	-1.577	-1.990	-784	
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	-2				
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-71	-36	-62	-1	
Leasingverbindlichkeiten	-11	-9	-18	-21	-22
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-58	-13	-41	-42	-14
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben		-7	-53		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-2.378				
Finanzgarantien	-86	-15	-26	-18	-17
	<b>-3.430</b>	<b>-1.860</b>	<b>-2.558</b>	<b>-1.014</b>	<b>-59</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-24	-20	-45	-9	
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	7				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-7				
	<b>-24</b>	<b>-20</b>	<b>-45</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-11	-10	-11		
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	386				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-389				
	<b>-14</b>	<b>-10</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-38</b>	<b>-30</b>	<b>-56</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>

Die Einordnung der Tilgungsverpflichtungen richtet sich nach dem Zeitraum, in dem die Gläubiger frühestens die Rückzahlung verlangen können.

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUF IAS 39-KATEGORIEN

## AKTIVA

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2013</b>	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	3				3		
Ausleihungen an Beteiligungen	562			562			
Sonstige	2			2			
<b>Langfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>567</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>564</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Vermögenswerte</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistung</b>	<b>360</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>360</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Forderungen gegen Beteiligungen	28			28			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	75			47			28
<b>Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>103</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28</b>
Derivative Finanzinstrumente	10		10				
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	0						
<b>Kurzfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	<b>7.677</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2.845</b>	<b>62</b>	<b>41</b>	<b>4.728</b>

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2012</b>	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	<b>65</b>				65		
Ausleihungen an Beteiligungen	<b>568</b>			568			
Sonstige	<b>191</b>			191			
<b>Langfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>824</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>759</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Vermögenswerte</b>	<b>76</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>54</b>	<b>22</b>
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistung</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Forderungen gegen Beteiligungen	<b>33</b>			33			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	<b>436</b>			238		4	194
<b>Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>469</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>271</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>194</b>
Derivative Finanzinstrumente	<b>15</b>		15				
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	<b>22</b>			22			
<b>Kurzfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>560</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>560</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	<b>539</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>141</b>	<b>0</b>	<b>341</b>

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUF IAS 39-KATEGORIEN

PASSIVA					
Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2013</b>	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>426</b>		426		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>1.129</b>		1.129		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>100</b>		100		
Leasingverbindlichkeiten	<b>36</b>			36	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>82</b>		82		
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.773</b>	<b>0</b>	<b>1.737</b>	<b>36</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>52</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>170</b>		170		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>466</b>		466		
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	<b>0</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>55</b>		55		
Leasingverbindlichkeiten	<b>4</b>			4	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>31</b>		31		
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>726</b>	<b>0</b>	<b>722</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>125</b>	<b>0</b>	<b>120</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	<b>25</b>				25
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	<b>10</b>				10
Abgegrenzte Schulden	<b>129</b>		64		65
Derivative Finanzinstrumente	<b>25</b>	2		23	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>11</b>		9		2
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>200</b>	<b>2</b>	<b>73</b>	<b>23</b>	<b>102</b>
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten</b>	<b>5.406</b>	<b>9</b>	<b>4.230</b>	<b>37</b>	<b>1.130</b>

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2012</b>	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>684</b>		684		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>3.759</b>		3.759		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>86</b>		86		
Leasingverbindlichkeiten	<b>50</b>			50	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>91</b>		91		
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.670</b>	<b>0</b>	<b>4.620</b>	<b>50</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>42</b>	<b>21</b>	<b>2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>392</b>		392		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>225</b>		225		
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	<b>2</b>		2		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>67</b>		67		
Leasingverbindlichkeiten	<b>8</b>			8	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>56</b>		56		
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>750</b>	<b>0</b>	<b>742</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>2.470</b>	<b>0</b>	<b>2.378</b>	<b>0</b>	<b>92</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	<b>133</b>				133
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	<b>81</b>				81
Abgegrenzte Schulden	<b>451</b>		100		351
Derivative Finanzinstrumente	<b>118</b>	34		84	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>139</b>	102	29		8
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>922</b>	<b>136</b>	<b>129</b>	<b>84</b>	<b>573</b>
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten</b>	<b>77</b>	<b>0</b>	<b>63</b>	<b>0</b>	<b>14</b>

## BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT (FAIR VALUE-BEWERTUNG)

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2013 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert bzw. die gleiche Schuld

Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird bzw. erstmalig gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der Berichtsperiode. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben derartige Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 stattgefunden.

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Aktiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	3				3
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Derivative Finanzinstrumente	10		10		
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	7.677	5	1		7.671
<b>Passiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	25		25		
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	5.406		35		5.371

Bei der Angabe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten innerhalb der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten handelt es sich um entsprechend bewertete Finanzinstrumente des Geschäftsbereichs Celesio.

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2012 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden:

Mio. Euro	<b>Gesamt 31.12.2012</b>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Aktiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	<b>65</b>	5	1		59
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Derivative Finanzinstrumente	<b>15</b>		15		
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	<b>141</b>			141	
<b>Passiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>21</b>			21	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	<b>118</b>		118		

In der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind Wertpapiere und Beteiligungen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 59 Mio. Euro) enthalten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen. Mangels eines aktiven Markts kann ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

Bei dem im Vorjahr als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte ausgewiesenen Betrag handelt es sich in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 13 nur um zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse unter Anwendung von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners trägt Haniel durch die Ermittlung von Berichtigungswerten, sogenannten Credit Value Adjustments (CVA) oder Debt Value Adjustments (DVA), auf Basis eines Auf-/Abschlagsverfahrens Rechnung. Die CVA bzw. DVA werden bei Verfügbarkeit unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen für Kreditderivate ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden in Stufe 3 ohne die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, deren Entwicklung separat in Textziffer 31 dargestellt wird. Die im Folgenden dargestellte Überleitungsrechnung betrifft zwei Beteiligungsfonds im Bereich Sonstige, deren Fair-Value-Ermittlung auf Basis von Ergebnis-Multiples erfolgte und die im Geschäftsjahr verkauft wurden.

Mio. Euro	2013	2012
<b>Stand 01.01.</b>	<b>141</b>	<b>170</b>
Währungsänderungen	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	0	4
Abwertungen	0	0
Zuschreibungen	0	0
Erfolgsneutrale Marktwertänderungen	2	-7
Erfolgswirksame Marktwertänderungen	0	0
Abgänge	143	26
Umgliederungen in Stufe 3	0	0
Umgliederungen aus Stufe 3	0	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>141</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten	0	0

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten der fortgeführten Bereiche zum 31. Dezember 2013, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Ausleihungen an Beteiligungen	562		636	
Sonstige	2		2	
Übrige langfristige Vermögenswerte				
Erstattungsansprüche gegen Altgesellschafter aus Unternehmenserwerben	0			
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	596		600	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.595	1.479	287	
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	155		159	
Leasingverbindlichkeiten	40		49	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	113		127	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	52		53	

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten des Konzerns zum 31. Dezember 2012, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Ausleihungen an Beteiligungen	568		636	
Sonstige	191		191	
Übrige langfristige Vermögenswerte				
Erstattungsansprüche gegen Altgesellschafter aus Unternehmenserwerben	54		54	
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.076		1.089	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	3.984	3.425	848	
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2		2	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	153			
Leasingverbindlichkeiten	58			
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	147		181	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	42		42	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt analog des Vorgehens bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode.

## SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen des IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Haniel-Konzern ausschließlich Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Finanzinstituten im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen. Die Angaben erfolgen dabei im Geschäftsjahr für die fortgeführten Bereiche.

Bei den Vermögenswerten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Globalaufrechnungsvereinbarungen			Nettobetrag zum 31.12.2013
			Bilanzansatz zum 31.12.2013 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	10		10	5		5
ohne Aufrechnungsvereinbarung			0			0
	10	0	10	5	0	5

Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Globalaufrechnungsvereinbarungen			Nettobetrag zum 31.12.2012
			Bilanzansatz zum 31.12.2012 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Forderungen aus Lieferung und Leistung						
mit Aufrechnungsvereinbarung	1.137	55	1.082			1.082
ohne Aufrechnungsvereinbarung	1.418		1.418			1.418
	2.555	55	2.500	0	0	2.500
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	13		13	7		6
ohne Aufrechnungsvereinbarung	2		2			2
	15	0	15	7	0	8

Bei den Verbindlichkeiten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2013 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	10		10	5		5
ohne Aufrechnungsvereinbarung	15		15			15
	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>20</b>

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2012 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung						
mit Aufrechnungsvereinbarung	964	8	956			956
ohne Aufrechnungsvereinbarung	1.422		1.422			1.422
	<b>2.386</b>	<b>8</b>	<b>2.378</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.378</b>
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	23		23	7		16
ohne Aufrechnungsvereinbarung	95		95			95
	<b>118</b>	<b>0</b>	<b>118</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>111</b>

#### NETTOERGEBNIS IAS 39-KATEGORIEN

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung für die fortgeführten Bereiche erfasste Nettoergebnis der IAS 39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2013	2012
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	36	15
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	24	8
Kredite und Forderungen	31	-24
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-167	-246
	<b>-76</b>	<b>-247</b>

Das Nettoergebnis der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten beinhaltet neben den Ergebnissen aus Fair-Value-Änderungen auch Zinsaufwendungen beziehungsweise -erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Das Nettoergebnis der Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhaltet insbesondere die erfolgswirksam zu erfassenden Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungsfonds im Bereich Sonstige. Das Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge sowie die auf diese Finanzinstrumente entfallenden Wertminderungen und Wertaufholungen. Das Nettoergebnis aus Anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie das Währungsergebnis aus der Bewertung von nicht operativen Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Fair-Value-Änderungen bei den Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: -7 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind auf Fair-Value-Änderungen zurückzuführende Erträge in Höhe von 24 Mio. Euro (Vorjahr: Erträge in Höhe von 11 Mio. Euro) in das Übrige Beteiligungsergebnis transferiert worden.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 165 Mio. Euro (Vorjahr: 241 Mio. Euro) aus Finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 37 Mio. Euro (Vorjahr: 45 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von 12 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) aus wertgemindernden und inzwischen veräußerten Finanzinstrumenten erfasst.

### 30 EVENTUALSCHULDEN

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Wechselobligo		2
Verpflichtungen aus		
Garantien	506	685
Sonstigen Eventualschulden		10
	<b>506</b>	<b>697</b>

Analog zum Vorgehen in der Bilanz beziehen sich die Werte zum Bilanzstichtag ausschließlich auf die fortgeführten Bereiche. Die Vorjahreswerte enthalten hingegen auch die Eventualschulden des Geschäftsbereichs Celesio. Die Verpflichtungen aus Garantien betreffen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen den Bereich Sonstige. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind. In den Verpflichtungen aus Garantien sind Finanzgarantien im Sinne des IAS 39 in Höhe von 21 Mio. Euro (Vorjahr: 162 Mio. Euro) enthalten.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

### 31 UNTERNEHMENSERWERBE UND UNTERNEHMENSVERÄUSSERUNGEN

Im Geschäftsjahr wurde bei 6 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen die Kontrolle erlangt. 3 dieser Unternehmen wurden im Geschäftsbereich Celesio erworben, ein Unternehmen im Geschäftsbereich CWS-boco sowie ein Unternehmen und eine Unternehmensgruppe im Geschäftsbereich ELG. Dabei wurde bei insgesamt 14 Einzelgesellschaften im Rahmen von 5 Share Deals sowie bei einer sonstigen Geschäftseinheit im Rahmen eines Asset Deal die Kontrolle erlangt. Die Unternehmen wurden alle zu 100 Prozent erworben. Anteilsaufstockungen bei Unternehmen, die bereits vollkonsolidiert werden, sind in Übereinstimmung mit IFRS 3 und IAS 27 in diesem Abschnitt nicht enthalten.

Die erworbenen Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen steuerten während der Periode 98 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 4 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Wären alle erworbenen Einheiten bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 150 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 0 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Die für die Erwerbe übertragenen Gegenleistungen betragen 46 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der in den erworbenen Einheiten vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 4 Mio. Euro sowie von sonstigen im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksamen Komponenten in Höhe von 0 Mio. Euro ergibt sich ein zahlungswirksamer Betrag für die Unternehmenserwerbe in Höhe von 42 Mio. Euro. Zur Begleichung der übertragenen Gegenleistungen wurden keine Unternehmensanteile ausgegeben.

Die im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 1 Mio. Euro und wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Übrige betriebliche Aufwendungen bzw. im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche erfasst.

Die durch Akquisitionen im Geschäftsjahr insgesamt erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Zeitwerte
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	13
Immaterielles Vermögen	3
Latente Steuern	8
Vorräte	42
Forderungen aus Lieferung und Leistung	28
Übrige Vermögenswerte	5
	<b>99</b>
<b>Schulden</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten	26
Latente Steuern	3
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	19
Übrige Schulden	20
	<b>68</b>

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beträgt 29 Mio. Euro. Dies entspricht dem vertraglichen Nominalvolumen.

Aus der Erstkonsolidierung resultiert ein Goodwill in Höhe von insgesamt 15 Mio. Euro. Die bilanzierten Goodwills repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Akquisitionen verbundenen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Der aktivierte Goodwill ist steuerlich in Höhe von 1 Mio. Euro abzugsfähig.

Die passivierten bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	
<b>Stand 01.01.</b>	<b>21</b>
Zugänge	
Abgänge	19
Währungsänderungen	-1
Zinseffekt	2
Neubewertungen	-3
Umgliederung nicht fortgeführte Bereiche	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wird zumeist auf Grundlage von Umsatz- bzw. Ergebnisgrößen und unter Berücksichtigung der Langfristplanung ermittelt. Im Geschäftsjahr ergab sich im Geschäftsbereich ELG aufgrund reduzierter Erwartungshaltungen bezüglich der kurzfristigen Geschäftsaussichten der 2011 erworbenen Einheit Carbon Fibre eine ertragswirksame Reduzierung der bilanzierten bedingten Gegenleistung in Höhe von 6 Mio. Euro. Gegenläufig kam es aufgrund einer deutlich über den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung von GPA zu einer aufwandswirksamen Erhöhung einer bedingten Gegenleistung im Geschäftsbereich TAKKT.

Zum Jahresende 2013 hat der Geschäftsbereich TAKKT mit den Altgesellschaftern von GPA eine Vertragsanpassung vereinbart. Demnach wurde die bisherige bedingte Gegenleistung in eine unbedingte Kaufpreiszahlung gewandelt und in der obigen Tabelle entsprechend als Abgang ausgewiesen.

Aus heutiger Sicht ist eine Bandbreite möglicher Zahlungen aus den zum Bilanzstichtag vorhandenen bedingten Gegenleistungen zwischen 0 und 6 Mio. Euro denkbar; von einer Zahlung wird jedoch nicht ausgegangen. Aus der Bewertung von bedingten Gegenleistungen zum beizulegenden Zeitwert resultiert im Geschäftsjahr ein unrealisierter Gewinn in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro. Die Wertermittlung der bedingten Gegenleistungen erfolgt regelmäßig durch qualifizierte Mitarbeiter der betroffenen Einheiten und wird mit dem zuständigen Entscheidungsträger abgestimmt.

Im Geschäftsjahr wurden 4 Einzelgesellschaften sowie 6 sonstige Geschäftseinheiten im Geschäftsbereich Celesio veräußert bzw. entkonsolidiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Movianto Irland sowie die irischen Großhandelsaktivitäten. Die durch die Veräußerungen bzw. Entkonsolidierungen insgesamt abgehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Buchwerte
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	
Immaterielles Vermögen	
Latente Steuern	1
Vorräte	30
Forderungen aus Lieferung und Leistung	97
Übrige Vermögenswerte	27
	<b>155</b>
<b>Schulden</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Latente Steuern	1
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	90
Übrige Schulden	22
	<b>113</b>

Die für die Veräußerungen erhaltenen Gegenleistungen betragen 47 Mio. Euro. Unter Einbeziehung der in den veräußerten Einheiten vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 11 Mio. Euro sowie bereits zahlungswirksamer Transaktionskosten und von sonstigen im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksamen Komponenten in Höhe von insgesamt 21 Mio. Euro ergibt sich ein zahlungswirksamer Betrag für die Veräußerungen in Höhe von 15 Mio. Euro. Das Entkonsolidierungsergebnis beträgt unter Berücksichtigung von Transaktionskosten insgesamt 1 Mio. Euro und ist im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche enthalten.

### 32 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Schecks und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen umsatzbezogene Zahlungen, Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einnahmeerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Transaktionen mit Anteilseignern enthalten im Wesentlichen Auszahlungen an Gesellschafter und Zahlungen aus Anteilsveränderungen bereits konsolidierter Unternehmen. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Geschäftsjahr dabei insbesondere Beträge für den Rückkauf von Euro-Anleihen und Commercial Papers im Bereich Sonstige sowie die Rückführung von Bankdarlehen. Im Vorjahr enthielten die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten die Beträge aus der von der Franz Haniel & Cie. GmbH im Februar 2012 begebenen Euro-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. Euro sowie die Einzahlungen aus der von Celesio begebenen Euro-Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 350 Mio. Euro und die Einzahlungen aus begebenen Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 269 Mio. Euro, jeweils abzüglich der Transaktionskosten.

Die nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands enthält den im Geschäftsjahr als Zur Veräußerung vorgesehen klassifizierten Finanzmittelbestand des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 536 Mio. Euro.

In der Kapitalflussrechnung sind die folgenden Cashflows enthalten, die auf die nicht fortgeführten Bereiche entfallen:

Mio. Euro	2013	2012
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	315	336
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-42	-162
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-254	-105

### 33 ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der Segmentberichterstattung bilden die vier vollkonsolidierten Geschäftsbereiche sowie der Bereich Sonstige die Berichtssegmente. Die Aufteilung der Segmente erfolgt nach dem Management Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung sowie der organisatorischen Struktur.

In der Segmentberichterstattung wird der Geschäftsbereich Celesio insgesamt als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen. Abweichend vom Ausweis in der Bilanz wird in der Segmentberichterstattung das gesamte auf Celesio entfallende Vermögen des Vorjahres zu Vergleichszwecken ebenfalls als nicht fortgeführter Bereich dargestellt.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Die Goodwills sind im ausgewiesenen Segmentvermögen den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Die Finanzschulden beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zusammen mit den sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich die Gesamtschulden des Konzerns.

Celesio betreibt Pharmagroßhandel sowie Apotheken und stellt Dienstleistungen für den Pharmamarkt bereit. Der Pharmagroßhandel beliefert Apotheken mit sämtlichen Produkten, die dort verkauft werden. Celesio ist auch einer der führenden Apothekenbetreiber in Europa. Zum besseren Verständnis des Segments Celesio enthält die folgende Übersicht zusätzlich Informationen zu den Teilsegmenten Consumer Solutions sowie Pharmacy Solutions:

Mio. Euro	2013		2012	
	Consumer Solutions	Pharmacy Solutions	Consumer Solutions	Pharmacy Solutions
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	3.412	17.996	3.463	18.808
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	51	44	63	60
Operatives Ergebnis	212	309	208	262
Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	2	-47	-5	-83
Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	65	57	68	68
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	22.564	15.809	22.862	16.135

CWS-boco ist einer der führenden Systemanbieter in Europa für Waschräumhygiene und textile Dienstleistungen. CWS ist spezialisiert auf Produkte für Waschräume sowie auf Schmutzfangmatten. Die Marke boco bietet Berufskleidung im Mietservice.

Kerngeschäft von ELG ist der Handel mit und die Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen im Wesentlichen für das Marktsegment Edelstahl.

TAKKT ist der in Europa und Nordamerika führende Business-to-Business-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung.

Der Bereich Sonstige umfasst im Wesentlichen die Holding-Aktivitäten, die Finanzierungsgesellschaften der Holding und das Metro-Engagement. Von einem Gesamtvermögen des Bereichs Sonstige in Höhe von 4.710 Mio. Euro (Vorjahr: 5.358 Mio. Euro) und einem Ergebnis vor Steuern von 162 Mio. Euro (Vorjahr: -1.550 Mio. Euro) entfallen 2.639 Mio. Euro (Vorjahr: 2.643 Mio. Euro) bzw. 75 Mio. Euro (Vorjahr: -1.373 Mio. Euro) auf die At-Equity bewertete Beteiligung an der METRO AG.

#### 34 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen. Die Angaben dieses Abschnitts beinhalten dabei auch die Werte des Geschäftsbereichs Celesio.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen in Höhe von 556 Mio. Euro (Vorjahr: 548 Mio. Euro). Haniel erzielte im Geschäftsjahr Zinserträge aus Darlehen an assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen in Höhe von 22 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro). Es wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmen in Höhe von 21 Mio. Euro (Vorjahr: 30 Mio. Euro) getätigt. Aufwendungen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmen fielen in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) an. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmen in Höhe von 5 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro). Alle Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen und Konditionen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Nahe stehende Personen des Haniel-Konzerns sind Personen in Schlüsselpositionen. Dies sind die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands der Haniel-Holding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche.

Wie im Vorjahr entfällt ein Teil des Postens Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH. Ein Teil der ebenfalls in Textziffer 14 ausgewiesenen Anleihen, Commercial Papers und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten wird von Personen in Schlüsselpositionen gehalten.

Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat den Führungskräften des Haniel-Konzerns in den vergangenen Jahren Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung angeboten (Haniel Performance Bonds). Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hatten eine ursprüngliche Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Zum Bilanzstichtag hat Haniel aus den durch Mitglieder des ersten Führungskreises gezeichneten Schuldverschreibungen eine Verbindlichkeit in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieser Personengruppe.

Teilweise sind Personen in Schlüsselpositionen Mitglieder in Geschäftsführungs- oder Kontrollgremien von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Die Vergütung der Mitglieder des ersten Führungskreises betrug im laufenden Geschäftsjahr insgesamt 27 Mio. Euro (Vorjahr: 23 Mio. Euro). Hiervon entfielen auf kurzfristig fällige Leistungen 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro), auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) und 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Darüber hinaus wurde dieser Personengruppe eine anteilswertbasierte Vergütung in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) gewährt. Die anteilswertbasierte Vergütungskomponente ist im folgenden Abschnitt näher beschrieben. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsansprüche der Mitglieder des ersten Führungskreises beträgt zum Bilanzstichtag 15 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro). Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH erhielten Gesamtbezüge in Höhe des Vorjahres. Die im Haniel-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten darüber hinaus im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses marktübliche Gehälter.

#### ANTEILSWERTBASIERTE VERGÜTUNG MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

Bei Mitgliedern des ersten Führungskreises umfasst die Leistungsvergütung als variable Komponente Performance-Cash-Pläne. Diese sind auf die Wertentwicklung von Haniel bzw. der jeweiligen vollkonsolidierten Geschäftsbereiche und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet.

Die im Geschäftsjahr gewährten Performance-Cash-Pläne haben eine Laufzeit von drei bis vier Jahren. Der tatsächliche Zufluss aus diesen Plänen ist der Höhe nach begrenzt und erfolgt in bar in Abhängigkeit von der Zielerreichung und bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen am Ende der Laufzeit.

Die Zielerreichung bemisst sich im Wesentlichen nach der Entwicklung wertorientierter Kennzahlen sowie bei den vollkonsolidierten börsennotierten Geschäftsbereichen zusätzlich nach der Aktienkursentwicklung im entsprechenden Zeitraum.

Die Performance-Cash-Pläne werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2 klassifiziert bzw. bilanziert. Der Auszahlungsbetrag wird unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert der Schuld bewertet. Bei den vollkonsolidierten börsennotierten Geschäftsbereichen wird zur Ermittlung der aktienkursbasierten Komponente ein optionspreistheoretisches Binomial-Modell angewendet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikolosen Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachtbarer Daten. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Der Gesamtaufwand aus den Performance-Cash-Plänen beträgt 8 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) und betrifft sowohl das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche als auch das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche. Für die Performance-Cash-Pläne ist ein Schuldposten in Höhe von 14 Mio. Euro passiviert (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

#### 35 ANGABEN NACH NATIONALEN VORSCHRIFTEN

##### ORGANBEZÜGE NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 6 HGB

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt im Geschäftsjahr die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), die des Beirats 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 24,6 Mio. Euro) passiviert.

##### ORT DER ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG DER IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN BÖRSENNOTIERTEN UNTERNEHMEN NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 8 HGB

In den Konzernabschluss werden die folgenden börsennotierten Unternehmen einbezogen: Celesio AG und TAKKT AG (vollkonsolidiert) sowie METRO AG (At-Equity bewertet). Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite ([www.celesio.com](http://www.celesio.com); [www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.metrogroup.de](http://www.metrogroup.de)) öffentlich zugänglich gemacht worden.

##### HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 9 HGB

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen betrug im Geschäftsjahr 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Dieses Gesamthonorar besteht aus Leistungen im Zusammenhang mit Abschlussprüfungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) sowie sonstigen Leistungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden vom Konzernabschlussprüfer Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) erbracht.

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ NACH § 313 ABSATZ 2 UND 3 HGB

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH und des Haniel-Konzerns, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite [www.haniel.de](http://www.haniel.de) veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der Celesio AG, TAKKT AG und METRO AG ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft bzw. deren jeweiliger Internetseite ([www.celesio.com](http://www.celesio.com); [www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.metrogroup.de](http://www.metrogroup.de)) zu entnehmen.

ANZAHL DER ARBEITNEHMER NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 4 HGB

Die Anzahl der Arbeitnehmer im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern einschließlich des Geschäftsbereichs Celesio 50.279 nach Köpfen (Vorjahr: 56.480) und 39.234 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 45.101). Bei der Berechnung der Jahresdurchschnittszahlen wurden die Mitarbeiter der nicht fortgeführten Bereiche lediglich mit den Werten bis zum Verkauf der betroffenen Gesellschaft berücksichtigt. Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 68 und 69 zu entnehmen. Der dort auf die nicht fortgeführten Bereiche entfallende Wert entspricht dem Durchschnitt der Mitarbeiter in den betroffenen Gesellschaften bis zum Verkauf.

BEFREIUNG NACH § 264 ABSATZ 3 HGB UND § 264B HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg
- Haniel Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Duisburg
- CWS-boco International GmbH, Duisburg
- CWS-boco Supply Chain Management GmbH, Lauterbach
- CWS-boco Welker GmbH, Bremen
- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg
- ELG Haniel GmbH, Duisburg
- Eisenlegierungen Handelsgesellschaft mbH, Duisburg
- Westerwälder Eisen-Rohstoffhandels GmbH, Steinbach
- ELG Haniel Trading GmbH, Duisburg
- ELG Utica Alloys International GmbH, Duisburg
- ELG Carbon Fibre International GmbH, Duisburg

Die CWS-boco HealthCare GmbH & Co. KG, Warburg, ist gemäß §§ 264a, 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

## 36 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Das im Oktober 2013 veröffentlichte freiwillige Übernahmeangebot von McKesson für die Celesio AG war bis Anfang Januar 2014 befristet. Am 13. Januar 2014 veröffentlichte McKesson, dass das öffentliche Übernahmeangebot für die Celesio AG nicht erfolgreich war, weil die selbst gesetzte Mindestannahmeschwelle von 75 Prozent des Aktienkapitals der Celesio AG einschließlich der ausstehenden Wandelanleihen knapp nicht erreicht wurde. Damit kam auch die Veräußerung der 50,01-Prozent-Beteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH nicht zustande und das Übernahmeangebot war hinfällig.

Nach dem Scheitern des öffentlichen Übernahmeangebots hat Haniel weitere Aktien der Celesio AG erworben, um anschließend 75,99 Prozent der ausgegebenen Aktien an McKesson für 23,50 Euro pro Aktie gegen Barzahlung verkaufen zu können. Hierdurch konnte ein Mehrheitserwerb durch McKesson dennoch in der gewünschten Größenordnung kurzfristig ermöglicht werden. Am 23. Januar 2014 hat McKesson bekannt gegeben, mittels verschiedener Kaufverträge mehr als 75 Prozent des Aktienkapitals der Celesio AG einschließlich der ausstehenden Wandelanleihen erworben zu haben. Gemäß den vertraglichen Regelungen wurden die Aktien an der Celesio AG zum 6. Februar 2014 an McKesson übertragen und die Veräußerung damit vollzogen. In den Haniel-Konzernabschluss 2014 wird Celesio bis dahin als nicht fortgeführter Bereich einbezogen.

Haniel erzielt dadurch für seine ehemalige Beteiligung an der Celesio AG in Höhe von 50,01 Prozent im Geschäftsjahr 2014 einen Verkaufserlös von 2,0 Milliarden Euro und einen Abgangserfolg in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat im Februar 2014 ein öffentliches Rückkaufangebot für die in den Jahren 2017 und 2018 auslaufenden Euro-Anleihen herausgegeben. Infolgedessen wurden Anleihen mit einem Nominalwert von 351 Mio. Euro zurückgekauft.

Darüber hinaus traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

## 37 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG DER FRANZ HANIEL &amp; CIE. GMBH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 119 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 30 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 3 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Betrag von 1,50 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 7. März 2014

Der Vorstand



**Gemkow**



**Funck**

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die zukünftigen wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 7. März 2014

Der Vorstand



**Gemkow**



**Funck**

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 7. März 2014

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Granderrath**  
Wirtschaftsprüfer



**Wienands**  
Wirtschaftsprüfer

# GLOSSAR

## B

**Beizulegender Zeitwert** Marktpreisorientierter Bewertungsansatz nach → IFRS (Fair Value).

## C

**Cashflow** Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen einer Berichtsperiode (Kapitalfluss). Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der operative Cashflow zeigt beispielsweise an, in welcher Höhe das ausgewiesene Periodenergebnis zu Mittelzuflüssen aus der operativen Tätigkeit geführt hat. Dieser Cashflow kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

**Commercial Papers** Spezielle Wertpapiere (Geldmarktpapiere), in aller Regel abgezinste Schuldverschreibungen, die zur Beschaffung kurzfristiger Gelder ausgegeben werden. In der Regel ist Voraussetzung für die Platzierung und den Handel ein ausgezeichnetes → Rating des Emittenten.

**Compliance** Wichtiges Element der → Corporate Governance. Darunter wird die Einhaltung von relevanten Gesetzen und internen Richtlinien verstanden.

**Corporate Governance** Regelungen, Satzungen, Anweisungen und Empfehlungen, nach denen ein Unternehmen gesteuert und kontrolliert wird. Auf die Prinzipien der Corporate Governance bei Haniel wird im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 23 und 24 näher eingegangen.

## D

**Debt Issuance Programme** Jährlich erneuerter und von einer europäischen Börse zugelassener Prospekt zur jederzeitigen Begebung von Schuldverschreibungen mit mittlerer Laufzeit.

**Derivate** Vertrag, der sich auf einen anderen Vermögenswert (Basiswert) bezieht. Der → Marktwert Derivativer Finanzinstrumente kann daher entweder aus Marktwerten klassischer Basiswerte, wie Aktien oder Rohstoffe, oder aus Marktpreisen, wie Zinssätzen oder Wechselkursen, abgeleitet werden. Derivate existieren in vielfältigen Formen, so beispielsweise als Optionen, Futures, → Zinscaps oder → Swaps. Im Finanzmanagement von Haniel werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

## E

**Eigenkapitalquote** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem das gesamte bilanzielle Eigenkapital durch die Bilanzsumme dividiert wird.

**Equity-Methode** Bewertungsmethode für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss oder eine gemeinschaftliche Kontrolle ausgeübt werden kann. Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals (Englisch: equity) des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. So wird der Buchwert beispielsweise um das anteilige Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht bzw. vermindert. Erhaltene Ausschüttungen des Beteiligungsunternehmens mindern den Beteiligungsbuchwert.

**Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen** Beinhaltet die anteilig auf Haniel entfallenden Periodenergebnisse, die von Unternehmen erwirtschaftet werden, die im Konzernabschluss nach der → Equity-Methode bewertet werden.

## F

**Finanzschulden** Summe aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

**Free Cashflow** Gibt die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultierenden Zahlungsmittel an, die nicht für Investitionen gebraucht wurden. Der Free Cashflow ist bei Haniel der Saldo aus dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

## G

**Gearing** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Nettofinanzschulden durch das gesamte bilanzielle Eigenkapital dividiert werden.

**Gebundenes Kapital** Differenz zwischen der Bilanzsumme und dem zinslos zur Verfügung gestellten Kapital.

**Geschäftsbereiche** Unterschiedliche Geschäftsfelder und Beteiligungsunternehmen im Haniel-Portfolio.

## H

**Gewinn- und Verlustrechnung** Vom Umsatz ausgehende Berechnung aller Erträge und Aufwendungen binnen einer Periode. Vom Umsatz abgezogen werden unter anderem Personal-, Material- oder Abschreibungsaufwand, addiert werden sonstige Erträge, wie beispielsweise Zinserträge. Als Saldo der hier erfassten Erträge und Aufwendungen ergibt sich das Periodenergebnis (Ergebnis nach Steuern).

**Goodwill** Immaterieller Vermögenswert (Geschäfts- oder Firmenwert). Betrag, um den die Aufwendungen für einen Unternehmenserwerb die Summe der → beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigt (Kaufpreis > erworbenes Nettovermögen). Im Wesentlichen werden dadurch die im Rahmen einer Akquisition erwarteten Zukunftsaussichten des erworbenen Unternehmens sowie der Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter repräsentiert.

**Goodwillabschreibung** Wird bei der Übernahme eines Unternehmens ein Goodwill aktiviert, muss dieser mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft werden. Dazu wird ein sogenannter Impairment-Test durchgeführt. Liegen die mit der Übernahme verbundenen erwarteten künftigen → Cashflows aus Umsätzen und sonstigen Erträgen sowie Aufwendungen zum Zeitpunkt des Impairment-Tests unter dem Buchwert des Goodwill, muss der Goodwill entsprechend abgeschrieben werden (→ Impairment).

**Haniel-Cashflow** Interne Steuerungsgröße bei Haniel, die sich ergibt, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Im Einzelnen wird das Ergebnis nach Steuern korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen, die Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übrigen langfristigen Rückstellungen, das Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern, das nicht zahlungswirksame Ergebnis und Dividenden der nach der → Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, das Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen und Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen.

**Haniel Value Added (HVA)** Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Kapitalkosten vom → Return subtrahiert werden.

**Hedging** Absicherung von beispielsweise Zins-, Währungs-, Preis- oder Kursrisiken durch → Derivate (Derivative Finanzinstrumente), welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

**HGB – Handelsgesetzbuch** Gesetzliche Grundlage unter anderem für den Jahresabschluss (Einzelabschluss) aller Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Dieser ist für deutsche Kapitalgesellschaften für die Ausschüttung relevant.

## I

**IAS – International Accounting Standard(s)** Bilanzierungsstandard(s) innerhalb des internationalen Regelwerks der → IFRS.

**IASB – International Accounting Standards Board** Internationales und unabhängiges Gremium, das die → IFRS verabschiedet und kontinuierlich weiterentwickelt.

**IFRS – International Financial Reporting Standard(s)** Internationales Regelwerk von Standards und Interpretationen zur Rechnungslegung, die von einem Gremium, dem → IASB, entwickelt und durch die EU-Kommission ratifiziert werden. Diese Rechnungslegungsnormen sollen eine international vergleichbare Bilanzierung gewährleisten. → Kapitalmarktorientierte Unternehmen mit Sitz in der EU müssen ihren Konzernabschluss zwingend nach den Regeln der IFRS erstellen.

**Impairment** Außerplanmäßige Abschreibung auf Vermögenswerte (Wertminderung).

**Internes Kontrollsystem (IKS)** Systematische Kontrollmaßnahmen zur Überprüfung, ob bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das IKS erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses. Durch das rechnungslegungsbezogene IKS soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden.

## K

**Kapitalflussrechnung** Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses. Dadurch werden die Zahlungsmittel aufgezeigt, die in einer Periode erwirtschaftet oder verbraucht wurden (→ Cashflow).

**Kapitalkosten** Produkt aus dem → Kapitalkostensatz und dem durchschnittlichen → gebundenen Kapital.

**Kapitalkostensatz** Der Kapitalkostensatz (→ WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen → gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten, wobei die Eigenkapitalkosten den Renditeerwartungen der Eigenkapitalgeber unter Berücksichtigung von geschäftsmodell-spezifischen Risiken entsprechen und die Fremdkapitalkosten die langfristigen Finanzierungsbedingungen von Haniel darstellen.

**Kapitalmarktorientierte Unternehmen** Gesellschaften, die Wertpapiere, z.B. Aktien oder Anleihen, emittiert haben, die öffentlich notiert sind und (an einer Börse) gehandelt werden.

**Konsolidierung** Im Konzernabschluss wird der aus mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen bestehende Konzern so dargestellt, als würde es sich um ein einziges Unternehmen handeln. Konsolidierung bezeichnet dabei die buchhalterische Technik zur Eliminierung aller konzerninternen Vorgänge. Sie dient der Eliminierung von Doppelzählungen und konzerninternen Vorgängen bei der Erstellung eines Konzernabschlusses aus den Daten der Jahresabschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften.

**Konsolidierungskreis** Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

## L

**Latente Steuern** Unterschiede zwischen den steuerrechtlichen und den IFRS-Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften führen zu unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Damit weicht die auf Basis des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses erwartete von der tatsächlichen Steuerbelastung ab. Um dennoch einen korrespondierenden Steueraufwand in der → Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen zu können, werden die Effekte dieser Abweichungen über Abgrenzungsposten ausgeglichen.

## M

**Marktwert** Die Bewertung bestimmter Bilanzposten erfolgt zum Stichtag mit dem an einem Markt, beispielsweise der Börse, realisierbaren Wert.

## N

**Nachhaltigkeit** Das Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung verfolgt das Ziel, mit der unternehmerischen Tätigkeit nicht nur ökonomischen Wert zu schaffen, sondern auch ökologischen und gesellschaftlichen Wert, ohne die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen [Corporate Responsibility – CR]. Auf das Thema Nachhaltigkeit wird im Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 25 eingegangen.

**Nettofinanzschulden** Summe aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

## O

**Operatives Ergebnis** Diese Ergebnisgröße zeigt, welcher Erfolgsbeitrag in der Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit, also dem Kauf und Verkauf von Waren sowie der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug der hierfür notwendigen Aufwendungen, erarbeitet wurde. Diese Kennzahl wird in der → Gewinn- und Verlustrechnung vor den Ergebnissen aus Beteiligungen und nicht fortgeführten Bereichen sowie Zinsen und Ertragsteuern ausgewiesen.

## P

**Pensionsverpflichtungen** resultieren aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionsplänen. Während beitragsorientierte Verpflichtungen auf geleistete Fondsbeiträge begrenzt sind, beinhalten Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen den Barwert erwarteter bereits erdienter künftiger Zahlungen aus dem Plan.

**Planvermögen** umfasst Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird, sowie qualifizierte Versicherungsverträge.

**Purchase Price Allocation (PPA)** Englischer Begriff für die Kaufpreisaufteilung bei einem Unternehmenserwerb. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren → beizulegenden Zeitwerten bewertet. Übersteigt der Kaufpreis das erworbene Nettovermögen, entsteht ein → Goodwill. Der gesamte Kaufpreis lässt sich dadurch auf die einzelnen Bilanzposten aufteilen.

## R

**Rating** Bonitätsbeurteilung von Unternehmen oder Finanzinstrumenten durch Agenturen oder Banken.

**Return** → Operatives Ergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche zuzüglich der Ergebnisse aus Beteiligungen und dem Übrigen Finanzergebnis abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

**Return on Capital Employed (ROCE)** Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem der → Return durch das durchschnittliche → gebundene Kapital dividiert wird.

**Risikofrüherkennungssystem** Systematische Berichterstattungsmaßnahmen mit dem Ziel, risikobehaftete Fehlentwicklungen anhand von finanziellen und nichtfinanziellen unternehmensspezifischen Kennzahlen und Sachverhalten frühzeitig erkennen zu können. Das Risikofrüherkennungssystem ist Teil des → Risikomanagements.

**Risikomanagement** Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken für den Konzern zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion der möglichen negativen Folgen auszuwählen, umzusetzen und zu kontrollieren.

**Rohertrag** Differenz zwischen Umsatzerlösen und Wareneinsatz.

## S

**Strategische Geschäftseinheit (SGE)** Organisationsebene unterhalb der Geschäftsbereichsebene. Die Strategischen Geschäftseinheiten können nach verschiedenen Kriterien gegliedert sein, z.B. regionale Aufteilung oder Unterscheidung nach Produktgruppen. Die Strategischen Geschäftseinheiten werden zur Erläuterung der Entwicklung in den → Geschäftsbereichen in internen Controlling- und Planungsprozessen vielfach zu Analyse Zwecken ergänzend dargestellt.

**Swap** Eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien, in der Zukunft Waren- oder Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden Zinszahlungen für einen vereinbarten Nominalbetrag auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze getauscht. So können z.B. variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

## V

**Vollkonsolidierung** Verfahren zur Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss, wenn das Mutterunternehmen diese durch Mehrheit der Stimmrechte oder auf Basis einer entsprechenden Einflussmöglichkeit beherrschen kann. Hierbei werden die einzelnen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens in die Konzernbilanz übernommen.

## W

**WACC** Abkürzung für Weighted Average Cost of Capital, englisch für gewichtete Gesamtkapitalkosten (→ Kapitalkostensatz).

**Wandelanleihe** Eine verzinsliche Unternehmensanleihe, die mit einem Wandlungsrecht für eine bestimmte Anzahl von Aktien des Unternehmens ausgestattet ist. Aufgrund dieses Optionsrechts verfügen Wandelanleihen über einen niedrigeren Zinssatz als nicht wandelbare Anleihen.

## Z

**Zinsscap** Derivatives Finanzinstrument mit einer garantierten Zinsobergrenze, das gegen die Zahlung einer Prämie erworben wird. Steigt der Zins über diese Grenze, erhält der Erwerber die Differenz vom Verkäufer des Zinsscap.

**Zinsdeckungsgrad** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich als Quotient aus bestimmten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt. Dabei wird die Summe aus → Operativem Ergebnis, → Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen und Übrigem Beteiligungsergebnis durch die Summe aus Finanzierungsaufwand und Übrigem Finanzergebnis dividiert. Diese Kennzahl gibt an, wie oft die an die Fremdkapitalgeber zu leistenden Zinsen durch Erträge aus dem operativen Geschäft sowie den Beteiligungen gedeckt werden.

# KONTAKT

**Franz Haniel & Cie. GmbH**

Franz-Haniel-Platz 1  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 806 - 0  
info@haniel.de  
www.haniel.de

**CWS-boco International GmbH**

Franz-Haniel-Platz 6 – 8  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 806 - 0  
info@cws-boco.com  
www.cws-boco.com

**ELG Haniel GmbH**

Kremerskamp 16  
47138 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 4501 - 0  
info@elg.de  
www.elg.de

**TAKKT AG**

Presselstraße 12  
70191 Stuttgart  
Deutschland  
Telefon +49 711 3465 - 80  
service@takkt.de  
www.takkt.de

**METRO AG**

Schlüterstraße 1  
40235 Düsseldorf  
Deutschland  
Telefon +49 211 6886 - 4252  
presse@metro.de  
www.metrogroup.de



# IMPRESSUM

**Konzept und Design**

BWKD, Köln

**Fotografie**

Jochen Manz Fotografie, Köln

[Seite 4, 19]

Hartmut Nägele, Düsseldorf

[Seite 20]

**Kartendaten**

Google, Aerodata International Surveys,

AeroWest, DigitalGlobe, GeoBasis,

GeoContent, Landsat

**Lektorat**

Thomas Krause, Krefeld

**Produktion**

Druckpartner, Essen

**Verantwortlich für den Inhalt**

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1

47119 Duisburg

Deutschland

Telefon +49 203 806-0

info@haniel.de

www.haniel.de



**Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier. Ein kleiner Beitrag zum besseren Klima.**

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Beide Fassungen stehen im Internet unter [www.haniel.de](http://www.haniel.de) als Online-Version und zum Download zur Verfügung. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Der Einzelabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Abschluss kann bei der Franz Haniel & Cie. GmbH angefordert werden. Alle Angaben im Kontext mit Berufen und Zielgruppen in dieser Broschüre beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts.



HANIEL.DE